

Höngger

auto höngger

Verkauf + Service

CITROËN

Limmattalstrasse 136
8049 Zürich

01 341 00 00



RUDOLF TH. GLOOR
GOLDSCHMIED
GALERIE ZENTRUM

Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen verwandeln wir zu prächtigem Schmuck. Beratung - Skizzen - Modelle kostenlos. Änderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.
Bei der Post Höngg, Gsteigstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01/3416570
So und Mo geschlossen

Der Höngger erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01-272 55 31, Fax 01-272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 63. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte wöchentliche Zustellung per Post: jährlich 28.50 Franken
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 52 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 260 Rp.

SKA-Anlage-Service plus

Wir leisten mehr, damit Sie an der Spitze sind.

Ihre Quartierbank



SKA Höngg, Wieslergasse 2, 8049 Zürich, Tel. 01/341 16 60

Freitag
23. März 1990
Nr. 11
AZ 8049 Zürich

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkasten in Höngg:
Limmattalstrasse 177 und 178 · Meierhofplatz

Differenzieren!

Zuerst die Bescherung, dann der Ärger, die Frustration, aber nun ist alles auf guten Wegen: Wir haben/hatten(!) den Moniseur Fische (Leuenberger), und wir haben die PUK II mit Carlo Schmid.

Und wir haben es nachgerade satt, dass immer noch auf dem Thema herumgeritten wird, obwohl ja alle damit einverstanden sind, dass die Staatsschützer an die Kandare zu nehmen sind. Und die meisten pflichten der Meinung bei, Staatsschutz (in Grenzen) sei nötig — was er auch ist. Vonnöten ist aber auch verstärkte (parlamentarische) Kontrolle.

Und man hat die Gewissheit, dass die unerheblichen Fichen, Karteikarten und Dossiers ihren Weg in den Reisswolf gehen oder den Gang in die umweltpolitisch nicht unproblematische Verbrennungsanlage.

Doch gemacht: Es werden Stimmen laut, es seien die diskriminierenden und dann durch Volkes Stimme selber diskriminierten Akten eben gerade *nicht* zu vernichten, sondern der Nachwelt zu erhalten. Nicht als dem Spott preisgegebenes Kuriosum, sondern als Grundlage für die Geschichtsforschung, die Zeit brauche, um die bald einmal historischen Gründe und Hintergründe zu eruieren, welche zur Schnüffeleuphorie geführt haben.

Der gewöhnliche Zeitgenosse nimmt die auslaufenden Argumente und Einwände mit strapazierter und verblassender Aufnahmebereitschaft zur Kenntnis und sinkt, sofern im Vertrauen bereits angeschlagen, weiter in *Resignation*: «Die machen so oder so doch immer, was sie wollen».

Abstimmungsempfehlungen

Der Gewerbeverband der Stadt Zürich hat zu vier der sieben städtischen Abstimmungsvorlagen vom 1. April folgende Empfehlungen beschlossen:

Ja zum Objektkredit von 122,2 Mio. Franken für die Rauchgasreinigung in der Kehrichtverbrennungsanlage Hagenholz

Nein zur Freihaltezone für den SBB-Einschnitt in Wipkingen

Ja zum Privaten Gestaltungsplan mit Wohnungsbau für den gleichen SBB-Einschnitt

Nein zum Rahmenkredit von 100 Mio. Franken für eine aktive städtische Liegenschaftspolitik zur Begünstigung einer kleinen Schicht von Einwohnern.

Die Christlichdemokratische Volkspartei (CVP) hat zu den städtischen Abstimmungsvorlagen vom 1. April folgende Empfehlungen beschlossen:

Ja zum Objektkredit von 122,2 Mio.

8-20 Uhr
TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14

AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Roland Huber
Innendekorationen
Höngger Markt

Spann- und Auslegeteppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u.a. Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/3417262



Franken für Rauchgasreinigung, Abwasserbehandlung, Entstickungs- und Aufbereitungsanlagen in der KVA Hagenholz

Ja zu Kommunalen Kinderkrippen

Nein zur Volksinitiative über eine Freihaltezone für das Gebiet vor dem SBB-Tunnel Wipkingen

Ja zur Einzelinitiative von Leonie Somm über einen privaten Gestaltungsplan für den SBB-Einschnitt in Wipkingen

Ja zum Rahmenkredit von 100 Mio. Franken für eine aktive städtische Liegenschaftspolitik

Ja zur Verbilligung von Monats- und Jahreskarten des Verkehrsverbundes für Jugendliche, Betagte und Behinderte

Ja zu Therapeutischen Wohngruppen für Jugendliche und junge Erwachsene

Das Salzkorn der Woche

Der Computer kann schon lange rechnen, und zwar schneller als der Mensch. Und er kann arithmetisch kombinieren auf Teufel komm raus. Nur mit der Sprache und den Sprachen hapert es. Und es wird immer so sein. Weil sich die Sprache nicht starr festlegen lässt. Sprachlich schnitzert der Computer zum Erbarmen. Und wenn ihm nicht der Kindermund sogar überlegen wäre, könnte man sagen, er verhalte sich in seiner Tolpatschigkeit geradezu menschlich.

C. G. Salis

Apotheke Höngg
Beatrice Jaeggi-Geel
beim «Schwert»

Limmattalstrasse 124
8049 Zürich
Telefon 01/341 71 16

Nöte, Luftschlösser und Schluchten oder rot-grüne Wohnbaupolitik auf dem Prüfstand

Noch selten musste die rot-grüne Politallianz für ein und dasselbe politische Anliegen und für ein und denselben Abstimmungstermin zu solch gewagter und unrealistischer Argumentation greifen wie ihr dies rund um den Abstimmungstermin vom 1. April nötig zu sein scheint. Wie mit einem (allerdings stumpfen) neptunischen Dreizack werden Wellen geworfen und Schaum geschlagen, ohne dass am «Ufer der Wohnungsfront» auch nur ein Quadratmeter neuer Wohnraum geschaffen würde.

Nöte

Seit geraumer Zeit spricht die Linke von grassierender Wohnungsnot in der Stadt Zürich. Viel zutreffender wäre der Ausdruck «Wohnungsmarkt-Verknappung». Wohl lassen sich in den Inseratenteilen keine Billigwohnungen finden, und häufig sind nur teure Wohnungen zu Miete oder Verkauf ausgeschrieben. Dennoch — und das zeigt auch die Erfahrung aus Gesprächen — wechseln auch heute immer wieder viele Wohnungen die Mieter. Dass dies auf der Basis von *persönlichen Kontakten* geschieht, wird von niemandem bestritten, um so mehr, als dass sich diese Praxis seit jeher durch alle Bevölkerungskreise hindurchgezogen hat und auch heute hindurchzieht. Sie hat sich sicher so auch bewährt.

Luftschlösser

Wohnungsnot oder sprechen wir doch besser von Wohnungsmarkt-Verknappung müsste als Ursache ja eigentlich fehlenden Wohnraum haben. Nun liegt für den 1. April eine 100-Millionen-Vorlage für eine aktive städtische Liegenschaftspolitik, ursprünglich aus LdU-Kreisen, auf dem Tisch. Hier beginnen sich die Wellen bereits zu glätten und der Traum-Schaum löst sich auf. **Kein einziger Quadratmeter neuer Wohnraum** wird mit diesem ganzen Geld geschaffen. Vielmehr beteiligt sich die Stadt — ausserhalb dieser Vorlage — schon seit einiger Zeit aktiv am Liegenschaftshandel und treibt mit ihrer Haltung «Die öffentliche Hand hat ja genug Mittel» die Preise in die Höhe. Die Gelder oder 100-Millionen-Vorlage, nota bene Steuergelder der Stadtzürcher, sollen nun für eine rasche Abschreibung der Liegenschaften und damit für eine *Vergünstigung von Wohnungen für einige* (durch die städtische Liegenschaftsverwaltung ausgewählte) *bevorzugte Mitbürgerinnen und Mitbürger* erhalten. Wer liest die so Privilegierten aus? Gehört diese Haltung wohl ins Kapitel Wohnbaupolitik oder Wahlgeschenke?

Meditative Kreis-Tänze

Die älteste Form der Kulttänze ist der Kreis. Im Einüben und Mitvollziehen von einfachen Kreistänzen kann sich uns der darin verborgene Symbolgehalt erschliessen. In den sich wiederholenden Bewegungsmotiven können wir uns der Mitte öffnen und Ruhe finden. Es ist eine bewegte Form der Meditation. Meditative Kreistänze haben drei Wurzeln: Alte rituelle Tänze, choreographierte Tänze nach klassischer Musik und Volkstänze.

Eine Gruppe von Frauen trifft sich zur Zeit ein Mal im Monat am letzten Freitag im katholischen Pfarreisaal Heilig Geist, Limmattalstrasse 146. Wir wollen uns diesmal gemeinsam dem Ostergeheimnis nähern. Interessierte Frauen und Männer sind eingeladen zum bewegten Miteinandersein.

Der nächste Abend findet am 30. März von 20.00 bis 21.30 Uhr statt. Es sind keine Vorkenntnisse nötig, bequeme Schuhe sind zu empfehlen.

Leitung: Elizabeth Nowak, Zürich

SEHEN

90% aller Eindrücke nehmen wir über das Auge auf. Deshalb sollten Sie das einwandfreie Sehen 100% ernst nehmen.

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 ZÜRICH-HÖNGG
Limmattalstr. 189, ☎ 341 20 10

Entwicklung braucht Entschuldung

«Wie auch wir vergeben unsren Schuldnern...»

Eingeladen von der katholischen und reformierten Kirchgemeinde, hält der Wirtschaftswissenschaftler und Theologe **Walter Eigel** von Immensee zum Thema «*Ursachen und Auswirkungen der Schuldenkrise*» einen Vortrag mit anschliessender Diskussion im katholischen Pfarreizentrum Heilig Geist Höngg.

Die Schulden der Entwicklungsländer werden für das Jahr 1989 auf ungefähr 1200 Milliarden US-Dollar geschätzt. Wie ist es zu dieser katastrophalen Auslandsschuld der sogenannten Drittweltländer gekommen? **Welche Auswege gibt es?** Uns mag dieses Problem fern und reichlich abstrakt erscheinen; für das tägliche Leben der armen Bevölkerungsschichten in den Ländern der Dritten Welt hat die Verschuldung indessen sehr konkrete Konsequenzen. Sie bedroht das Überleben von Millionen von Menschen und ihre Umwelt.

Ein Fachmann wird an diesem Abend kompetent in diese drängende Problematik einführen und uns zur Diskussion zur Verfügung stehen. Walter Eigel ist Entwicklungswissenschaftler und Mitglied des wissenschaftlichen Beirates zur Petition «Entwicklung braucht Entschuldung», die verschiedene Schweizer Hilfswerke (HEKS, Helvetas, Swissaid, Brot für Brüder, Fastenopfer, Caritas) gemeinsam lanciert haben und die während der letzten Monate in der Schweizer Presse ein breites Echo fand.

N. Hänslı

Wir bleiben auf dem Teppich.



Spannteppiche
Orientteppiche
Nadelstichbeläge
PVC-Beläge

Fragen Sie den
Spezialisten
wenn's um
Bodenbeläge geht.

Allro Teppiche, Laden+Büro
Wehntalerstrasse 28/
Ecke Bucheggstrasse
8057 Zürich, Telefon 01/36144 96

Peter Aisslinger, Präsident FDP Zürich 10

TV Höngg, Handball

A-Junioren «erneut ersatzgeschwächt»

Zu ihrem zweitletzten Meisterschaftsspiel vom Samstag, 10. März 1990, mussten die Höngger A-Junioren, ersatzgeschwächt durch verletzungs- und arbeitsbedingte Absenzen, beim HC Pfäffikon antreten. Ergänzt durch einige C-Junioren, die einmal mehr die Gelegenheit hatten in einer höheren Liga ihr Können unter Beweis zu stellen, kam es zu einer knappen 16:13-Niederlage. Die Höngger blieben dennoch auf dem dritten Zwischenrang. Sie werden am kommenden Samstag in der Turnhalle Stettbach, um 16.00 Uhr, ihr letztes Meisterschaftsspiel gegen das zweitplatzierte HC Wädenswil bestreiten. Vielleicht gelingt ihnen noch zum Abschluss die Revanche für die Vorrundenniederlage.

3. Liga «Frühjahrsmüdigkeit»

Am Sonntagmorgen, 11. März 1990, um 10.00 Uhr absolvierte auch die «Zweite» ihr vorletztes Spiel der Saison 89/90. Unterstützt durch die Spieler des drittplatzierten TV Uznach, welche auf einen Sieg unsererseits hofften, entwickelte sich gegen das, auf dem zweiten Rang

liegende, HC Aussersihl ein von der Torfolge her spannendes Spiel. Zu Beginn konnten sich die Aussersihler leicht absetzen. Den Hönggern gelang nach einem 5:3-Pausenrückstand bis eine Minute vor Schluss der Ausgleich zum, von den Uznachern, vielumjubelten 10:10. Zu ihrem Pech erzielten aber die Aussersihler gegen die an diesem Morgen etwas müde und unkonzentriert spielenden Höngger doch noch den Siegtreffer zum 11:10. Die **Drittligisten** bestreiten ihr letztes Meisterschaftsspiel ebenfalls am kommenden Samstag, um 18.30 Uhr, in der Fronwaldhalle gegen KZO Wetzikon.

2. Liga «Noch die Nase vorn»

Am letzten Samstag musste das **Fanionteam** ein erstes Mal beweisen, ob es in der Rolle des Gejagten bestehen kann. Es sei vorweggenommen, sie bestanden. Obwohl die Vorbereitungen und das Spiel selbst, einerseits durch ein freudiges Ereignis, andererseits durch Terminkollisionen begleitet waren. Drei Stammspieler mussten auf das Training und zwei von ihnen auch noch auf das Spiel verzichten. Andrea und Thomas

Danuser-Mäder erwarteten die Nieder- künft ihres ersten Kindes. Just zwei Stunden vor Matchbeginn erblickte Kathrin Elisabeth das Licht der Welt. **Herzliche Gratulation** und alles Gute wünschen Euch drei Eure Handballfreunde. Martin Sturzenegger befindet sich wie auch René Pohle im WK. Letzterer musste unter tatkräftiger Hilfe seiner Mitspieler am Samstagmorgen auch noch einen Teil seiner «Züglete» über die Bühne bringen. Nun aber zum Spiel. Nach einer nervös geführten ersten Halbzeit, welche mit einem mageren 6:4 für die Höngger endete, besannen sich die Spieler der «Ersten» doch noch auf ihre Fähigkeiten. Etwas dürfte aber auch der verletzungsbedingte Ausfall des Pfäffiker Spielers dazu beigetragen haben, dass die Höngger am Ende mit 19:9 Toren die wichtigen zwei Punkte unter Dach und Fach brachten. Die Dübendorfer gewannen gleichentags gegen den nächsten Gegner der Höngger, ZMC Amicitia, mit 17:14 und so bleibt die Ausgangslage für das Spiel vom kommenden Sonntag, um 08.30 Uhr, in der Saalsporthalle die gleiche. Ein Punkt Vorsprung für die Höngger.

Die Spieler würden sich auf eine lautstarke Unterstützung seitens der Zuschauer freuen, schauen Sie doch einmal vorbei.

Kein Grund zum Lamentieren

Der TV Höngg kann schon heute auf eine durchaus erfreuliche **Hallenhandballsaison 89/90** zurückblicken, selbst wenn die noch ausstehenden sportlichen Ausmachungen zu unseren Ungunsten ausfallen werden, wird uns nicht zum Jammern zumute sein. Auf eine Teilnahme an den Aufstiegsspielen in die 1. Liga hat wohl ein jeder insgeheim gehofft aber nicht zweifelsfrei gerechnet. Sollte es zu diesen Aufstiegsspielen kommen, wären sie das Pünktchen auf dem i und ein allfälliger Aufstieg würde dem Fass schlicht den Boden rausschlagen.

Sehr geehrter Herr Hänni, das Nichteintreten auf einen Gesprächstermin mit dem Sportamt nehme ich auf meine Kappe. Da ich ungern ein «Hansdampf in allen Gassen bin», habe ich in meinem ersten Jahr als Handballobmann dem

für unseren Verein wichtigeren, sportlichen Bereich oberste Priorität eingeräumt. Still nach dem Motto **«Vereins-sport für die Bevölkerung, insbesondere die Jugend und Politik den Politikern für die Bevölkerung»**. Trotzdem, ich danke Ihnen für Ihre Gesprächsbereitschaft und werde mich nach definitivem Abschluss der Vorbereitungen für das Jugendriegel- und Juniorentrainingslager des TV Höngg in den Frühlingferien 90 um einen Termin bei Ihnen bemühen. Vielleicht gewinnen ja auch die Politiker in naher Zukunft Abstand von einer gewissen «Fichomanie» sowie der Aufdeckung von Politskandalen und wenden sich wieder sachdienlicheren Themen, wie zum Beispiel der Planung vernünftiger Schulhausbauten mit breiten Nutzungsmöglichkeiten, zu. Die Bereitschaft dazu wurde durch den bekannt sportfreundlichen Gemeinderat Werner Furrer persönlich und durch verschiedene Gruppierungen im letzten «Höngger», in Aufrufen an die Bevölkerung zur Mitgestaltung des Quartiers, zumindest signalisiert.

Herbert Siegrist
Handballobmann TV Höngg

Frische Wind um d'Ohre: E Stiffti bim «Rothmayr».



Lehrstellen frei
für Herbst 90:

Sich dem frischen Wind stellen. Als Lehrling in einem Beruf mit Zukunft: Heizungs-, Lüftungs- und Sanitär-Monteure, oder Heizungs-, Lüftungs- und Sanitär-Zeichner (für Mädchen auch -Zeichnerin) und kaufm. Angestellte(r). In einem alteingesessenen Unternehmen, das die Nase im Wind hat. Und das die Lehrlingsausbildung ernst nimmt.

Wer mehr über seine Zukunft wissen will, ruft uns am besten einfach an: Die neue Lehrlingsbrochüre verlangen oder eine Schnupperlehre abmachen!
Tel. 01/493 21 21 (Herrn F. Biggel verlangen.)

Ferienzeit ist Schnupperzeit! Wann kommst Du?

**Alüüte –
abmache –
schnuppere**

Rothmayr
Sanitär ■ Heizung ■ Lüftung ■ Klima
Rothmayr Installationen Zürich AG
Postfach, 8047 Zürich
Albisriederstrasse 226
Telefon 01 493 21 21

SKA – Aktuell

SKA-Anlage Informations-System (AIS) liefert Ihnen fundierte Grundlagen für Ihre Anlageentscheide



P. Bucheli

Wollen Sie sämtliche Werte Ihrer Anlagen auswerten? – Wollen Sie in Minutenschnelle detaillierte Portefeuille-Analysen? Oder wollen Sie wissen, wie sich die Umschichtung eines Teils Ihres Vermögens z. B. in eine andere Branche oder andere Währung auf die Renditen auswirken würde?
Das **SKA-Anlage-Informations-System (AIS)** liefert Ihnen all' diese Informationen blitzschnell und erst noch kostenlos. Profitieren auch Sie von diesem Wissensvorsprung. Bei der Auswahl der für Sie geeigneten Anlagevorschläge lassen Sie sich am besten in einem Gespräch mit Ihrem Anlageberater bei der SKA-Höngg informieren. Für weitere Auskünfte stehen Ihnen unsere Herren P. Bucheli und A. M. Rogner jederzeit gerne zur Verfügung. **Rufen Sie uns an, wir halten gerne einen Termin für Sie bereit!**



A. M. Rogner

**SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT
SKA**

Ihre Quartierbank an der Wieslergasse 2, 8049 Zürich, Tel. 341 16 60

Lassen sie sich informieren...

...über unser SKA-Anlage-Informations-System (AIS)

Rasche und umfassende Information gehört zum wesentlichsten bei Kapitalanlagen. Auf diesem Gebiet stellt Ihnen die SKA mit ihrem ANLAGE-Informationssystem AIS einen Service, wie sie ihn sonst bei keiner anderen Grossbank finden. Ihr SKA-Anlageberater verfügt mit dem AIS über ein Hilfsmittel, mit dem er sie noch rascher, effizienter und fundierter beraten kann. Er hat als ihr Partner nicht nur Zugriff auf das AIS, sondern auch auf die übrigen SKA-Informationssysteme sowie die aktuellen Börsen- und Wirtschafts-Informationen. Dank dem AIS ist ihr SKA-Anlageberater jederzeit in der Lage, eine **komplette Übersicht ihrer Vermögenswerte** zu erstellen. Er verfügt damit sofort über Informationen, die für die Vermögensanalyse wichtige Voraussetzung sind.

Selbst der beste Anlageberater kann noch besser und für sie erfolgreicher arbeiten, wenn er zu immer besseren Informationen Zugang hat. Und dies schneller, kompletter und übersichtlicher, als es bisher denkbar war. So ist es ihm zum Beispiel innert Minuten möglich, Ihnen durch **Portefeuille-Analysen** fundierte Grundlagen für Ihre Anlageentscheide zu liefern. Oder im Handumdrehen sämtliche Werte Ihrer Anlagen detailliert auszuweisen. Oder Ihnen augenblicklich aufzuzeigen, wie sich die Umschichtung eines Teils Ihres Vermögens in eine andere Währung oder in eine andere Branche auswirken würde. Durch unser AIS ist es möglich, jederzeit eine vollständige Übersicht über ihre Vermögenswerte zu erhalten, indem ihr Anlageberater sämtliche Zahlen über Kontokorrente, fiduz. Anlage, Festgelder, Wertschriften oder Edelmetalle, Schuldbriefe, Couverts ohne Wert-

angabe auf seinen Bildschirm holt, oder in ein paar Minuten für sie ausdruckt. Sie erhalten zum Jahresende automatisch ein AIS-Verzeichnis, auf Wunsch auch in kürzeren Zeitabständen. Diese einmalige Dienstleistung ist für sie kostenlos. Das AIS kann Ihnen etwas verschaffen, das Ihnen als Anleger besonders wichtig sein muss: **Vorsprung**. Wie werden die Vermögenswerte im AIS sortiert? Im Normalfall wird ihr Verzeichnis nach sogenannten Anlagekategorien geordnet: Konti, Obligationen, Aktien usw. Das AIS kann nach Wunsch oder Bedarf aber auch nach anderen Kriterien sortieren: nach Fälligkeiten, nach Währungen oder sogar nach Ländern, um nur einige zu nennen. Wie weit geht das AIS ins Detail? Das AIS errechnet die **Renditen ihrer Werte pro Anlage und gesamthaft**. Im Zusatzverzeichnis zeigt es Ihnen die **Einstandskurse** und wichtige Erfolgszahlen detail-

liert auf. Das AIS weist den mutmasslichen Ertrag aus, zeigt Ihnen also, was ihre Anlage zukünftig ausschütten könnte. Das AIS informiert sie auch über die Extremkurse des laufenden und des Vorjahres. Wenn sie sich 1:1 von unserem Service überzeugen wollen, senden sie uns bitte nebenstehenden **Talon** zurück.

...über Trends und Tips

Alle zwei Wochen erscheint bei uns ein Informationsblatt zu Kapitalanlagen, in welchem die aktuellen Börsentrends aufgeführt sind. Wir gehen dabei sowohl auf die **Entwicklung der Börsenplätze** im allgemeinen, als auch auf die **Entwicklung einzelner Aktien** im speziellen ein. Weiter wird auch Stellung genommen zum aktuellen Kapitalmarkt, mit Hinweisen auf neue Emissionen und attraktive mittelfristige Anlagen. Bestellen sie gratis ein **Probeexemplar** mit nebenstehendem Talon.

TALON

Bitte senden sie mir Unterlagen zum SKA-Anlage-Informations-System (AIS).

Ich möchte gerne einen Termin vereinbaren, bitte rufen sie mich an.

Ich bin interessiert an einem Probeexemplar Trends und Tips.

Ich bin bereits Kunde der SKA.

Name:

Vorname:

Strasse/Nr.:

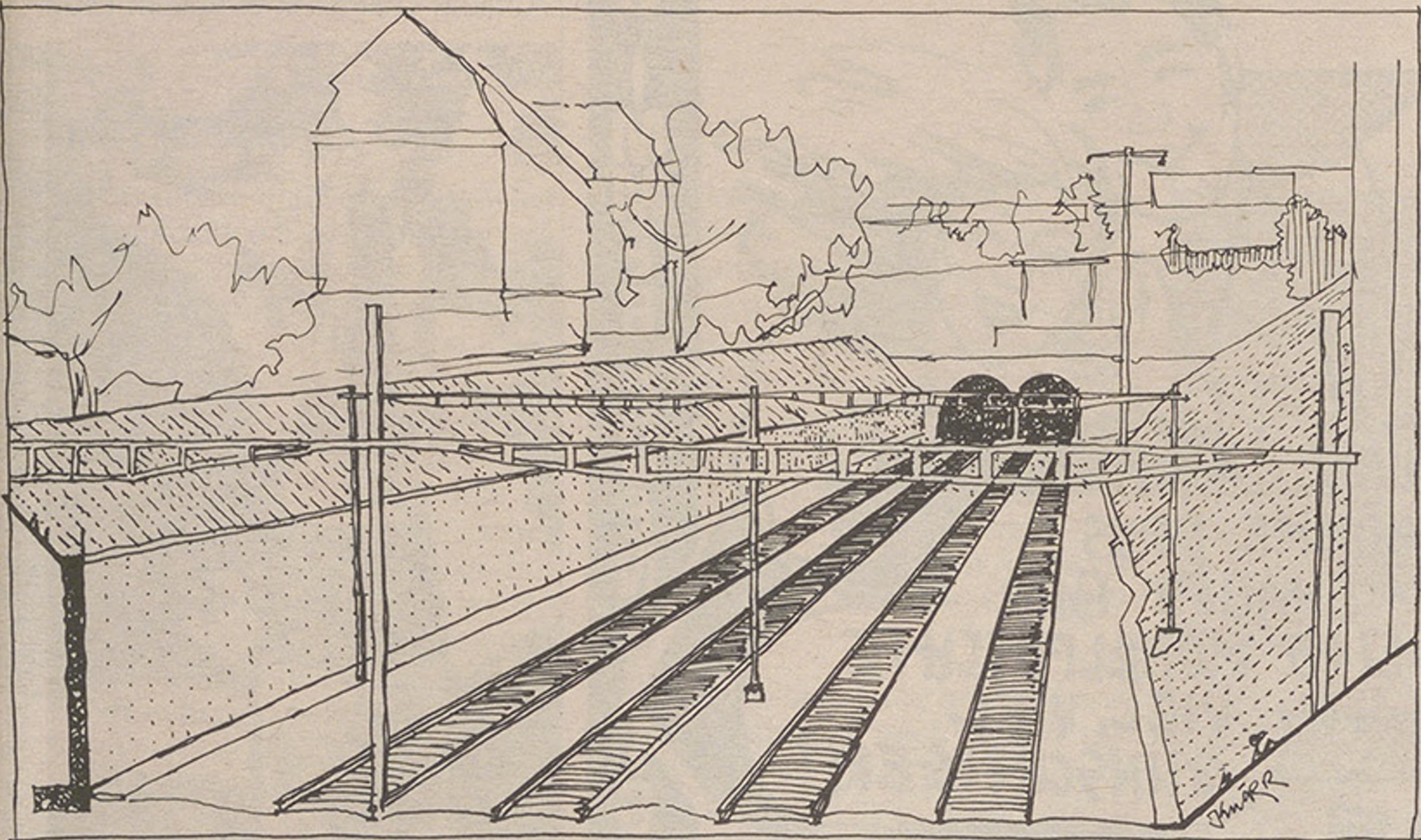
PLZ/Wohnort:

Tel.Nr.:

Den Talon an folgende Adresse senden:
SKA Zürich-Höngg, Anlageberatung,
Wieslergasse 2, Postfach, 8049 Zürich,
Telefon 341 16 60

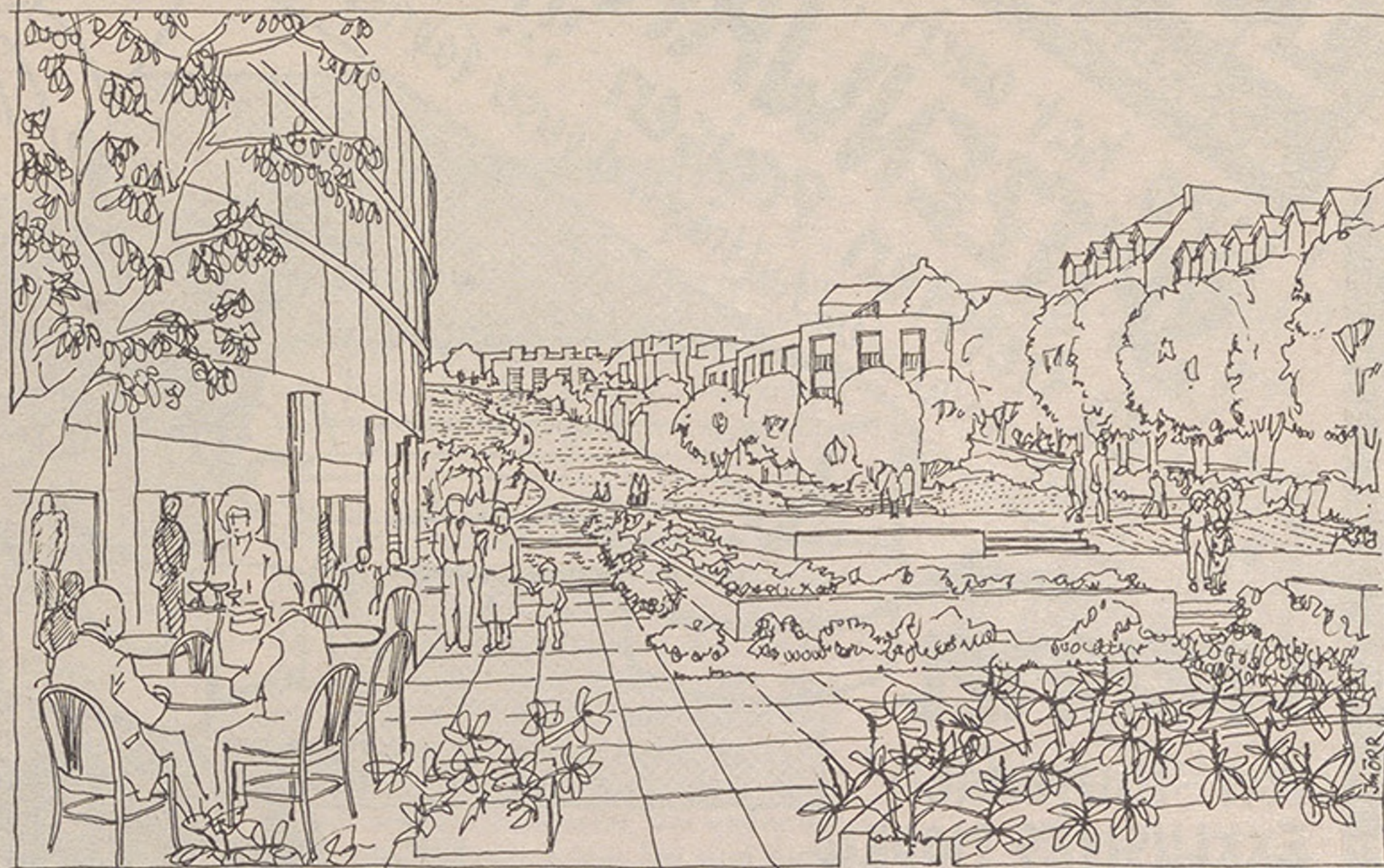
500 lärmige Zugsdurchfahrten?

oder 100 neue ruhige Wohnungen!



Nach dem Bau der zwei zusätzlichen Gleise

Die Bahn 2000 und die S-Bahn mit zukünftig über 500 Zugsdurchfahrten täglich bedingen einen Ausbau im Wipkinger Bahneinschnitt auf vier Spuren. Die heutigen grünen Borde müssen einer hässlichen Betonschlucht weichen. Eine freiwillige Überdeckung seitens der SBB wird nicht Tatsache werden, weil die Lärmschutzbestimmungen auch mit den bisherigen Mitteln von Schallschutzwänden und -Fenstern eingehalten werden können.



Gestaltungsplan Überdeckung mit 100 neuen Wohnungen im Grünen

Der Gestaltungsplan will den lärmigen Bahneinschnitt überdecken. Auf dem Deckel sollen über 100 neue, ruhige und gut erschlossene Wohnungen entstehen, davon 77 als grosse Familienwohnungen. Zusätzlich entstehen Läden, ein Restaurant, ein Quartiersaal sowie eine attraktive, von allen Seiten zugängliche grüne Parkanlage. Die Realisierung soll einer Baugenossenschaft übertragen werden.

Abstimmung
31. März/1. April
Bahneinschnitt
Wipkingen

Nein zur Volksinitiative
einer nicht
zugänglichen
Freihaltezone

Ja zur Einzelinitiative
Somm für den
Wohnbau-
Gestaltungsplan

FDP
Freisinnig Demokratische Partei
der Stadt Zürich

Wirbel um die Höngger Notar-Wahl

Im Vorfeld des Wahltages vom 1. April 1990 fehlt es in der Stadt Zürich nicht an Überraschungen; nun gibt es eine solche auch in Höngg — allerdings mit anderen Hintergründen.

Kandidatur Walter Kunz

Seit im Kanton Zürich die Notare vom Volk gewählt werden, trat in Höngg regelmässig der frühere Substitut (heutige Bezeichnung: Notar-Stellvertreter) die Stelle seines ausgeschiedenen Chefs an. Das ist im ganzen Kanton der normale Ablauf.

Heinrich Rutschmann (1854—1919) wurde am 12. März 1882 nach dem Rücktritt von Landschreiber Gottfried Böppli zu dessen Nachfolger gewählt; er hatte seit 1877 unter Böppli gearbeitet, der 1857 noch vom Regierungsrat zum Notar gewählt worden war. Nach Rutschmanns Tod wählten die Stimmbürger am 25. Oktober 1919 (am Tage der ersten Nationalratswahl in der Schweiz nach dem Proporz-Verfahren) dessen Substitut **Jakob Rebsamen** (1885—1950) zum Notar, der seit 1910 in Höngg gearbeitet hatte. Er trat 1933 zurück und sein Substitut **Walter Hänsele** (1896—1983) wurde am 28. Mai 1933 zum Notar gewählt; er hatte seit 1918 in Höngg gearbeitet. Nach seinem Rücktritt wählten die Stimmberechtigten am 2. März 1952 **Paul Isler** (geboren 1913) zum neuen Notar; dieser hatte in Höngg seit 1933 gearbeitet. Am 2. April 1978 schliesslich wurde auf die Pensionierung von Notar Isler hin der gegenwärtige Amtsinhaber gewählt, **Georg Sibling** (geboren 1929), seit 1954 auf dem Notariat Höngg tätig. Im Jahresrückblick des Notariates Höngg («Höngger» vom 19. Januar 1990) wurde **Walter Kunz** (geboren 1947) als Nachfolger für den per Ende Juni 1990 in den Ruhestand tretenden Notar Sibling vorgestellt; er arbeitet seit 1969 im Notariat Höngg. Es wurde dabei gesagt, die Wahl vom 1. April 1990 sei eine reine Formsache. Das hat dem damaligen Stand der Dinge entsprochen. Auf die erfolgte Ausschreibung hin hatte sich niemand sonst um diesen Posten beworben. Das wurde publiziert und ermöglichte das Verfahren mit gedruckten Stimmzetteln.

Rückzug der Kandidatur

Nachträglich musste Walter Kunz seine Kandidatur überdenken und schliesslich den Entschluss ändern. Bis in die zweite Hälfte des vergangenen Februars bestanden gute Aussichten, einen zahlenmässig knapp genügenden Personalbestand zu haben, auch nach dem Amtswechsel. Nach und nach verschlechterte sich aber dann die Prognose. Beide Interessenten, die sich auf das Inserat für die Stelle des zweiten Notar-Stellvertreters meldeten, zogen sich wieder zu-

rück, um Stellvertreter-Stellen näher bei ihrem Wohnort anzunehmen oder zu behalten. Das Notariat Höngg ruht auf vier Säulen und die beiden Stellvertreter sind zwei davon. Nun drohte also eine dieser vier Stützen ab 1. Juli zu fehlen. Bald darauf erfolgte die freilich schon lange erwartete Kündigung eines Urkundsbeamten, der einen besser bezahlten Posten auf einer Bank annehmen will und unser Büro auf Ende Mai verlässt. Am 2. März kündigte unerwartet die Notariatssekretärin, eine weitere Hauptstütze des Büros. Sie, wohnhaft in Seebach, fand einen Arbeitsplatz auf dem nahe davon gelegenen Notariat Oerlikon. Schliesslich wollen zwei weitere Angestellte ihre Stundenzahl in den nächsten Monaten reduzieren. Damit war die Situation erheblich anders, als zu Beginn des Jahres. Nachdem alle Versuche von W. Kunz, die Notariatssekretärin zu bewegen, noch einige Zeit bei uns zu bleiben (bis ein neuer Stellvertreter gefunden wäre), fehl geschlagen hatten, zog er am 13. März 1990 seine Kandidatur zurück. Die Wahlzettel waren damals bereits gedruckt und in die Stimmcouverts abgefüllt. Der eingeleitete Wahlakt liess sich nicht mehr stoppen und wird also durchgeführt. Neben Walter Kunz arbeitet auf dem Notariat Höngg ein zweiter Notar-Stellvertreter, **Martin Schweizer** (geboren 1954). Er erklärte am 14. März auf die nun an ihn gerichtete Anfrage hin, er könne sich nicht zur Verfügung stellen. Die Gründe sind hier gesundheitlicher Art. Er musste sich im letzten Sommer einer Blinddarmoperation unterziehen, die zum Wiederausbruch einer alten, langwierigen Krankheit und zum mehrwöchigen Arbeitsausfall mit anschliessender längerer Arbeitszeitreduktion geführt hat. Er hat sich bis heute nicht völlig erholt, sodass er im Moment nicht in der Lage ist, eine zusätzliche Belastung zu übernehmen, was das Notarenamt zweifellos bedeutet. Die Tradition der langjährigen Einarbeitung des neuen Notars unter seinem Vorgänger schien nun also plötzlich abzubrechen. Es ist eine recht traurige Angelegenheit für einen Mann, der sich in ganz besonderem Masse um Wahrung von Traditionen bemüht, wo immer dazu Gelegenheit besteht, nun plötzlich am 14. März 1990 vor der Situation zu stehen, im Büro keinen denkbaren Nachfolger zu haben.

Suche nach einem Ersatzmann

Der Höngger Notar hat sich sofort nach denkbaren Anwärtern für seine Nachfolge umgesehen. Er kannte selbst keine solchen Leute und war darauf angewiesen, dass ihm Bekannte solche Namen nannten. Mit diesen hat er sofort das Gespräch gesucht. Es blieben dafür nur wenige Tage — und diese brachten nichts als Absagen. Der eine hat es sich

etwas gründlicher überlegt, der andere spontan seinen Verzicht auf diese seltene und entsprechend risikoreiche Gelegenheit ausgesprochen. Am Montag, 19. März 1990, war ein vierblättriges Kleeblatt von Absagen beisammen und die weiteren Bemühungen wurden nun vorerst einmal abgebrochen.

Alles ist in der Schwebe

Unter diesen Umständen entschloss sich Walter Kunz, einen letzten Versuch zu wagen. Das Wahlverfahren läuft nun ohnehin — und er müsste nach erfolgter Wahl innert vier Tagen die Wahl ablehnen. Das wird er tun, wenn es ihm bis dann nicht gelingt, die Personalsituation in den Griff zu bekommen. Sollte er dabei freilich Erfolg haben, so bleibt ihm die Möglichkeit offen, auf die Ablehnung zu verzichten, was durch den

Rückzugsbrief vom 13. März nicht verhindert wird.

So ist im Moment alles in der Schwebe. Bis der Leser diese Zeilen in der Hand hält, kann sich die Situation weiter verändert haben. Gewiss ist daher nur die Ungewissheit, wer das Notariat Höngg ab 1. Juli 1990 leiten wird. Gewiss ist aber auch die Tatsache, dass bei der Wahl vom 1. April nur der offizielle Kandidat zur Verfügung steht, dessen Name auf den Wahlzetteln aufgedruckt ist. Erforderlich ist in diesem Wahlgang das absolute Mehr, also die Hälfte der gültigen Stimmen plus eine. Gültig sind alle Stimmen, die auf einen Zürcher Notar-Patent-Inhaber fallen.

Da ich in den letzten Monaten immer wieder etwas anderes zu dieser Wahl erzählen musste, scheint mir diese umfassende und ehrliche Information angezeigt.

Georg Sibling

Mütter und Väter

von schulpflichtigen Kindern, die Direkt-Betroffenen, sollten SchulpflegerInnen werden.

Sie wissen, weshalb die Schule gepflegt sein will, besser als nur Parteipolit-KarrieristInnen — deshalb sollten sie in der Schule das Sagen haben, die Eltern.

Wer sich gerne für die Schule, also für die Jugend, einsetzen möchte, aber nicht von einer politischen Partei als KandidatIn für die Schulpflegewahl aufgestellt wird oder werden will, kann auf der **unabhängigen «Freien Liste Waidberg»** kandidieren.

Interessierte, bitte melden Sie sich für weitere Details unter Telefon 341 76 56 (7.00 bis 24.00 Uhr, stets wieder probieren).

Freie Liste Waidberg für die Schulpflegewahlen.

3. Börsenapéro SBG Höngg

Mittwoch
4. April 1990
Restaurant
Mühlehalde
Zürich-Höngg

Einladung

Aktuelle Anlageinformationen
Die Finanzmärkte
zu Beginn
der 90er-Jahre



Über diesen Themenkreis
orientiert Sie

Herr Dr. Thomas Lips, Vizedirektor

Abteilungsleiter Anlageberatung
und Investment Research bei der SBG Zürich

Beginn: 18:15 Uhr
Dauer der Veranstaltung inklusive Apéro bis ca. 20.00 Uhr
Ihre Teilnahme würde uns freuen.

Mit freundlichen Grüssen
Schweizerische Bankgesellschaft Zürich-Höngg

Anmeldetalon

☐ Ich nehme teil _____ Anzahl Personen

Name: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Bitte senden Sie uns
Ihre Anmeldung bis spätestens
29. März 1990.

Schweizerische Bankgesellschaft
Herrn J.P. Dadier, Anlageberatung
Limmattalstrasse 160, 8049 Zürich
Telefon 01/344 11 11
Fax 344 12 15

LIPO IMMER GUENSTIGER
LIPO IMMER GUENSTIGER
LIPO IMMER GUENSTIGER

LIPPO
MÖBELPOSTEN AG

Lipo hat auch...
SPITZENWARE
zu tiefsten Preisen!!!
(aus sortierten Aufträgen diverser Fabriken)

1 BEISPIEL
von Tausenden!
EXKLUSIVES MODELL
in bestem Leder
verarbeitet.....

LIPPO-CASH-Preis **3998.-**

MIR CHÖMME DRUS!
+ CHAUFE BIM
LIPO MÖBELPOSCHTE
VIEL, VIEL
GÜNSTIGER!

JETZT 8x in der Schweiz! Schauen Sie rein bevor Sie zuviel bezahlen!

LIPPO
MÖBELPOSTEN AG

8 x in der Schweiz:
BASEL-DREISPITZ
DIETIKON-ZH
TIVOLI SPREITENBACH-AG
FRAUENKAPPELEN-BE
WIL-SG
ST. GALLEN-LACHEN
LITTAU-LU
EGERKINGEN-SO

DIETIKON/ZH
GELBES LAGERHAUS. Direkt a/d
Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach
bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen.
Riedstr. 9, Tel. 01/740 27 27

Mo-Fr 9.00-18.30 durchg.
Sa 9.00-16.00 durchg.

Fr bis 21%

TIVOLI
SPREITENBACH
EINKAUFSZENTRUM

NUR MOBEL-VERKAUF

SPREITENBACH/AG
TIVOLI Einkaufszentrum.
Auf Galerie über C & A-Mode
via Rolltreppe. Tel. 056/71 42 51

P unbegrenzt
Mo-Fr 10.00-20.00 durchg.
Sa 8.00-17.00 durchg.

Tägl. bis 20%

LIPO IMMER GUENSTIGER
LIPO IMMER GUENSTIGER
LIPO IMMER GUENSTIGER

Bim Beck gits jetzt
au Höngger Wy
Gfüllt isch di Fläsche
mit Kirschstängeli
Gosse isch si us Schoggolade
Chaufe chamer si bi eus im Lade!

Bäckerei Konditorei
Baur
Meierhofplatz · Zürich-Höngg
Telefon 341 07 51

Warum

für die fragwürdige Freihaltung
der Mauerschluht im SBB-Ein-
schnitt Wipkingen Steuermillio-
nen zahlen, wenn über 100 Woh-
nungen und ein öffentlicher Park
keinen einzigen Steuerfranken
kosten? Staatliche Freihalte-
zone: NEIN! Privater Gestal-
tungsplan: JA!

Werner Peter, Gemeinderat, Zürich

Mir sind
für d'Höngger da!

Heizungen

Felix Christinger
Heizenholz 21
Telefon 341 72 38

H&G HÖNGG
HANDEL & GEWERBE

Schutz vor Einbruch

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von
der Polizei empfohlen. Fenstersicherun-
gen, Sicherheitsrosetten, Kellerschachtsi-
cherungen, Schliessanlagen, Neumontage
sämtlicher Schlösser und Reparaturen.
A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01/3413388 auch abends

ES TECHNIK
Büromaschinen + Karteilifte
Ernst Seiler
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 01/342 16 30

**Service/Reparaturen
Verkauf**

Ladenöffnung
Montag bis Freitag
13.00 bis 17.15 Uhr

PADO KOSMETIK
Doris Bebie
Imbisbühlstr. 71, Tel. 341 95 06

Der Ort,
sich verwöhnen zu lassen!

- Pédicure
- Nail-Studio
- Kosmetik

Paul Scherrer, dipl. Masseur

- Teilmassage
- Ganzmassage
- Fussreflextherapien

autowash selfservice-center
ab Fr. 1.-

- ★ 4 Pw-Boxen
- ★ 2 Lastwagenplätze
- ★ 4 Staubsauger
- ★ Pflegeplätze

werktags geöffnet 7.00 bis 20.30 Uhr
Telefon 01/841 11 60

Adlikon

von Dübendorf
von Buchs
von Watt
von Zollikerhof
von Regensdorf
Waschanlage
Breitstrasse

**Herren-Coiffeur
Michele**

in Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 236
Öffnungszeiten:
Di. bis Fr. 8.00-18.30 Uhr
Samstag 7.30-16.00 Uhr
Telefon 01/341 20 90

**Zum Beispiel
Erdbeeren aus Spanien**
Aktion von 21.-24.3.1990

150

Schale à 220 g

**Frisch,
frischer,
MIGROS Höngg**

- Genügend Parkplätze im neuen Parkhaus
(zwischen Zweifel und ZKB-Filiale)
- Fussgängerpassage (ZKB-Filiale - Migros)

Musterung

Es ist, als ob die Schweiz demnächst zur europäischen Stecklimusterung antreten müsste; beweisen, dass sie europakonform, europatauglich sei. Dies, wie immer wieder betont wird, unter Wahrung ihrer Eigenart und der politischen Tradition. Abstriche werden wohl — Stichwort Europamarkt — zu machen sein. Leicht ist es nicht, sich zwischen politischer Überlieferung und immer noch lieber Tradition und den Erfordernissen anzupassen, die das kommende Europa mit seinem Markt diktiert. Für Extrawürste wird da nicht in jedem Falle gesorgt sein. Helvetischer Sonderfall steht nicht auf der Menükarte.

Die Wirtschaft ist da rascher als die politische Weichenstellung. Da werden Seminarien sonder Zahl abgehalten, die sich etwa der «Standortplanung 2000» widmen, wie sich eine Veranstaltung in Zürich nennt. Auf Glanzdruckpapier werden da die Referate von Wirtschaftskoryphäen

angegeben: Der europäische Wirtschaftsraum — Chancen und Herausforderungen für Unternehmer. Logistische Gesamtsysteme — Voraussetzungen für erfolgreiche Distribution. Personalmanagement — was muss der Standort bieten? Zwischendurch eine «Paneldiskussion». Dann: Entwicklungstendenzen im europäischen Verkehrssystem. Das Technologieumfeld — ein Standortbarometer für innovative Unternehmen.

Da kommt einem, zum mindesten an Wörtern, einiges noch fremd und ungewohnt vor. Da ist man geradezu glücklich, dass das Hauptreferat deutsch und deutlich heisst: Weltwirtschaft im Wandel. Der Referent wird als «Chairman» einer grossen Gesellschaft vorgestellt.

Wandel fürwahr. Und dem müssen wir uns stellen. Und wo tunlich auch anpassen. Wer nicht mitspielt, dem wird mitgespielt.

Farbe bekennen

Am 12. März 1990 führte die FDP 10 ihren traditionellen Abstimmungstamm zu den Vorlagen vom 1. April 1990 durch. Das Schwergewicht der Diskussion bildeten die Überbauung des Bahneinschnitts in Wipkingen und der 100-Millionen-Rahmenkredit (städtische Vorlagen).

Ja zum Wohnungsbau über dem Bahneinschnitt
Der Stimmbürger hat am 1. April zwei Möglichkeiten: Entweder stimmt er der Volksinitiative über die Freihaltezone zu. Damit wird der Bahneinschnitt vorläufig nicht überdeckt. Die SBB werden aber zwei zusätzliche Gleise bauen, so dass künftig der Lärm von zirka 500 Zügen pro Tag zu ertragen ist.
Oder er wählt die andere Möglichkeit, nämlich den Gestaltungsplan (Einzelinitiative Leonie Somm). In diesem Fall können ohne Kosten für die Stadt Zürich 102 Wohnungen über dem Bahneinschnitt errichtet werden. Quasi als Nebeneffekt wird das Lärmproblem

durch die Überdeckung in optimaler Weise gelöst. Hier heisst es nun Farbe bekennen: *Will man die Wohnungsnot wirklich bekämpfen, so bietet sich hier Gelegenheit dazu.* Offenbar ist man auch im gegnerischen Lager nicht glücklich, dass man mit der Opposition gegen diese Vorlage den Bau von 102 dringend nötigen Wohnungen verhindert.

Nein zum 100-Millionen-Rahmenkredit
Die Stadt Zürich kauft laufend Liegenschaften. Da sie diese zu Marktpreisen erwirbt, müssten bisher tiefe Mietzinse erhöht werden. Mit dem 100-Millionen-Kredit sollen die Mietzinse dieser Liegenschaften verbilligt werden. Die Teilnehmer des Abstimmungstamms äuserten grosse Skepsis gegen die Methode. *Die Auswahl der Mieter, die in den Genuss dieser Leistung kommen, erfolgt rein zufällig.* Trotz der Kosten von 100 Millionen wird nämlich keine einzige Wohnung mehr gebaut (dies im Gegensatz zur Bahneinschnitt-Überbauung, wo ohne Kosten 100 Wohnungen entstehen).
Beat Zürcher, FDP 10

Für eine aktive Liegenschaftspolitik der öffentlichen Hand

In den Zeitungen mehren sich die Nachrichten über unsoziale Praktiken gewisser Liegenschaftenbesitzer. Vor allem in den städtischen Gebieten hat sich eine tiefe Kluft zwischen gewissen superreichen Grossgrundbesitzern und den ihnen ausgelieferten Mietern aufgetan. Die Wohnungsnot und das damit verbundene Mietpreisdiktat der Vermieter zeitigt dabei in zunehmendem Masse nicht nur für sozial benachteiligte Mitbürger untragbare Auswirkungen, sondern bringt auch Durchschnittsverdiener ins Schleudern.

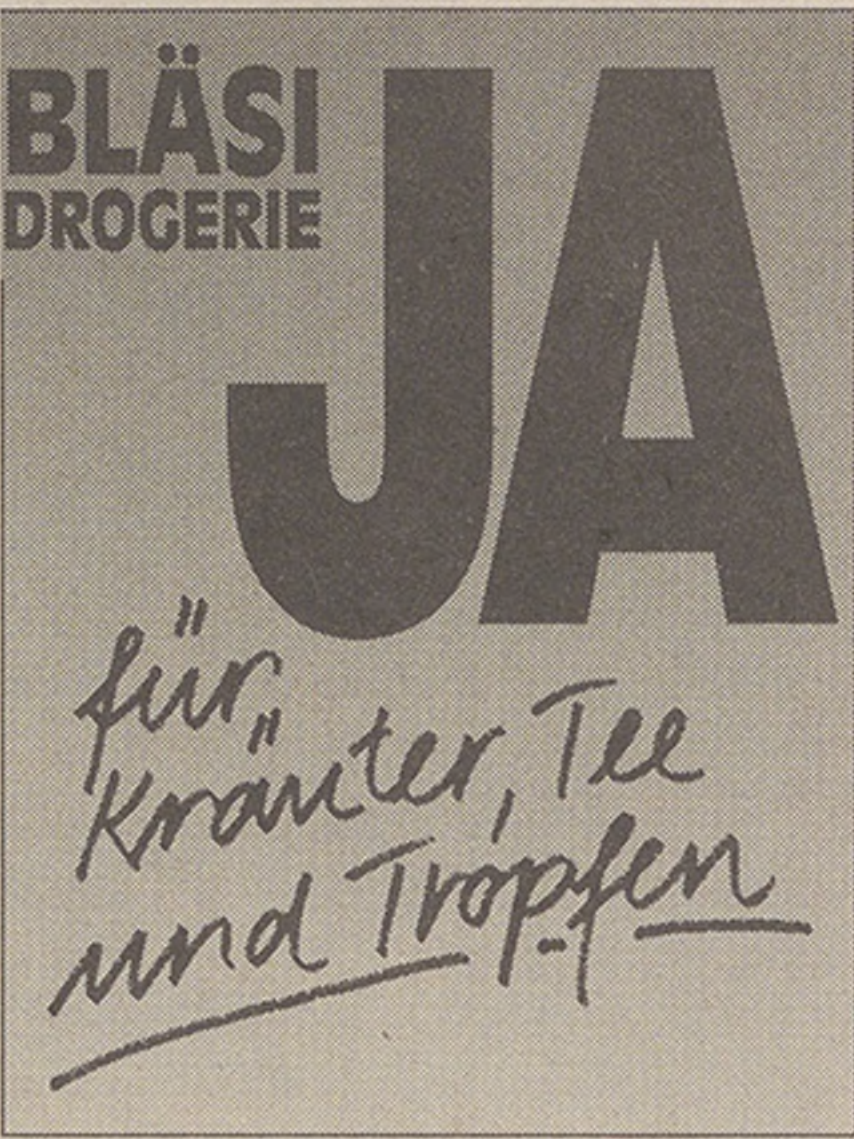
Welches sind die Ursachen für diese ungesunde Entwicklung? Ein wesentlicher Grund ist sicher darin zu sehen, dass unsere Gesellschaft über eine lange Zeit hinweg glaubte, ohne ethische Grundwerte auskommen und alles dem freien Spiel der Marktkräfte überlassen zu können. Viele privaten Grundeigentümer haben verkannt und verkennen immer noch, dass der Boden nicht nur eine Kapitalanlage unter vielen ist, sondern dass *mit dem Bodenbesitz auch eine grosse soziale Verantwortung verbunden* ist. Damit sind insbesondere die zahlreichen Spekulanten angesprochen, die mit ihren Liegenschaften ohne Rücksicht auf ihre Mieter jonglieren, als gehe es dabei nur um die Bewirtschaftung eines privaten Wertschriftenportefeuilles.

Angesichts dieser Zustände tut mehr Fairness im Boden- und Wohnungsmarkt Not. Erfreulicherweise hat die Stadt Zürich das Gebot der Stunde erkannt und *im letzten Jahr 170 Liegenschaften hinzugekauft*. Sie will mit ihrer aktiveren Liegenschaftspolitik mehr Liegenschaften der Spekulation entziehen und *dadurch weitere spekulationsbedingte Mietzinserhöhungen in den erworbenen Liegenschaften verhindern*. Da die Stadt Zürich auch ausserhalb des gemeinnützigen Wohnungsbaus die Mieten nach dem Grundsatz der Kostenmiete festlegt, kann ein zunehmender städtischer Liegenschaftsbesitz wohlthuende Auswirkungen auf das durch

schnittliche Mietzinsniveau haben. Mit dem am 1. April 1990 zur Abstimmung kommenden Rahmenkredit von 100 Millionen Franken soll die Stadt Zürich darüber hinaus in die Lage versetzt werden, in den zu marktüblichen Preisen hinzuerworbenen Liegenschaften die *Mieten nur allmählich an das durch den Erwerbspreis gegebene Kostenniveau anzupassen*. Damit wird es der Stadt möglich sein, den in der übernommenen Liegenschaft wohnenden Mietern faire Mietzinse anbieten zu können, so dass diese in ihrer angestammten Wohnung bleiben können und nicht plötzlich auf der Strasse stehen.

Ein **Ja** zum Rahmenkredit von 100 Millionen am 1. April ist ein erster Schritt zu gerechteren Verhältnissen auf dem Bodenmarkt. In breiten Kreisen der Bevölkerung ist man sich heute noch zu wenig bewusst, dass die Bodenspekulation auf Kosten der Allgemeinheit geht. Mit der Einführung einer fünfjährigen Sperrfrist für Weiterverkäufe kann der weit verbreiteten Bodenspekulation zwar die Spitze gebrochen werden. Um aber auch nur zu einigermaßen annehmbaren Verhältnissen auf dem Wohnungsmarkt zu gelangen, sind weitere Massnahmen unerlässlich. *Mit der Annahme der Vorlage setzen wir ein Zeichen für mehr Fairness und Solidarität und setzen uns für eine städtische Wohnkultur ein, die diesen Namen verdient.*

Ruth Häfliger, Mitglied der SP 10



Höngg ornithologisch

Rund 25 Personen nahmen an der ersten Exkursion im Rahmen des Höngger Vogelbeobachtungsjahres teil. Und sie kamen auf ihre Rechnung.

Zwar war der Beginn eher auf den akustischen Aspekt beschränkt, die Fortsetzung aber liess alle Herzen höher schlagen: Ein **Waldkauzpaar** zeigte sich in unmittelbarer Nähe. Das Männchen flog direkt in die Baumkrone über uns, das Weibchen rief eifrig. Während mehrerer Minuten konnten wir die Nachtvögel schön beobachten.

An dieser Exkursion wurden weiter folgende Arten bestimmt: *Amsel, Blaumeise, Buchfink, Buntspecht, Gartenbaumläufer, Grünfink, Kleiber, Kohlmeise, Mäusebussard, Rabenkrähe, Rotkehlchen, Singdrossel, Star, Stockente, Waldkauz, Zaunkönig, Graureiher und Zilpzalp*. Und weil letzterer jetzt so richtig aktiv ist, reden wir heute



vom Zilpzalp

Zu sehen ist er selten, zu hören dafür umso intensiver. Sein Zilpzalp-zilpzalp tönt aus vielen Baumkronen. Er bezeugt damit seine Anwesenheit und teilt seinen Artgenossen mit: Hier bin ich zuhause. Zu seinem Zuhause gehören **Wälder, Gärten und Parks**. Wichtig für seinen Bruterfolg ist **ungestörtes Unterholz**, da er sein Nest am Boden baut. Es handelt sich um ein sogenanntes **Backofennest** mit seitlichem Eingang. Es ist so gut getarnt, dass man es beim Streifen durchs Unterholz nicht wahrnimmt und es gerne zertritt.

Bringt der Zilpzalp seine Brut auf, was erstaunlich häufig der Fall ist, so zieht ein Paar ein- bis zweimal jährlich zwei bis sechs Junge auf, gefüttert wird mit Insekten und anderen Kleintieren.

Als **Kurzstreckenzieher** — er überwintert im Mittelmeerraum — trifft der unscheinbare Vogel bereits recht früh in unseren Breiten ein: Die ersten erscheinen im Februar, die grosse Masse im März. Im Oktober werden sie uns wieder verlassen. Eigentlich könnten Sie jetzt einmal einen Versuch wagen: Öffnen Sie Ihre Fenster oder machen Sie einen Spaziergang und versuchen Sie, seinen Gesang zu erkennen: Zilpzalp-zilpzalp-zilpzalp...

*Marcel Ruppen
Natur- und Vogelschutzverein Höngg*

Der Kommentar

Rabiat

Ja wahrlich; der Bundesrat hat noch anderes zu tun, als sich mit der Fichitis abzugeben. Was er tun kann, das hat er getan, und vom Parlament eingesetzte Vertrauenspersonen schauen zum rechten.

Skurriel mutet die Aufforderung der Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände an, «der über achtzig Jugendorganisationen mit mehr als 300 000 Mitgliedern angeschlossen sind», die Forderung, es sei der Bundesrat in globo wegzuputzen, das heisst er solle — dies wird ihm freundlicherweise noch zugestanden — zurücktreten. Nota bene, eben dieser heutige Bundesrat, der weder die Saat zur Ficherei gelegt hat und nicht für Auswüchse verantwortlich ist, der sich aber mehr als einmal bei Betroffenen entschuldigt hat.

Anzunehmen, dass nicht alle Einzelmitglieder mit dem rabiaten Beschluss der Delegiertenversammlung der SAJV einverstanden sind. Abgesehen von der juvenilen bis kindischen Taktlosigkeit liegt da ein Musterbeispiel für Verhältnisblödsinn vor.

Als Grund für das arrogante Anliegen gibt die Arbeitsgemeinschaft an, sie gehöre zu jenen Organisationen, «auf deren Mitglieder und Aktivitäten die Bundespolizei jahrelang ein besonders wachsames Auge geworfen» habe.

Dass dies den heutigen Bundesrat nicht Kopf und Kragen kosten solle, ist die Auffassung jener angeschlossenen Verbände, welche die rabiate Resolution nicht unterzeichnet und die Situation somit nicht verzeichnet haben.

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP Höngg



Mit seltener **Einstimmigkeit** von hundert Stimmen erteilt der Rat der Einzelinitiative, die das **Stimmrechtsalter auf achtzehn Jahre** herabzusetzen

wünscht, die vorläufige Unterstützung. Das Anliegen wird der bereits bestehenden vorberatenden Kommission zugewiesen, die sich mit der Volksinitiative für ein Stimmrechtsalter 18 auf Gemeindeebene befasst.

Keine Unterstützung erhält dagegen eine Motion aus der Grünen Fraktion, die ein **Umweltschutzgesetz** für den Kanton Zürich verlangt. Der Regierungsrat lehnt die Motion ab mit der Begründung, dass **bereits auf Bundesebene ein entsprechendes Umweltschutzgesetz** besteht und es deshalb wenig Sinn macht, das gleiche auch noch auf kantonaler Ebene zu legiferieren. Viel wichtiger sei es, sich auf den **Vollzug** der bestehenden Vorschriften zu konzentrieren.

Wesen und Struktur des Bundesumweltschutzrechts schlagen auch auf die Ausgestaltung des kantonalen Rechts durch. Das Durchdringungsmerkmal wird im kantonalen Umweltschutzrecht, das zu einem grossen Teil den Vollzug bundesrechtlicher Normen sicherstellt, besonders augenfällig. Die Koordination der Massnahmen in den einzelnen Umweltfachbereichen ist vorab Sache der Ausführungsbestimmungen und der Rechtsanwendung. Das Bild formeller, das heisst, durch separate Bundesgesetze markierter Selbständigkeit einzelner wichtiger Umweltbereiche wie Gewässerschutz, Forstwesen, Natur- und Landschaftsschutz sowie Fischerei und Jagd ergibt sich analog im kantonalen Recht. Laut einer mehrere Jahre zurückliegenden Erhebung befassen sich in der zürcherischen **Kantonverwaltung an die fünfzig Stellen** auch, meist nicht ausschliesslich, **mit Umweltschutzfragen**.

Das kanontale Umweltschutzrecht ist somit in ähnlicher Weise wie das eidgenössische durch Aufgliederung

SBG-Jugend-Extra

Live in Concert
DECOY
&
DISCOTTO

Samstag 31. März 1990
19.30 bis 24.00 Uhr
Turnhalle Schulhaus Bläsi
Zürich-Höngg
Vorverkauf Schalter SBG
Zürich-Höngg
Eintritt Fr. 10.—
Fr. 5.— mit der
silbernen Kontokarte



Die junge Bank
Limmattalstrasse 160
8049 Zürich
Telefon 344 12 60

rung in eine Reihe separater eigentlicher Umwelterlasse und eine grosse Anzahl umweltrelevanter Einzelnormen in andern Erlassen strukturiert. In den einzelnen Teilbereichen bestehen *materiell und formell wirksame und ausreichende Regelungen*, die laufend neuen Entwicklungen und Bedürfnissen angepasst werden.

Als gewünschten Inhalt des verlangten kantonalen Umweltschutzgesetzes nennt der Motionstext lediglich, das **Verursacherprinzip** sei zu beachten. Der Regierungsrat hat sich schon seit langem bei verschiedensten Gelegenheiten deutlich für eine konsequente Handhabung des Verursacherprinzips im Umweltschutzbereich ausgesprochen. Aus praktischen und rechtlichen Gründen ist die Verwirklichung dieses Prinzips klarerweise im Bundesrecht vorzusehen. Der Regierungsrat hat deshalb unter anderem bereits in seiner Vernehmlassung zu einem Bundesgesetz über den Umweltschutz den unter dem Titel «Verursacherprinzip» vorgeschlagenen Versuch nachdrücklich begrüsst, Umweltschutzproblemen mit positiven Anreizen zu begegnen. In der Stellungnahme zum Entwurf einer Stoffverordnung bedauerte er, dass der Bund die Möglichkeiten zur Reduktion unnötiger oder belastender Verpackungen und Produkte kaum nutze und zum Beispiel keine Depotpflicht für Batterien und Flaschen einführe. Auch forderte der Regierungsrat die Prüfung einer Rücknahmepflicht der Hersteller und Händler. In seiner Stellungnahme zur technischen Verordnung über Abfälle erhob er Anfang des laufenden Jahres erneut die Forderung nach Pfandabgaben für Glasflaschen und nach einer Pflicht zur Rücknahme von Getränkeverpackungen. — Derartige konsequente Ausgestaltungen des Verursacherprinzips sind geeignet, das Volumen des äusserst aufwendigen und letztlich wenig effizienten Vollzugs des Umweltschutzrechts über individuelle Vollzugsanordnungen der Kantone und Gemeinden zu vermindern.

Der Rat lehnt die Motion mit 102 zu 32 Stimmen ab.

«Zinnobergüggelzündrot»?

Zur Ausstellung in der Galerie Zentrum. Seit dem 20. März ist in den beiden Galerien Zentrum I (Gsteigstrasse 2) und Zentrum II (Limmattalstrasse 178) die Künstlergruppe «Zinnober» zu Gast. Mit über achtzig Werken von zehn Künstler(inne)n ist dies wohl die grösste Ausstellung, die der Galerist Rudolf Th. Gloor in seinen Räumen je realisiert hat.

Seit den Vierzigerjahren bestand in Zürich die **Künstlergruppe Réveil**, die vom Gründer, Präsidenten und stadtbekannten **Künstleroriginal Aldo Galli** offenbar recht autoritär geführt wurde. Jedenfalls soll dies — so erzählt es die Chronik — 1954 Grund genug gewesen sein für eine Palastrevolution, bei der man sich mit «zinnobergüggelzündroten Grinden» gestritten habe (was mir Anlass zu dem ungewohnten Titel meines Berichtes bot!). Fazit: Eine neue Künstlergruppe fand sich, eben unter dem Namen «Zinnober» zusammen, die bis heute Bestand hat, während sich die Réveil-Gruppe wenige Jahre nach dem Tode Gallis aufgelöst hatte (1982).

Revolutionär zinnobergüggelzündrot gebärden sich allerdings die heutigen

zehn Mitglieder der Zinnober-Gruppe keineswegs mehr. Hauptzweck der Vereinigung ist, gemeinsame Ausstellungsmöglichkeiten zu schaffen, die sich dem einzelnen Künstler allenfalls nicht bieten. Die Gruppe ist zudem keiner Kunstrichtung verpflichtet. So gestaltet sich auch die **gegenwärtige Ausstellung sehr abwechslungsreich**. Der Galerist hat dies geschickt ausgenutzt und in der Regel die Werke in den verschiedenen Räumen farblich-thematisch, harmonisch oder kontrastierend, und nicht je nach Künstler(in) gruppiert.

Für meinen Bericht wähle ich der Übersichtlichkeit halber jedoch die alphabetische Reihenfolge: heute stelle ich Ihnen kurz die ersten fünf Künstlerpersönlichkeiten mit ihren Werken vor.

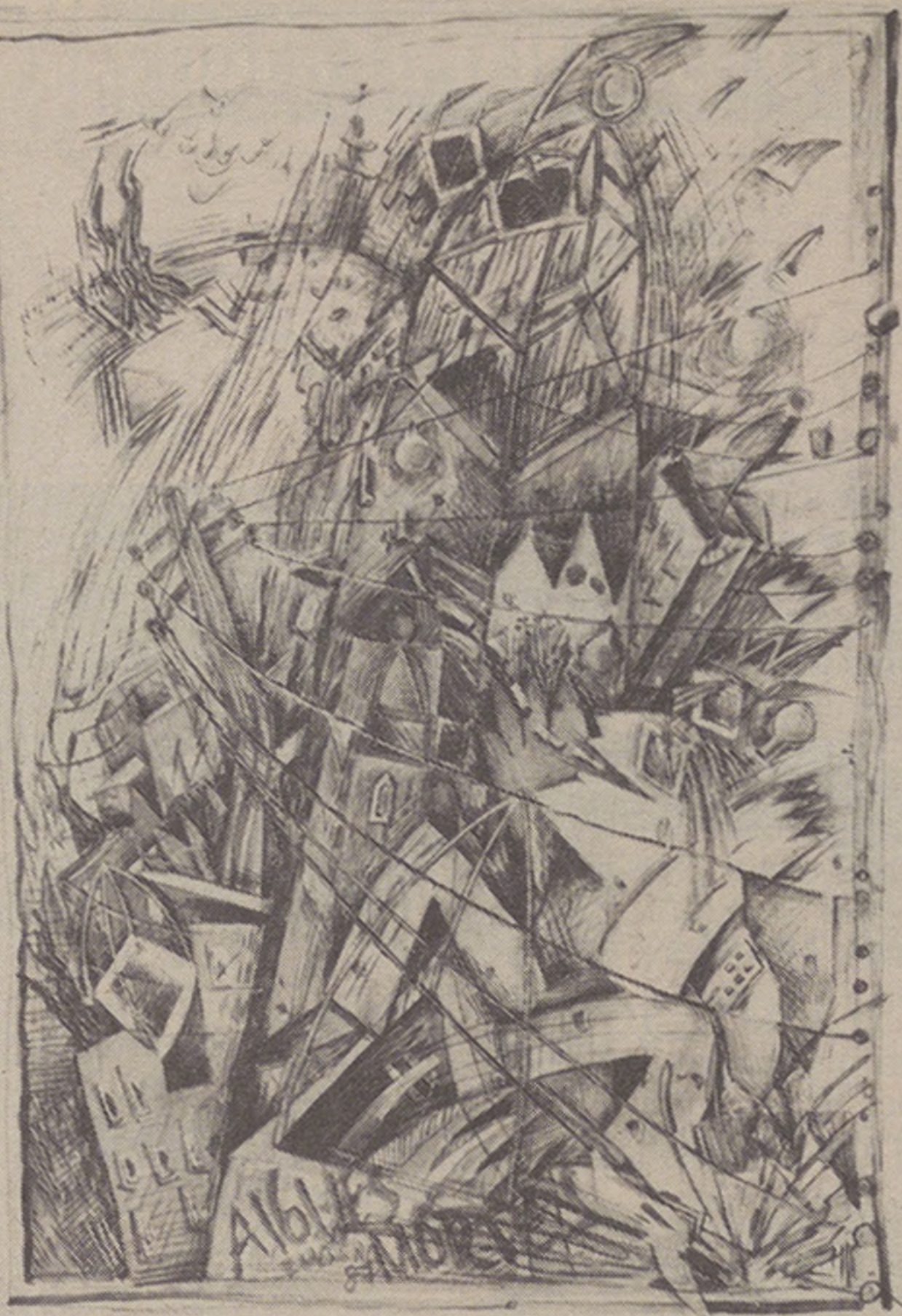


Jürgen Bühler
Jahrgang 1941, Grafiker, seit 1980 freischaffender Künstler mit eigenem Grafikatelier in Richterswil, verfügt über eine breite Palette als **Zeichner, Maler und Holzschnitzer**. Seine Werke sind deshalb auch in mehreren Räumen der Galerie anzutreffen. Die Holzschnitte (unter anderem «Jazztänzerin», «Einsame Braut») weisen ihn als virtuellen «Schwarz-Weiss-Künstler» aus, der gekonnt mit den Positiv-Negativ-Flächen zu spielen versteht.
Die Original-Lithografie «Frühlingslandschaft», farblich dezent und differenziert gestaltet, zeigt, dass er auch dieses Medium beherrscht. Etwas unterschiedlich sprechen daneben die Aquarelle an (was zum Teil an den zu gross geschnittenen Passepartouts liegen mag). «Vorfrühling am Zürichsee» bildet einen schönen, stimmungsvollen Abschluss seiner Werkserie.



Eugen Bisig

Jahrgang 1943, Zürcher, ist freischaffender Grafiker. Bis 1980 hat er mit an Paul Klees Sensibilität geschultem Blick stark introvertierte Bilder geschaffen. Seither ist sein Stil freier, spontaner geworden. Heute zeigt er eine ganze Reihe gekonnt wild rhythmisierter Farbzeichnungen, comic-hafte Kompositionen mit vegetativen und technisch-industriellen Versatzstücken, tropische Landschaftsausschnitte durchsetzt von Wegwerfmentalität: es sind **provokative, laute, aber nicht lärmige Rock-Bilder**, die nichts verheimlichen: «Dance tropical», «Chaos tropical», «Ganz oben ist die Luft noch gut», usw.



Rita Bisig

Ganz andere, leise und subtile Töne schlägt in ihren Bildern die Ehefrau von Eugen Bisig an. 1942 im Engadin geboren, Primarlehrerin, weitgehend autodidaktisch zur Kunst gekommen. Während sie anfänglich Landschaften und Stilleben aquarellierte, greift sie heute fast ausschliesslich zu **Blei- und Farbstiften**. Mit unendlicher Geduld komponiert und schraffiert sie feinste Texturen und Farbgewebe (zum Beispiel «Stadt») zu formschönen Abstraktionen, oder sie «haucht» geradezu flächige Hell-Dunkel-Kontraste aufs Blatt, die sich als **symbolträchtige Kompositionen** erweisen (mehrere «Spiegelungen im Fenster, nachts»).



Bilder sind ausschliesslich in der Galerie Zentrum II ausgestellt.

In seinen Serigrafien reicht der **Formenreichtum vom Abstrakt-geometrischen bis zu vegetativen Strukturen eines Blattes**. Mit berechnendem Auge werden Formen und Farben variiert, verschoben und nach ästhetischen Spielregeln zu überraschenden Kreationen entwickelt (zum Beispiel «Kompositionen», «Vier Jahreszeiten im Leben eines Baumes»). Eine Kuriosität dazwischen: als Hommage an den 1987 verstorbenen Andy Warhol eine Kopie seiner berühmten Serigrafie der «Marilyn Monroe».

Die Ölbilder «Morgen ist Gestern» variieren, fast Ton in Ton, symbolisch das Thema der Kurzlebigkeit und Vergänglichkeit alles Geschaffenen.

In einem zweiten Teil werde ich Ihnen die Werke von Hans Kunz, Gian Franco Riboni, Kati Romanelli, Hans Walder und Rudolf Wunderlin vorstellen.

Die Ausstellung dauert noch bis zum 12. April.

Alois Steiner

René Etter

Geboren 1941, Dessinateur und Grafiker, ist Inhaber einer Siebdruckerei und Schriftenmalerei in Urdorf. Seine



Edeltraud Abel

wurde 1924 in Königsberg geboren, seinerzeit kulturelles und wirtschaftliches Zentrum Ostpreussens (Kant, Herder), seit 1945 Kaliningrad genannt. Nach dem Studium an der dortigen Kunstakademie floh die Künstlerin 1945 vor den Russen; seit 1959 lebt sie in Zürich.

Während das Aquarell «Baumkinder», in fröhlichen Farben gehalten, einen unbeschwerten Eindruck vermittelt, sind die vier weiteren Werke vom Thema Einsamkeit beherrscht. In der Monotypie «**Er sucht sein Gesicht**» wird mit seismografischer Strichführung und symbolischer Raumgestaltung (Spiegel usw.) dieses Gefühl von Selbstgefangenheit und Sehnsucht nach Ichfindung reflektiert und nachvollziehbar dargestellt. Die Geschichte der biblischen «Salome» wird in der bewegten Tanzszene und dem stier starrenden Herodes zeichnerisch überzeugend vermittelt. In den beiden Gouachen «Abschied» und «Leiermann» beweist Frau Abel, dass sie auch die Farbe ausdrucksstark einzusetzen weiss: zwei Bilder, die unendlich traurige Stimmung einfangen.

Garagen-Einstellplatz

ab sofort oder nach Vereinbarung (Nähe Meierhofplatz) zu vermieten. Fr. 230.— Monat. Anfragen bitte ab 19.00 Uhr. Telefon 342 09 24.

Rot oder blond problemlos möglich Fragen Sie das Team aus dem

Damensalon Jasmin

Hedy Zimmerli und Personal Limmattalstrasse 59 Telefon 342 14 86 P

Urs Blattner Polstererei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandbespannungen, Bettwaren, Wohnberatung usw. Grosse Auswahl. Gratis-Offerten. Bitte telefonische Voranmeldung. Im Sydefeldli 6, 8037 Zürich, Tel. 271 83 27 (Fortsetzung der Ackersteinstrasse) vor dem Geschäft



Doris Bischof MB Reisen, Ihr Reisebüro unter der Laube, Limmattalstr. 193, Zürich-Höngg Tel. 342 03 43

Neubauten Umbauten Renovationen

Technologie Qualität Erfahrung



FENPLAST Kunststoff-Fenster

Kunststoff — Fenster — Türen

System COMBIDUR MPF-Swiss aus hochschlagzähem Hostalit Z Grosskammer-Profilsystem mit Innenverstärkung aus verzinktem Stahl 2- oder 3fach-Verglasung Witterungsbeständig, farbbeständig, pflegeleicht Alu-Fensterläden • Alu-Rolläden

FENPLAST AG, Steinackerstrasse 41, 8302 Kloten ☎ 01/814 24 34

Wählen Sie

01-272 33 33

für Reparaturen und Renovationen

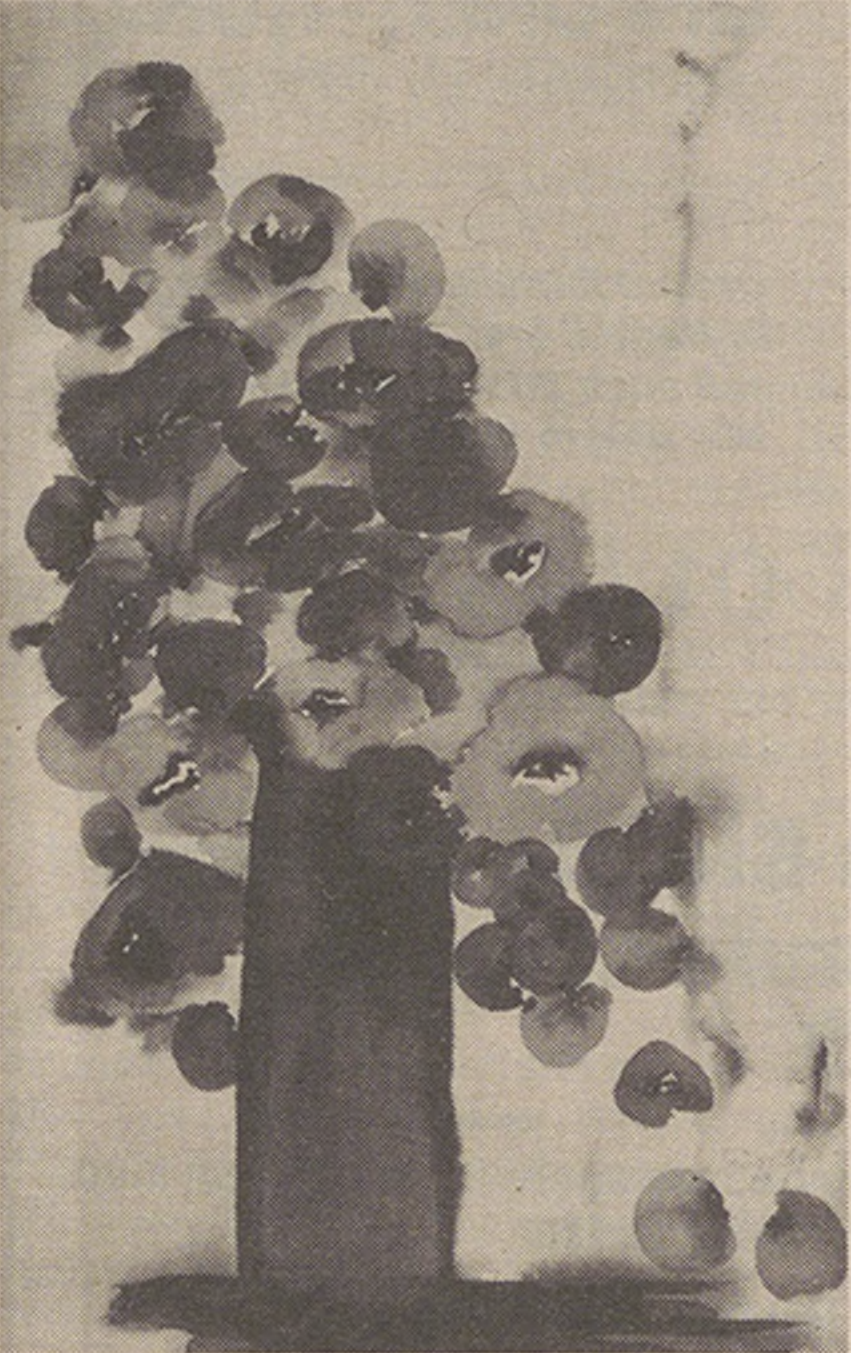
im und ums Haus

Wir kommen sofort!



Blumen in der Venus-Galerie

(E.M.) Nachdem eine Glarnerin aus Ecuador nach langen Jahren heimkehrend ihre betrüblichen Eindrücke in «cb Kunst & Mode» zeichnerisch vorführte, begegnet uns nun in der *Venus-Galerie* (Yvonne Spahn/Räto Schmidhauser) die 1941 in Alexandrien geborene, von einer griechisch-italienischen Mutter und einem englischen Malteser herstammende *Dolly Guemei*, welche nach Aufenthalt in Brasilien und England 1967 die Schweiz als Heimat wählte. Seither nahm sie dreimal an Gruppenausstellungen in Brugg teil und zeigte allein in Zypern (Nicosia/Limassol), in Suhr, Turgi, Gränichen und Baden ihre Arbeiten. Sie gibt selber an, sich der Ausdrucksmalerei als *Befreiung und Finden des eigenen Ichs* zu bedienen.



Die Schau dauert *bis zum 12. April*. Beim traditionellen *Apéro* (25. März, 12.00 bis 15.00 Uhr) wird Dan Rubinstein, Zürich, eine Einführung geben. — Was sehen wir? Impressionen, die sich auf das Nilland beziehen?

Nicht alle Tage trifft es sich, dass eine Malerin (Aquarelle) erst in der Mitte des Lebens zur Kunst findet. In der Deutschschweiz Wohnsitz nehmend, bedeutete ihr die gepflegte Küche so viel, dass sie die Herausgabe eines Kochbuchs vorantrieb. Doch der Einfluss Rubinsteins leitete sie zur ... Malerei. Nichts, gar nichts ging dazu von ihrer «ägyptischen» Jugend aus, die oft sinnbildlichen *Blumen* bergen einen tiefen Reiz, etwa «Mutterliebe» oder die einsamen, blattähnlichen «Flowers». Die in abgesteckter Begabung Arbeitende sollte ihre Grenzen festhalten, innerhalb derer sie einmalig ist.



25 Beiträge von Gemeinderat und Ratssekretär **Jean E. Bollier** von **A** wie Amtsperiode, bis **Z** wie Zahltag. Mit einem Nachwort von Gemeinderatspräsident Karl Federer

✂

Bestellitalon

Name _____

Vorname _____

Strasse/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Senden Sie mir _____ Exemplar(e) des «ABC des Gemeinderates» zum Preis von Fr. 8.50 (inkl. Porto).

Einsenden an:
Druckerei AG Höngg
Postfach, 8049 Zürich
Telefax 272 55 20

Umweltschutz in Höngg — Lebensqualität im Quartier

Unter diesem Titel fand diese Woche im katholischen Pfarreizentrum Heilig Geist auf Einladung einer ökumenischen Gruppe unter Höngger Politikern, Vertretern von Geschäften und Vereinen sowie weiteren Interessierten eine Aussprache statt.

Sie hatte zum Ziel, in der Folge der grossen Basler ökumenischen Versammlung «Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung» (GFS) eine Art Bestandesaufnahme zu machen über den Umgang der Höngger mit ihrer Umwelt und ins Gespräch zu kommen über konkrete Schritte zum schonenderen Verbrauch der gefährdeten Ressourcen der Natur.

Einigkeit herrschte unter den Teilnehmern des Anlasses, dass unsere Umwelt akut gefährdet ist. Die Diskussion legte auch klar, dass eine Fülle von Massnahmen zur Abhilfe des heutigen Notstandes notwendig und auch möglich sind. Über den Verlauf des Abends und die Ideen der Höngger zur Verbesserung der Lebensqualität in ihrem Quartier folgt ein ausführlicher Bericht im nächsten «Höngger».

Senioren-Vereinigung Höngg

Wanderung:
Zoo - Dübelsstein - Pfaffhausen
Am Dienstag, den 27. März 1990 treffen wir uns um 13.30 Uhr an der Tramendstation Zoo. Der Weg führt uns durch Tobelhof, Geeren nach der Ruine Dübelsstein. Dort Kaffeepause im Restaurant Waldmannsburg.

Anschliessend wandern wir nach Geeren und dann weiter nach Pfaffhausen. Hier haben wir die Vorstadtbusse 47, 53, 86, die uns zum Klusplatz bringen. Sollte der Weg Geeren - Dübelsstein stark verschneit sein, so werden wir von Geeren direkt nach Pfaffhausen gehen.

Auf baldiges Wiedersehen Waz Ziembra

Vernissage

Das Haus an der Limmattalstrasse 210 (beim Schuhmacher) diene diesen Winter als *Unterkunft für Obdachlose*. Das Fürsorgeamt der Stadt Zürich übernahm die Trägerschaft für die beiden Wohnungen.

Am Freitag in einer Woche, dem 30. März, steht während drei Stunden das Haus Interessierten offen.

Von 17.00 bis 20.00 Uhr stellen BewohnerInnen Bilder, Zeichnungen und eventuell auch Fotos aus. Der Grossteil dieser Sachen entstand in diesem Winter. Die BewohnerInnen der Limmattalstrasse 210, die Angestellten des Fürsorgeamtes und der Verein für Menschenrechte und Menschenwürde freuen sich auf Ihren Besuch.

dialog
Made aus Freude

... mit uns und comma, in den Frühling!

comma,

DIALOG
Limmattalstrasse 184 Höngger Markt Tel. 341 82 00

Am Donnerstag, den 29. März 1990

sind Sie herzlich eingeladen mit uns über das Thema

Alkoholismus

ins Gespräch zu kommen.

Dazu eingeladen haben wir auch Fachleute und Betroffene:

Frauen und Männer der Anonymen Alkoholiker

Kurt Hillmann, Beratungsdienst für Alkoholprobleme, Zürich

Werner Heiniger, Beratungsstelle für Alkoholprobleme, Winterthur

20.00 Uhr

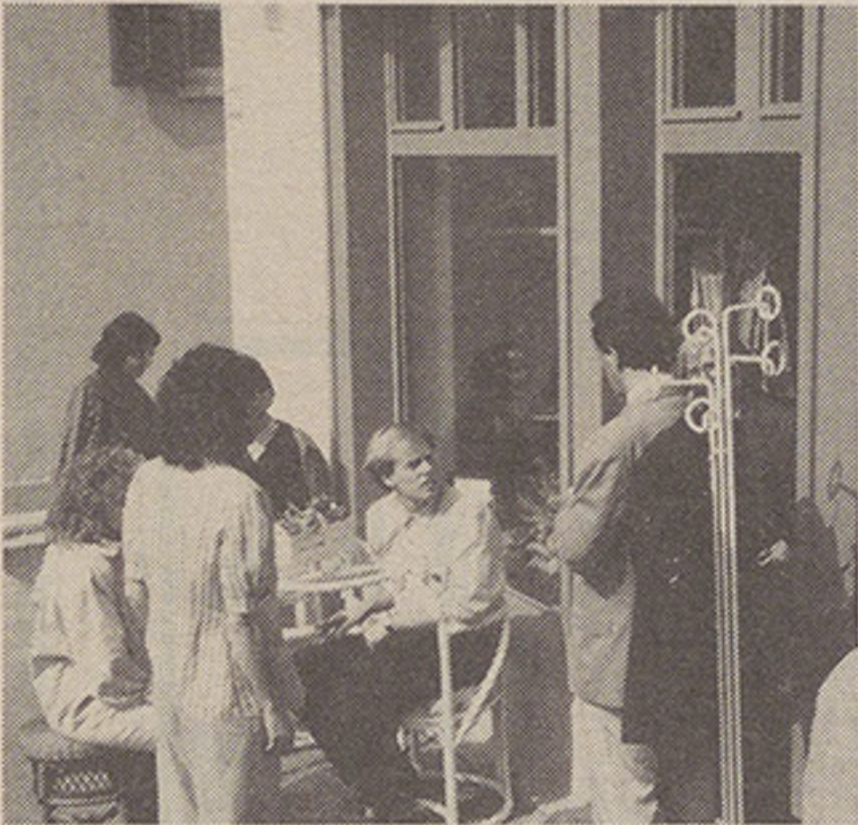
Im ref. Kirchgemeindehaus Ackersteinstrasse 188

Veranstalter:
Ref. Kirchgemeinde Höngg und Kant. Sekr. d. Blauen Kreuz

Dialoge in der Boutique

Bei herrlichem Frühlingswetter führte die Modeboutique Dialog am letzten Wochenende «ihre eigenen Modeschau-Tage» durch, ein Ereignis, das sich grossen Zulaufs erfreute.

Die eigentlich immer anzutreffende fröhliche Stimmung in diesem Ladengeschäft wurde durch *viele Extras* noch gehoben. Nebst einer erfrischenden Frühlings-Bowle tanzte auf dem Plätzchen vor dem Ladengeschäft ein junges Paar Lambada. Es machte den Kundinnen viel Spass, die *neuesten Modelle bekannter Marken* — in kleinsten wie in grossen Grössen — zu probieren und den kunstvoll gefertigten Modeschmuck (alles natürliche Materialien aus den Philippinen) anzulegen.



Dialog, das neue Strassencafé in Höngg... an den Modeplauschtagen, bei herrlichem Frühlingswetter als solches gerne benutzt.



Staatsschutz

Motion Rolf Krämer (SP, Zürich) und Markus Notter (SP, Dietikon) betr. den Vollzug des Staatsschutzauftrages des Bundes durch den Kanton Zürich

Der Regierungsrat wird beauftragt, dem Kantonsrat eine Gesetzesvorlage über den Vollzug des Staatsschutzauftrages des Bundes zu unterbreiten, wobei die Einhaltung folgender Grundsätze zu gewährleisten ist:

- a. Die *Konkretisierung* des Staatsschutzauftrages des Bundes erfolgt durch den Regierungsrat, der deren *Einhaltung* überwacht.
 - b. Durch eine verwaltungsexterne Kontrollstelle, die dem Kantonsrat angegliedert und diesem rechenschaftspflichtig ist, wird der Vollzug des Bundesauftrages auf seine *Rechtmässigkeit und Angemessenheit* hin überwacht. Der Kontrollstelle kommt keine Dienstaufsicht über die Verwaltung zu. Sie ist Hilfsorgan des Kantonsrates. Ihre Tätigkeit spielt sich im Rahmen der parlamentarischen Oberaufsicht ab und hat die Arbeit der parlamentarischen Aufsichtskommissionen zu unterstützen.
 - c. Der *Rechtsschutz der Betroffenen*, insbesondere die nachträgliche Beschwerde an eine verwaltungsexterne richterliche Instanz ist zu garantieren.
- Rolf Krämer, Markus Notter

Begründung
Die Staatsschutzfähigkeit der Kantonspolizei erfolgt im Rahmen eines Bundesauftrages. Soweit dieser gesetzlich einwandfrei geregelt und die Einhaltung bestimmter Grundsätze gewährleistet ist (vgl. Postulat Notter/Kramer betr. Staatsschutzauftrag des Bundes

Zeit verschenken

«Zeit verschenken» möchte eine Telefonkette organisieren für Menschen, die am Morgen mit anderen kurz ihr Befinden austauschen möchten. Es ist nicht nur ein Sicherheitsfaktor, sondern auch eine Möglichkeit zu Kontakten, ohne aus dem Haus zu gehen. Interessenten melden sich bitte bei «Zeit verschenken», Telefon 341 77 00, werktags, von 9.00 bis 11.30 Uhr, Ferien und Feiertage ausgenommen.



Modeboutique-Dialog-Inhaberin Ursula Vogt bittet zur Frühlings-Bowle.

An «Dialogern» hat es dabei nicht gefehlt... denn es beteiligten sich auch Aussenstehende *mit Ratschlägen und Kommentaren aller Art* und je nach persönlichem Geschmack, zum Beispiel «diese Farbe passt dazu» oder «diese Grösse ist für sie zu knapp, die steht mir besser.» und wenn die beste Freundin sagt: «das würde ich nicht nehmen,» dann ist es ja klar, dass man sich gerade für dieses Stück entscheidet.

Währenddessen vergnügten sich die Herren an der Sonne, studierten den Lambada (diesen selbst zu tanzen, wäre doch zu anstrengend) und warteten auf ihre Damen, die sich immer wieder neu präsentierten. Verständlich, dass der End-Entscheid zumeist hier erfolgte...

Mit diesen drei Modetagen war ein *Wettbewerb* verbunden, an dem alle Kunden und Kundinnen automatisch teilnahmen. Die Verlosung von zwei Flügen in die Modestädte Paris und Mailand hat folgende Gewinnerinnen ermittelt: *Fräulein Hüsler*, Bläsistrasse 25, gewinnt den 1. Preis nach Paris; *Frau Liselotte Huber*, Limmattalstrasse 159, den 2. Preis nach Mailand. Die Gewinnerinnen der *hundert Trostpreise* werden persönlich angeschrieben.

Die fröhliche und gemütliche Atmosphäre, die von den beiden Besitzerinnen *Beatrice Alchenberger* und *Ursula Vogt* ausgestrahlt wird, das ausgewogene und immer wieder wechselnde Sortiment ist die Philosophie der Modeboutique Dialog, die nunmehr seit drei Monaten das Höngger Modelleben aus der Höngger Markt-Überbauung heraus bereichert.

Mode aus Freude — Lambada-Tanzen aus Freude — zur Freude der Passanten.

vom 5. März 1990), ist dagegen nichts einzuwenden. Hingegen muss dessen Vollzug durch den Kanton gesetzlich geregelt sein. Es zeigt sich, dass dieser rechtsstaatlich problematische Bereich besonderer Aufmerksamkeit durch die politisch verantwortlichen Staatsorgane bedarf. Deshalb hat in erster Linie der Regierungsrat im Rahmen seiner Exekutivverantwortung die notwendige Konkretisierung des Auftrages zu formulieren und deren Einhaltung zu überwachen.

Dreifacher Gewinn aus dem Wipkinger Eisenbahneinschnitt?

Ein Eisenbahneinschnitt soll überbaut werden. In Zeiten des Wohnungsmangels erscheint dies als vernünftige Lösung. Zugleich könnte der Bahnlärm zum Verschwinden gebracht und der Rest des Betondeckels mit Gras angesät und begrünt werden. Ein dreifacher Gewinn?

Das Projekt sieht 68 Prozent 3 ½ und mehr Zimmerwohnungen vor. In der Vorgabe zum Projekt waren es noch 90 Prozent. Weshalb diese Abnahme? *Wohnungen über künstlich hergestelltem Grund sind teuer*, sehr teuer. Die Hatt-Haller wagt es nicht, nur eine Aussage zu machen, wie teuer die Wohnungen zu stehen kommen. Sie will dafür den Vertrieb dieser Erstklass-Wohnungen einer Baugenossenschaft überlassen. Die SBB hat in einer unverbindlichen Projektskizze eine *zweite Doppelspur nach Oerlikon* vorgelegt. 550 Züge sollen verkehren. Diese Züge machen Lärm, immer weniger wie die SBB sagt. Diese Züge machen jedoch nicht nur zwischen der Nordbrücke und dem Wipkinger Tunnel störenden Lärm sondern in allen Wohngebieten der Stadt.

Gegen einen Deckel über dem Eisenbahneinschnitt hat niemand etwas. Alle möchten *Grünraum gewinnen*. Wipkingen hat dies besonders nötig. Die Bananenbrücke über der Westtangente ist eine der grössten zusammenhängenden asphaltierten Flächen in der Stadt Zürich, die Westtangente eine furchtbare (stinkende) Wunde im Quartier. Die Kinder der im Einschnitt-Riegel wohn-

nenden Familien müssten unter anderem im Nordstrassen-Schulhaus direkt an der Westtangente zur Schule gehen.

Wipkingen gehört zu den am dichtesten besiedelten Quartieren der Stadt Zürich. Die Wohnqualität wird nicht gesteigert, indem die letzten Grünräume zugemauert werden. Die Hatt-Haller Überbauung ist ein über 200 Meter langer Riegel, der die Umgebung erdrücken würde. *Die angepriesene parkartige Landschaft erweist sich als schmaler Korridor mit einer Breite von 12 Metern an der schmälsten Stelle und 37 Metern an der breitesten Stelle.*

So richtig es war, den Höngger Kirchhügel wieder mit Reben zu bepflanzen und nicht zu überbauen, so richtig es war, die Werdinsel freizuhalten und nicht zu überbauen, *so richtig ist es, den Wipkinger Eisenbahneinschnitt nicht zu überbauen und als echten Park zu gestalten*. So wie die Werdinsel gestaltet werden musste — Entfernung der Schrottwaren usw. — so muss auch der Wipkinger Einschnitt gestaltet und nicht mit einer Massivüberbauung verstellt werden.

Dr. Rudolf Jaun
Präsident Quartierverein Wipkingen



Gutjahr

Grösstes Bettwaren-Fachgeschäft der Region



Bettfedern-reinigen ist Vertrauenssache!

Reinigung Ihrer Bettdecken und Kissen **Innert Tagesfrist**. Wenn nötig füllen wir nach und ersetzen die Fassung. Ihre Decken und Kissen werden wieder wie neu, und das alles innert Tagesfrist mit der modernsten Reinigungsanlage.



NORDISCH SCHLAFEN

Wir arbeiten auch Ihre alten Bettdecken um auf Nordisch 160x210 oder auf jedes gewünschte Mass.

Weltere günstige Angebote:

- Aus eigener Fabrikation neue Bettdecken und Kissen in allen gewünschten Grössen
- Bettwäsche für Nordisch-Schlafen und Fixleintücher zu sehr günstigen Preisen in la-Qualität
- Aussteuerunterlagen, Unterbetten, Lättli-Couch usw. in allen Preislagen
- Matratzen: Superba und Bico in allen Grössen
- Aktionsmatratzen ab Fr. 198.—

Aus eigener Fabrikation

Flach-Duvets 160x210 «Nordisch Schlafen»

Neue reine Gänsedaunen, weiss 160x210	la la super	Gew. 90%	1,05 kg	Fr. 595.—
Neue reine Gänsedaunen, silbergrau 160x210	la la super	Gew. 90%	1,05 kg	Fr. 528.—
Neue reine Entendaunen, grau 160x210	la super	Gew. 60%	1,4 kg	Fr. 376.—
Neue reine daunige Entenfederchen, grau 160x210	la	Gew. 40%	2,8 kg	Fr. 259.— netto
Neue reine Entendaunen, grau 200x210	la	Gew. 60%	1,6 kg	Fr. 445.—
• Pfulmen 65x100	Neue reine Entenfederchen, grau 1,3 kg			Fr. 45.— netto
• Kissen 65x65	Neue reine Entenfederchen, grau 0,8 kg			Fr. 35.— netto

Grosse Auswahl an Bettwäsche in allen Grössen

10%

auf alle neuen Bettwaren-artikel und Gratis-Lieferung

5%

bei Selbstlieferung für Bettfedern-reinigung oder Umarbeiten auf Nordisch

Mit mehr oder weniger Füllgewicht bestimmen Sie den Preis!

Duvets und Pfulmen auf jedes Mass erhältlich. Lieferung, Abholdienst und Zustellung gratis!

FABRIK-AUSSTELLUNG von über 200 m²

Bettdecken, Bettwäsche, Matratzen (Bico/Superba), Couches usw.: Riesenauswahl und preisgünstig!

Achten Sie auf die rote Reklametafel!

Oberwilerstrasse 39 8965 Berikon/Mutschellen

Telefon 057/33 36 34

Sie finden uns auf dem Mutschellen. An der Hauptstrasse in Berikon bei der Kreuzung Stalden/Friedlisberg.

Montag bis Mittwoch 7.00–12.00 / 14.00–18.00 Uhr
Donnerstag ganzer Tag geschlossen
Freitag 7.00–12.00 / 14.00–18.00 Uhr, Samstag 9.00–12.00 Uhr

Neu auch in Lenzburg

Möbel und Bettwaren Gutjahr

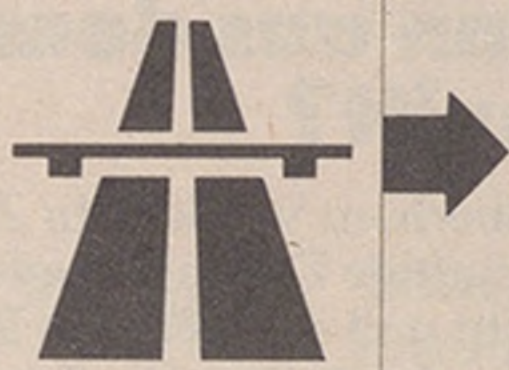
Othmarsingerstrasse 32, 5600 Lenzburg

Öffnungszeiten: Montag geschlossen
Dienstag bis Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr 14.00 bis 18.30 Uhr
Samstag 9.00 bis 12.00 Uhr 13.30 bis 16.00 Uhr

Landschaft bewahren

Erholungsgebiete erhalten
Lebensraum schonen

Ackerland sichern.



Lücken schliessen heisst Schleusen öffnen!

Am 1. April 90
Ja zum autobahnfreien Knonaueamt.
3x Ja zu den Kleeblatt-Initiativen



ZÜRCHERISCHER NATURSCHUTZBUND
SEKTION DES SCHWEIZERISCHEN BUNDES FÜR NATURSCHUTZ

Massage Höngg

Steigern Sie Ihr Wohlbefinden durch eine regelmässige Ganzkörper-Massage.

• 50 Minuten zum Abo-Preis Fr. 39.— •

Hermann Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77
Sauna • Solarium • Fitnessraum • Cellulite-behandlung • Fussdruckmassage

tv repariert

01 62 25 00

Sofort-Service TV+Video
Reparatur mit schriftl. Garantie
Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

sicher ist sicher aber besser ist FEUERSICHER
darum Kassen von

TRESORAG

verlangen Sie Gratis-Info:

TRESORAG, Riedhofstrasse 368,
8049 Zürich, Telefon 01/341 12 97

Herren-Lederjacken

sind eingetroffen

ebenso Freizeitjacken für Damen und Herren

Markenartikel zu günstigen Preisen

Laden 55 Am Wasser 55 Zürich-Höngg

Croydor/Schiesser (Fabriklager)

☐ vorhanden Telefon 341 83 93

Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

Gesucht für langjährigen Mitarbeiter (Schreiner, Familie mit zwei Kindern) eine

4-Zimmerwohnung

in Höngg oder näherer Umgebung. Termin nach Vereinbarung.

Jos. Berchtold AG, Schreinerei
8049 Zürich, Telefon 341 23 00

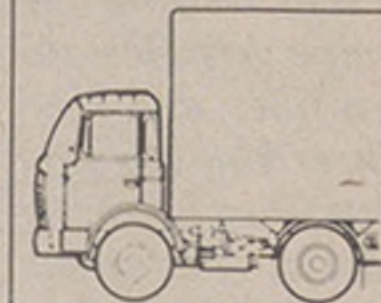
Sauna
Rütihof-Höngg

Gesichts-bräuner

341 36 16 Daniel Hanseler dipl. Masseur

Umzüge

bis 4 Zimmer
Fr. 55.— Std.



Tel. 341 83 55

Dringend gesucht

Garage — Einstellplatz

Hohenklingenstrasse oder nähere Umgebung. Angebote erbeten unter Telefon 341 15 56.

Amway Produkte

liefert frei Haus
Verena
Berger-Schlegel
Tel. 01/341 57 94

Laufend neue Schminkkurse

akermann

malerarbeiten gut und preiswert
toboleggweg 34
8049 zürich
tel. 01 341 86 64

Gibt es in Höngg einen Senior, der Freude hat an

Gartenarbeit?

gegen Bezahlung.
Ich freue mich auf Ihren Anruf, Telefon 341 61 62

Sauna
Rütihof-Höngg

Massagen

341 36 16 Daniel Hanseler dipl. Masseur



Boutique für Modebewusste
Es ist soweit: speziell rassige **Frühlingsmode** aus Italien ist eingetroffen.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Moda italiana

Limmattalstrasse 195
8049 Zürich
Telefon 01/341 97 58



LIPPUNER-KUNZ

LIEGENSCHAFTEN - VERWALTUNG

Luggwegstrasse 50 Postfach 8048 Zürich

Unsere jahrelange Erfahrung in Handel und Verwaltung soll auch Ihr Nutzen werden. Wir sind in Ihrer Nähe.

Verwalten
Vermieten
Verkaufen

01/432 00 77

Möchten Sie als Rentner noch stundenweise arbeiten?

Mechanischer Kleinbetrieb sucht für vielfältige, leichtere Arbeiten einen guten Geist.

Rufen Sie uns an. Telefon (01) 432 15 17

KUONI

Präzisions-Mechanik
Chir. Instrumente
Aargauerstrasse 180
8048 Zürich

Der Turnschuh ist tot — es lebe der Sportschuh!

- jetzt grosse Auswahl
- fachkundige individuelle Beratung

WYCO

SPORT
HOENG

Limmattalstrasse 167, 8049 Zürich
Telefon 01/341 02 60

Wenn wir Polizisten suchen, suchen wir auch Streifenwagenfahrer.

Polizist sein heisst bei der Stadtpolizei immer auch Spezialist sein. Denn so vielseitig wie der Arbeitsplatz — die Stadt Zürich — ist auch der Aufgabenkreis der Polizei. Wenn wir also Polizisten suchen, denken wir vor allem auch an eine der abwechslungsreichen und verantwortungsvollen Tätigkeiten, zum Beispiel als Detektiv, Seepolizist, Motorradfahrer oder eben als Streifenwagenfahrer.

Für diese Aufgaben suchen wir Schweizerinnen und Schweizer zwischen 20 und ca. 30 Jahren

mit Sekundar- oder Realschulbildung und abgeschlossener Berufslehre oder gleichwertiger Ausbildung, absolvierter RS (Männer) und einem guten Leumund. Die praxisbezogene und interessante Ausbildung zur **Polizeibeamtin oder zum Polizeibeamten** dauert zwei Jahre, und Sie beziehen von Anfang an den vollen Lohn. Unsere Informations- und Bewerbungsunterlagen erhalten Sie über Tel. 01/216 70 45, ab Tonband über Tel. 01/211 04 00 oder mit untenstehendem Coupon.

STADTPOLIZEI ZÜRICH. WIR BRAUCHEN DIE BESTEN.

Senden Sie mir bitte Ihre Informations- und Bewerbungsunterlagen. Coupon einsenden an: STADTPOLIZEI ZÜRICH, Personalwerbung, Postfach 230, 8021 Zürich.

Name/Vorname	
Strasse	
PLZ/Ort	Telefon

LIMMATAPOTHEKE

Christine Demierre bei der Wartau 01/341 76 46

Betrifft: Sonne und Hautkrebs

Heute ist ein Zusammenhang zwischen der Anzahl durchgemachter Sonnenbrände und dem Auftreten des Melanomes, dem sogenannten schwarzen Hautkrebs, gesichert. Ein noch besserer Schutz wie ein Sonnenschutzfaktor ist das frühzeitige Überziehen eines Leibchens resp. das Aufsetzen eines Sonnenhutes.

Rollhockey

Erster Test

(CL.) Im ersten Spiel der Rollhockey-meisterschaft ging es weitgehend nach den Vorstellungen der neuen Mannschaft. Doch die erhofften Tore sind nicht gefallen.

Die erste Begegnung war die gegen den **RHC Langenthal**, der Mannschaft, welche im Vorjahr von der NL A in die NL B abgestiegen war. Nach einem schnellen Spielbeginn mussten die Zürcher in der 5. Minute das erste Tor kassieren. Wohl spielten die Zürcher weitgehend auf der Spielplatzhälfte der Gegner, dennoch konnten die Gäste in der 17. Minute den zweiten Treffer erzielen. Noch in der gleichen Minute fielen zwei weitere Tore, davon eines für den RCZ. Kurz darauf wurde auch der Anschlusstreffer zum 2:3 Pausenstand erreicht. In der Folge erzielten die Langenthaler weitere vier Treffer in Folge, bis es den Zürchern in gleicher Art zu drei Treffern reichte. Die Hoffnungen waren wieder da, in der gestümmten Schlussphase gelangen den Gästen aber noch zwei weitere Tore in Konterstössen, so dass das Spiel mit **5:9 Toren verloren** ging. Dennoch eine gute Startleistung für die Zürcher, die in den kommenden Spielen sicher stärker werden.



Beim ersten Spiel der **Junioren B Inter** war das Schlussresultat mit **1:11 Toren** gar nicht schmeichelhaft. Die Mannschaft von **SC Thunerstern** war eindeutig die stärkere. Dennoch, die neue, junge Mannschaft der Zürcher fand sich in der zweiten Spielhälfte immer besser zu recht und es ist auch hier nur eine Frage der Zeit bis ansprechendere Resultate erzielt werden.

Zu bemerken ist, dass die Mannschaft sehr früh begonnen hat und vorher kaum gespielt werden konnte, hat doch Zürich keine Halle für Rollhockey, so auch wenig Möglichkeiten zum Wintertraining.

Nächste Spiele: Samstag, den 24. März 1990, 16.30 Uhr: Roller Club Zürich — RHC Münsingen, NL B; **15.00 Uhr:** Roller Club Zürich — RHC Münsingen, NL C Reserven. **Sportanlage Hardhof Rollschuhplatz, Tram 4 bis Hardhof, ☐ unter der Europabrücke.**

Unsinnige Geldverschwendung

Wir Zürcher sind uns alle mit Dankbarkeit bewusst, dass die Stadtverwaltung sich täglich bemüht, unsere Lebensbedingungen zu verbessern. So wird jetzt zum Beispiel, ausgelöst durch den Ersatz der alten Tramgleise, die VBZ-Haltestelle Waidfussweg und der kleine Platz, der durch die Einmündung der Dorfstrasse in die Hönggerstrasse gebildet wird, neu gestaltet — fast ein Jahr lang! Man will vor allem die Sicherheit der Fussgänger und Velofahrer erhöhen und auch einige Bäume pflanzen. So weit, so gut.

Zuweilen allerdings lässt die Verwaltung ihren Verbesserungstrieb auch allzu sehr ins Kraut schiessen, was sich an diesem Projekt wieder einmal sehr schön zeigt. Es befindet sich in dieser Gegend noch ein **letzter Rest der mittelalterlichen Strasse nach Höngg**, die heute den Zugang zum Altersheim «Sydefädeli» und zum alten, unter Denkmalschutz stehenden Landgut «Zum Sydefädeli» bildet.

Den Eingang zum vor wenigen Jahren erstellten Altersheim markiert ein betonierter Torbogen. Weil nun das Trottoir im unmittelbaren Einmündungsbereich von altem Strässchen und Hönggerstrasse sich auf zirka einen halben Meter verengt, kam den an ihren Zeichentischen sitzenden Planern die Idee, dieses Trottoir auf Normbreite zu bringen. **Ein Vorhaben mit Folgen:** Es erfordert die Versetzung der talseitigen Strassenstützmauer. Dadurch allerdings wird die Ausfahrt aus dem alten Hönggersträsschen blockiert, weshalb auch die zum Altersheim gehörende, ebenfalls neue Begrenzungsmauer abgebrochen und versetzt werden soll. Dass dadurch die alte Baulinie (die Mauer steht auf den Fundamenten eines ehemaligen Bauernhofes) zerstört wird, stört die Stadtverwaltung, für die doch **sonst die Erhaltung der gewachsenen Stadtstrukturen oberstes Prinzip** ist, nicht weiter.

Der neuen Mauer ist dann allerdings

noch der Torbogen im Weg. Doch wo ein planerischer Wille ist, findet sich auch da ein Ausweg — und jemand, der dafür bezahlt (in diesem Fall der Steuerzahler). Kurzentgeschlossen entschieden die Verantwortlichen, im Interesse planerischer Perfektion den Torbogen abzubrechen, rund einen Meter talwärts zu verschieben und wieder aufzubauen. Kostenpunkt für diese **Orgie planerischer Perfektion:** vielleicht 50 000, vielleicht 60 000, vielleicht 70 000 Franken, vielleicht mehr.

Ob diese «Verbesserung» von den Anwohnern auch gewünscht wird, kümmerte die Verwaltung wenig. Die Insassen des Altersheimes sollen sich dem Vernehmen nach dagegen ausgesprochen haben. Der Architekt, der vor wenigen Jahren mit städtischen Steuergeldern diesen Torbogen aufmauerte, schlug erfolglos andere, wesentlich einfachere Lösungen vor. Es gäbe sogar eine, die nichts kosten und dadurch das Ausmass von Bauimmissionen erst recht vermindern würde: Man benützt, wenn man die drei schmalen Trottoir-Meter scheut, das alte Hönggersträsschen, so wie es heute schon viele Anwohner und Anwohnerinnen tun. Doch die Planer im Bauamt II scheinen auch in diesem Fall nach dem Motto zu handeln:

Warum billig, wenn es teuer auch geht.

Felix Müller



Ein Frühling wie noch nie!

Was sich in der Natur schon vor Tagen angekündigt hat, in einem Ausmass und zu einem Zeitpunkt, die dem Vergleich mit vergangenen Jahren mehr als standhalten, ist nun auch durch's Kalenderblatt bezeugt: Am letzten Mittwoch hat der Frühling Einzug gehalten und sich «an seinem ersten Tag» auch gleich von seiner schönsten Seite gezeigt. Bei strahlendem Sonnenschein und Temperaturen bis 20 Grad Celsius luden Bäume und Sträucher im prächtigen Blütenkleid allenthalben zum Verweilen ein.

Foto: Uschi Kurmann

100 Millionen für Mietzinsverbilligung

Letztes Jahr hatte der Stadtrat zu Marktpreisen für 75 Millionen Franken Liegenschaften mit insgesamt 170 Wohnungen erworben. Somit **kostete eine Wohnung** — meist in unrenoviertem Zustand — sage und schreibe **Fr. 441 176.45**.

Bei einer Verzinsung von 7% (alleine für Althypotheken muss heute durchschnittlich 6,25%, für Neuhypotheken 7,5% gerechnet werden) ergibt dies einen **monatlichen Mietzins von Fr. 2573.50**. Bei diesen Handwechseln versprach die Stadt, die bestehenden Mietzinse nur mässig und in Etappen zu erhöhen. Da in der **Stadt Zürich eine 3-Zimmer-Wohnung nach Statistik durchschnittlich rund Fr. 762.—** (Oktober 1989) kostet, kann man leicht ausrechnen was für eine grosse Subvention der Steuerzahler den 170 Mietern jeden Monat schenkt.

Der 100-Millionen-Kredit dient als Abschreibung beim Kauf von weiteren Liegenschaften und möchte also mit den «Verbilligungsaktionen» weiterfahren. Würde die Vorlage angenommen, so gibt es noch mehr **«Zwei-Klassen-Bewohner»:** solche die Glück hatten und in einer von der Stadt übernommenen Liegenschaft wohnen, und die andern, welche mit ihren Steuern eben diese Wohnungen subventionieren.

Der Wohnungsknappeit kann mit dieser Methode nicht abgeholfen werden. Besser wäre es, günstige Rahmenbedingungen für den privaten Wohnungsbau zu schaffen und mit diesem Geld neue Wohnungen zu bauen. Ein erster Schritt könnte beispielsweise mit der Wohnüberbauung auf dem Wipkingen Eisenbahneinschnitt gemacht werden.

Mit der 100-Millionen-Vorlage wird weder auch nur ein Quadratmeter mehr Wohnraum geschaffen, noch der Liegenschaftsmarkt entspannt. Der 100-Millionen-Rahmenkredit ist klar **abzulehnen**.

Marcel Knörr, FDP 10

Landdienst

Resultate aus dem Kanton Zürich zeigen, dass der Landdienst nach wie vor eine beliebte Ferienbeschäftigung ist.

1989 wurden 944 Zürcher Jugendliche auf einen bäuerlichen Familienbetrieb vermittelt. In dieser Zahl enthalten sind 180 Schülereinsätze im Rahmen von Projektwochen während des Langschuljahrs. In den beiden Vorjahren hatte die Zahl der Teilnehmenden bei jeweils rund 500 stagniert.

Die Hälfte aller Teilnehmenden waren 14- und 15jährige, der Anteil der Mädchen und Frauen lag bei über sechzig Prozent. Die Zahl der Einsätze von in- und ausländischen Landdiensthilfen in der zürcherischen Landwirtschaft konnte von 351 auf 466 gesteigert werden.

Die Schweizerische Landdienst-Vereinigung verfügt in allen Kantonen und im Fürstentum Liechtenstein über eigene, meist der Verwaltung angeschlossene Vermittlungsstellen. Die Zürcher Vermittlungsstelle befindet sich beim **kantonalen Landwirtschaftsamt**.

Wähleranteile, Wählertreue und Listenverbindungen — eine Analyse

Im letzten «Höngger» haben wir über elf gewählte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte vom Stadtkreis 10 berichtet und dazu einiges Zahlenmaterial zu den erhaltenen Stimmen veröffentlicht. Im heutigen zweiten Teil beleuchten wir die «Zahlenakrobatik» zur Berechnung der Mandatsverteilung — eine gewichtige Sache für jede Partei, hinter die auch der Wähler Einblick haben sollte. Wir haben dazu den neuen Höngger Gemeinderat und Ratssekretär Jean E. Bollier um einen persönlichen Kommentar zum Abstimmungsergebnis aus dem Kreis 10 gebeten,

Die Redaktion

Die grosse Ernüchterung: Alle abgeschlossenen Listenverbindungen haben zur Mandatsverteilung nichts genutzt! Beim Durchrechnen der abgegebenen Stimmen für die einzelnen Parteien und Kandidaten lässt sich eher überraschend feststellen, dass es zur tatsächlich eingetroffenen Mandatsverteilung im Stadtkreis 10 — SP 5, FDP 2, je 1 Sitz für SVP, GP, CVP und LdU — **keiner Listenverbindungen bedarf hätte!** Falls al-

le angetretenen Parteien und Gruppierungen alleine marschiert wären, hätten zwar lediglich die drei grössten Parteien SP, FDP und SVP sogenannte Vollmandate errungen (SP 3, FDP 1, SVP 1). Die weiteren sechs Gemeinderatssitze des Stadtkreises 10 wären somit als Restmandate vergeben worden: Die FDP hätte das 1. bekommen, die SP das 2. und 6., die Grüne Partei das 3., die CVP das 4. und der LdU das 5. Restmandat.

Mandatsverteilung ohne Listenverbindungen:

Partei	Listenstimmen	Vollmandate	Restquotient	Restmandate
SP	44 232	3	11 058	+2
FDP	22 814	1	11 407	+1
SVP	14 586	1	7 293	—
GP	9 777	—	9 777	1
CVP	9 624	—	9 624	1
LdU	8 672	—	8 672	—
NA	7 871	—	7 871	—
EVP	7 235	—	7 235	—
Autopartei	4 501	—	4 501	—
ALK Züri 90	5 997	—	5 997	—
Liste VmV	2 423	—	2 423	—
LDP	803	—	803	—
Hum.P.	747	—	747	—
Total	139 282	5		+6

Verteilungszahl für erste Sitzvergabe: 11 607

Die Verteilung der Vollmandate erfolgt mit der Division der Listenstimmen durch die Verteilungszahl. Die Verteilung der Restmandate geschieht der Reihe nach gemäss grösstem Restquotienten. Die SP bekommt nach Zuteilung des zweiten Restmandates den neuen Quotienten 9001, womit sie auch das fünfte Restmandat vor dem LdU (Restquotient 8672) erhält.

Panaschierstimmen — Verluste und Gewinne

Die nachstehende Tabelle gibt einen genauen Überblick, inwiefern die Wähler einer Partei «fremdgegangen sind». Beispiel: Die SVP hat auf ihren Listen 176 Stimmen an den LdU abgegeben (waagrechte Linie). Ihrerseits hat die SVP vom LdU 205 Stimmen gewonnen (senkrechte Spalten).

Partei	SVP	LdU	VmV	Auto Partei	NA	Hum.- Partei	GP	EVP	SP	Züri 90	LDP	CVP	FDP	Verluste total	in %
SVP	176	249	165	142	5	26	166	103	5	35	84	669	1825	— 12,4	
LdU	205	36	16	55	8	91	190	260	22	10	86	216	1195	— 13,8	
VmV	90	25	16	3	x	3	8	24	x	14	24	59	266	— 12,6	
AutoP.	117	20	24	45	2	5	12	30	1	13	15	112	396	— 9,0	
NA	80	57	12	50	2	25	38	71	3	2	16	52	408	— 5,3	
Hum.P.	x	2	4	2	1	19	7	19	25	x	1	7	87	— 13,6	
GP	35	66	14	x	18	49	55	537	133	5	48	61	1021	— 10,8	
EVP	66	133	16	4	34	4	58	163	3	7	24	171	683	— 10,2	
SP	159	359	66	44	102	76	956	381	527	17	207	222	3116	— 6,8	
Züri 90	4	7	5	1	—	37	100	9	197	3	8	7	378	— 6,7	
LDP	17	7	3	25	8	3	x	6	16	2	6	37	130	— 17,4	
CVP	94	68	22	2	19	3	45	68	107	12	1	132	573	— 6,0	
FDP	881	257	126	150	119	7	54	301	160	10	78	141	2284	— 9,8	
Gewinne total	+ 1748	+ 1117	+ 577	+ 475	+ 546	+ 196	+ 1382	+ 1241	+ 1687	+ 1743	+ 185	+ 660	+ 1745		
Verluste	— 1825	— 1195	— 266	— 396	— 408	— 87	— 1021	— 683	— 3116	— 378	— 130	— 573	— 2284		
Saldo	— 77	— 18	+ 311	+ 79	+ 138	+ 109	+ 361	+ 558	— 1429	+ 365	+ 55	+ 87	— 539		
in %	— 0,5	— 0,2	+ 14,7	+ 2,7	+ 1,8	+ 17,0	+ 3,8	+ 8,3	— 3,1	+ 6,4	+ 7,3	+ 0,9	— 2,3		

(in % Verluste und in % Saldo bedeutet: Anteil der vollen, möglichen Listenstimmen aller eingeworfenen Listen für eine Partei)

Interpretationen

Bei der Durchsicht obiger Liste der Panaschierstimmen fällt beim Saldo (Verluste/Gewinne) zuerst einmal auf, wie **wenig** eigentlich die «fremdgegangen» Panaschierstimmen am Gesamtergebnis der grossen Parteien ausmachen.

Die **SP** verliert als am stärksten betroffene Partei insgesamt 3,1 Prozent ihrer mit eingeworfenen Listen deklamierten Stimmkraft: Das Minus von 1429 Stimmen angesichts von total erhaltenen 44 232 Listenstimmen lässt sich wohl leicht wegstecken — ein gravierender Verlust ist dies überhaupt nicht.

Gleiches gilt für die **FDP**, welche durch das Panaschieren lediglich 539 Listenstimmen verliert, bei insgesamt 22 814 Listenstimmen — also nicht relevant!

Die **SVP** hält ihren Gewinn und Verlust beinahe ausgeglichen (minus 77 Listenstimmen), ebenso der **LdU** (minus 18

Listenstimmen) und auch bei der **CVP** halten sie sich in etwa die Waage (plus 87 Listenstimmen).

Die zahlenmässig grossen Gewinner sind die kleinen Parteien: **EVP** plus 558 Stimmen — was wohl auf die vielen Panaschierstimmen für Margrit Stokar-Koch hinweist, die **Alternative Liste Züri 90** (plus 365 Listenstimmen) sowie die Liste **Verkehrspolitik mit Vernunft** (plus 311 Listenstimmen); dann auch die **Grüne Partei** mit einem Plus von 361 Listenstimmen, was aber auch keinen Ausschlag für die Mandatsverteilung bewirkte.

Am wenigsten panaschiert wurde bei der **NA** (Verlust total 5,3%), bei der **CVP** (—6%) und bei der **AL Züri 90** (—6,7%). Diese Wählerschaften kann man also als sehr parteigebunden bezeichnen. Am anderen Ende der Skala

18 Wähler fehlten der SVP für den Gewinn eines zweiten Sitzes!

Die SVP ist mit den beiden bürgerlichen Splittergruppierungen Liste Verkehrspolitik mit Vernunft (VmV) und mit der rechts von der FDP stehenden Liberal-Demokratischen Partei eine **Listenverbindung** eingegangen, dies in der wohl klaren Absicht, nicht nur ihren bisherigen Sitz abzusichern, sondern vor allem einen zweiten Sitz — koste es, was es wolle! — zu ergattern.

In der Endabrechnung haben zu dieser «Rechnungsübung» lediglich 18 Wähler gefehlt, welche mit ihren je elf Listenstimmen für eine dieser drei Parteien die notwendigen 182 Listenstimmen erbracht hätten, um auf den notwendigen Restquotienten von 9002 Stimmen zu kommen. Anstelle der SVP hat die mit der Grünen Partei verbundene SP mit dem Restquotienten 9001 das dritte und letzte Restmandat geholt.

Die Listenverbindung der SVP mit der FDP hätte ein Mandat dazugewonnen. Die **Zersplitterung der bürgerlichen Stimmkraft** in nicht weniger als vier Listen — FDP, SVP, VmV und LDP — und in zwei Lager: SVP mit VmV und LDP, aber ohne FDP, hat zum vorausgesagten Ergebnis geführt, dass das mögliche vierte bürgerliche Mandat an die rot-grüne Koalition der SP/GP abgegeben werden musste.

Schon eine einfache Verbindung zwischen FDP und SVP hätte den Mandatsgewinn gebracht, ebenso natürlich eine grosse Listenverbindung mit VmV und LDP. **Das zusätzliche Mandat wäre aber in jedem Fall nicht der SVP, sondern der FDP als stärkster Gruppierung dieses bürgerlichen Zusammenschlusses zugefallen.** Hat man sich seitens der SVP deshalb gegen eine Listenverbindung gesperrt?

Auch eine grosse Koalition der bürgerlichen Kräfte zusammen mit den Mittelparteien der CVP, des LdU und der EVP hätte diesen Mandatsgewinn der FDP bewirkt, sowohl mit oder ohne Beteiligung von VmV und LDP.

Wäre das Mandat der EVP zu retten gewesen?

Die eingegangene Listenverbindung der drei Mittelparteien CVP, LdU und EVP hat in den Wahlen 1990 zusammen volle 7% Wähleranteile verloren: CVP minus

3%, LdU minus 2,7% und die EVP minus 1,3%. Insgesamt sind diesen listenverbundenen Parteien 505 Wähler davongelaufen, oder anders ausgedrückt: **Gegenüber 1986 hat man gemeinsam 18% der damaligen Wähler verloren**, unter Einrechnung der um 7% höheren Stimmbeteiligung!

Das EVP-Mandat wäre auch nicht zu halten gewesen, wenn sich die Partei beispielsweise mit der Grünen Partei verbunden hätte. Auch dann hätten immerhin 75 Wähler gefehlt, um einen Sitz für die EVP, nebst dem klaren Mandat für die GP, zu erreichen. Interessant ist aber noch, **dass mit dieser Listenverbindung EVP mit GP die wohl allein gebliebene SP ihr letztes Restmandat nicht erreicht hätte, sondern die SVP ganz knapp den mit allen Mitteln angestrebten zweiten Sitz doch noch erobert hätte.**

Wähleranteile

Nebst den Mandatsverschiebungen — im Stadtkreis 10: SP und Grüne Partei je plus 1, NA und EVP je minus 1 — stellen die Wähleranteile für die einzelnen Parteien und Gruppierungen das weitere markante Merkmal einer Wahl dar. Mit der Umrechnung der gesamten erhaltenen Listenstimmen geteilt durch die Kandidatenlinien je Wahlzettel (11) lässt sich die Wählerschaft für die einzelnen Parteien in etwa ermitteln. Die Gewinne und Verluste von Panaschierstimmen bleiben allerdings unberücksichtigt. Bei der nachstehenden Tabelle ist zu beachten, dass die Stimmbeteiligung 1990 um 7% höher war, was immerhin 1525 Wähler mehr bedeutet!

Partei	Wähler	Gewinn/Verlust gegenüber 1986	Gegenüber 1986 in Prozenten	Wähleranteil % 1990	Wähleranteil % 1986	Gewinn/Verlust Wähleranteil
SP	4021	+ 971	plus	32%	31,8	27,4 + 4,4
FDP	2074	— 192	minus	8%	16,4	20,3 — 3,9
SVP	1326	+ 439	plus	49%	10,5	8,0 + 2,5
GP	889	+ 250	plus	39%	7,0	5,7 + 1,3
CVP	875	— 228	minus	21%	6,6	9,9 — 3,0
LdU	788	— 199	minus	20%	6,2	8,9 — 2,7
NA	716	— 240	minus	25%	5,7	8,6 — 2,9
EVP	658	— 77	minus	11%	5,2	6,5 — 1,3
AL Züri 90	545	50	plus	10%	4,3	4,4 — 0,1
Auto-Partei	409	neu	—	3,2	—	neu
VmV	220q	neu	—	1,7	—	neu
LDP	73	neu	—	0,6	—	neu
Human.P.	68	+ 49	plus	258%	0,5	0,2 + 0,4

N.B. Die Grüne Partei ist 1986 zweigeteilt aufgetreten (Grüne Partei und Grüne Alternative Zürich). Die Alternative Liste Züri 90 ist neu anstelle der 1986 kandidierenden POCH und Liste Widerstand in obiger Tabelle berechnet.

Lehren für die bürgerlichen Kräfte und die Mittelparteien?

Am Wahlsieg der rot-grün-alternativen Gruppierungen der Sozialdemokratischen Partei, der Grünen Partei und der Alternativen Liste Züri 1990 gibt's wirklich nichts zu rütteln. Die Bevölkerungsmehrheit unserer Stadt und auch des Stadtkreises 10 hat am Wochenende vom 3./4. März diesen Umschwung der politischen Kräfte gewollt, indem sie mit deutlich höherer Stimmbeteiligung als vier Jahre vorher kraftvoll zur Urne geschritten ist! Im Stadtkreis 10 haben diese drei Parteien zusammen 43,1 Prozent der Wähler für sich gebucht und mit geschickter Listenverbindung der SP und der GP sogar die Mehrheit der Mandate — sechs von elf — abgeholt. Die so gepriesene «Aufbruchstimmung» zu einem neuen Demokratieverständnis — SP-Wahlslogan: Offen und ehrlich! — hat voll durchgeschlagen, die Verdrossenheit nicht gebundener Wähler über die Kopp-Affäre, die Amtsgeheimnisverletzung von Stadtpräsident Wagner und die noch unabsehbare, mit Spekulation aufgebauchte Fichengeschichte hat insbesondere die Freisinnigen «im Regen stehen lassen». Dass wenige Tage vor dem Wahlgang dann noch die drei Grossbanken ihre Milliarden Gewinne des letzten Jahres veröffentlichten, nachdem sie Monate vorher zwei Hypothekarzins-erhöhungen durchgeboxt hatten, hat wohl kaum zur notwendigen Vertrauensbildung bürgerlicher Wähler beigetragen...

So gesehen ist das Abschneiden der FDP insgesamt mit 25 Mandaten (zwei Verluste) doch eine Bestätigung, dass in den letzten Jahren nicht alles falsch gemacht wurde. Weniger erfreulich sind aber die Fakten, dass die FDP im Stadtkreis 10 gegenüber anderen Kreisen fast am meisten verloren hat (minus 3,9 Prozent Wähleranteil). Die Gründe hierfür liegen fast eindeutig darin, dass die **beiden bürgerlichen Kräfte FDP und SVP gegeneinander statt miteinander operierten**. Die beiden von der SVP gestützten Splittergruppen Liste Verkehrspolitik mit Vernunft (VmV) und die Liberaldemokraten (LDP) haben vielleicht intern zur Profilierung einzelner Exponenten beigetragen, das ganze ist aber auf Kosten der FDP erfolgt. Der an der FDP vorbeigezielte Schuss der SVP (welche schon bei den Kantonsratswahlen 1987 die Liste VmV zur Absicherung ihres KR-Mandates lanciert hatte), jetzt ein zweites Gemeinderatsmandat zu erreichen, ist knapp, sogar sehr knapp, danebengegangen. Den Schwarztreffer hat denn mit grossem Lachen — wenn zwei sich streiten! — die rot-grüne Koalition von SP und GP für sich gebucht! Eine Listenverbindung von FDP und SVP —



welche ausgerechnet nur im Stadtkreis 10 nicht zustande kam — hätte hier klar zu einem Sitzgewinn und somit vierten Mandat für die FDP-SVP-Verbindung geführt. Es wäre — ausgerechnet! — der einzige Sitzzuwachs in der ganzen Stadt für dieses FDP-SVP-Wahlbündnis gewesen... welch Ironie! Die Lehre, wonach nur das gemeinsame Marschieren zum Erfolg führt, hat sich einmal mehr bewährt. Dass damit der bekannte Höngger Quartier- und Gewerbevertreter Marcel Knörr an diesem Restmandat vorbeigehen musste, dürfte auch die gewerblich dominante SVP schmerzen.

Andererseits darf die SVP für sich in Anspruch nehmen, mit einer pointierten Politik — zumindest bezüglich der «Sprachregelung» — in der Wählergunst einen frapanten Sprung nach vorne gemacht zu haben. **Mit jetzt 10,5 Prozent Wähleranteil (plus 2,5 Prozent!) im Stadtkreis 10 ist die SVP damit deutlich zur gesicherten bürgerlichen Kraft geworden.** Gratulation!

Eine weitere Lehre müssten eigentlich die Mittelparteien der CVP, des LdU und der EVP aus den GR-Wahlen ziehen. Das Laviern in der Mitte, insbesondere dasjenige der CVP, welche mit zwei konträr agierenden Stadträten auf dem politischen Parkett der Stadt auftritt, zahlt sich nicht aus. Der grosse Wähleranteilverlust von 3 Prozent für die CVP (minus 21 Prozent der bisheri-

dialog
Mode aus Freude

...mit uns und
Carlo Colucci
in den Frühling!

Carlo Colucci®

DIALOG
Limmattalstrasse 184 Hönegg Markt Tel. 341 82 00

Georg Wolf
Lintheschergasse 13, 8001 Zürich
Taschen * Reiseartikel *
Kleiderwaren * Schirme
Reparaturservice
Spezialanfertigungen

LEDER WOLF

Was hat das Säuliamt mit Hönegg zutun? — zweite Auflage

«Die Höneggerinnen und Hönegger kennen das Säuliamt vor allem von Ausflügen und Wanderungen her: Als Naherholungsgebiet ist 'das Amt' bei Stadtzürcherinnen und Stadtzürchern äusserst beliebt, da es sich trotz seiner Nähe eine gewisse ländliche Abgeschlossenheit bis heute hat bewahren können. Damit soll es nun aber vorbei sein; auch die letzte Landschaft in Stadtnähe, die diesen Namen noch verdient, soll einem Autobahnbau zum Opfer fallen. Von diesem Bauvorhaben sind auch wir im Kreis 10 ganz direkt betroffen.

Diese Zeilen schrieb ich 1985 im «Hönegger». In jenem Jahr hat sich bekanntlich eine deutliche Mehrheit der Zürcherinnen und Zürcher in einer kantonalen Volksabstimmung für ein autobahnfreies Knonauser Amt ausgesprochen. Leider sind die damals gemachten Aussagen aber nach wie vor aktuell...

Tatsächlich hätte das Säuliamt mit dem Bau der N4 nicht nur als stadtnaher Erholungsraum ausgedient. Als Illusion erweist sich auch die Hoffnung, dass die Dörfer im Bezirk Affoltern damit vom motorisierten Durchgangsverkehr befreit würden. Die Erfahrung der letzten zwanzig Jahre zeigt nämlich, dass mit der Inbetriebnahme einer neuen Schnellstrasse der Verkehr auf den übrigen Strassen längerfristig nicht ab-, sondern zunimmt. Was auf den ersten Blick paradox scheint, ist leicht zu erklären: Die Erschliessung mittels Expressstrasse führt dazu, dass die Einwohnerzahl in der Stadt weiter sinkt und dafür draussen auf der Landschaft immer neue Einfamilienhäuschenkolonien entstehen und zusätzliche Pendlerströme erzeugen. Weiteren Mehrverkehr bringen Einkaufszentren und Lagerhäuser, die sich besonders gerne in Autobahnnähe ansiedeln. So würden laut einer Voraussage des kantonalen Tiefbauamtes bereits zehn Jahre nach Eröffnung der N4 wieder gleichviele Autos durch die Säuliamter Dorfstrassen fahren wie heute, das sind täglich rund dreissigtausend. Dazu siebzigttausend auf der sogenannten «Entlastungs-» Autobahn gleich nebenan...

Vielleicht am schwersten wiegt der enorme Verlust an Kulturland: Zwischen Wettswil und Knonauser müssten der N4 Dutzende Hektaren bestes Ackerland geopfert werden. Ein Mehrfaches würde verlorengehen als Folge des bereits erwähnten Siedlungsdruckes. Schliesslich könnten zahlreiche kleine und mittlere Bauernbetriebe angesichts explodierender Bodenpreise nicht mehr rentabel wirtschaften und müssten aufgegeben werden.

Die SP Zürich 10 empfiehlt den Hönegger Stimmberechtigten deshalb, am 1. April 1990 Ja zu sagen zu einem autobahnfreien Säuliamt. Dieselbe Abstimmungsempfehlung geben unter anderem die folgenden Natur-, Heimat- und Umweltschutzvereinigungen: Zürcher Naturschutzbund, Zürcherische Vereinigung für Heimatschutz, World Wildlife Fund WWF, Verkehrsclub der Schweiz VCS.

Rolf Kuhn, SP Zürich 10

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im

**Discount
FAWER**
TV HIFI VIDEO
Hönegg Markt • Tel. 01/341 57 00

Schliesslich bleibt auch als erfreuliches Resultat, dass die Einthemenparteien es nicht geschafft haben (Autopartei) oder stark geschwächt wurden (Nationale Aktion). Beides ein gutes Zeugnis gegen die Intoleranz der Stimmbürgerschaft.

Jean E. Bolliger, Gemeinderat

Neues vom HÖNGGERMARKT

1 Stunde Gratisparking



Wenn Sie bei Ihrem Einkauf in einem der Hönegger Markt-Geschäfte Ihr Parkticket vorweisen, erhalten Sie bis Ende Juni 1990 eine Stunde Parkzeit — geschenkt!

So einfach und bequem ist es im Hönegger Markt zu parkieren:

Einfahrt an der Regensdorferstrasse (vis-à-vis Migros)

Ausfahrt in die Limmattalstrasse (vis-à-vis Restaurant Mühlehalde)

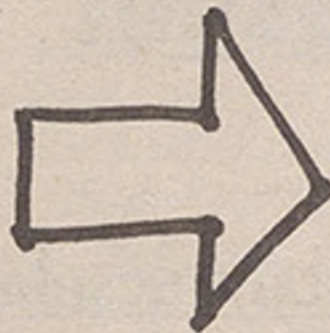
Wichtig! Auch Nicht-Besuchern des Hönegger Marktes stehen die 120 Parkplätze zur Verfügung!



Über Mittag geöffnet

Alle Ladengeschäfte sind im Hönegger Markt ab 9.00 Uhr und am Samstag ab 8.00 Uhr **durchgehend** geöffnet.

Ein kleiner Spaziergang in und um den Hönegger Markt genügt,

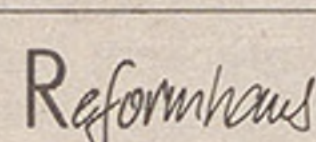


um sich zu überzeugen, dass Hönegg viel zu bieten hat: vom kleinen, persönlichen Fach- und Spezialgeschäft bis zum Coop Super Center mit seinem reichhaltigen Angebot.

Unser Ziel ist es, mit den bestehenden Hönegger Ladengeschäften zusammen ein umfassendes und attraktives Angebot zu präsentieren.

Kommen – schauen – profitieren Sie! Erleben Sie unsere Vielfältigkeit!

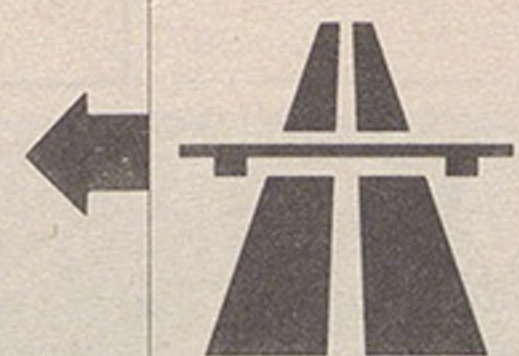
Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Hönegger Markt!



Die N4 brächte täglich zehntausende zusätzlicher Fahrzeuge in die Stadt Zürich hinein: Das Märchen von der Umfahrung hat ausgedient.



Lücken schliessen heisst Schleusen öffnen! Am 1. April 90 Ja zum autobahnfreien Knonauser Amt. 3x Ja zu den Kleeblatt-Initiativen



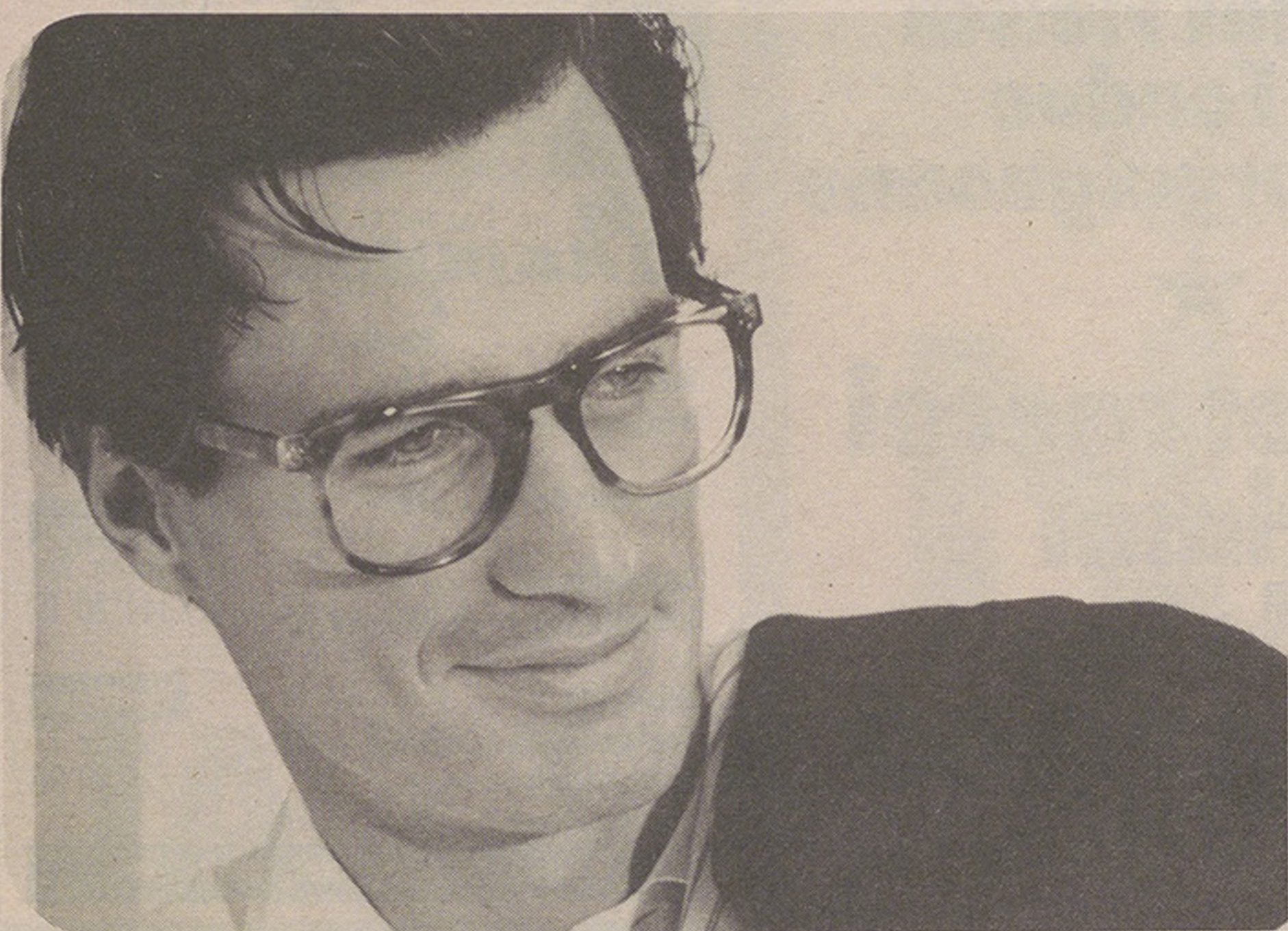
Brillenmode Frühling 1990

Irgendwann kommt für jeden der Moment, sich über die Anschaffung einer Brille Gedanken zu machen. Bei dieser wichtigen Entscheidung ist es unerlässlich, einen fachlichen Berater zur Seite zu haben.

Wir helfen Ihnen gerne, aus unserem grossen Angebot die für Sie individuelle und richtige Brille zu finden und möchten Ihnen das sichere Gefühl geben, gut gewählt zu haben.

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 ZÜRICH - HÖNGG
Limmattalstrasse 189 - Telefon 01/341 20 10



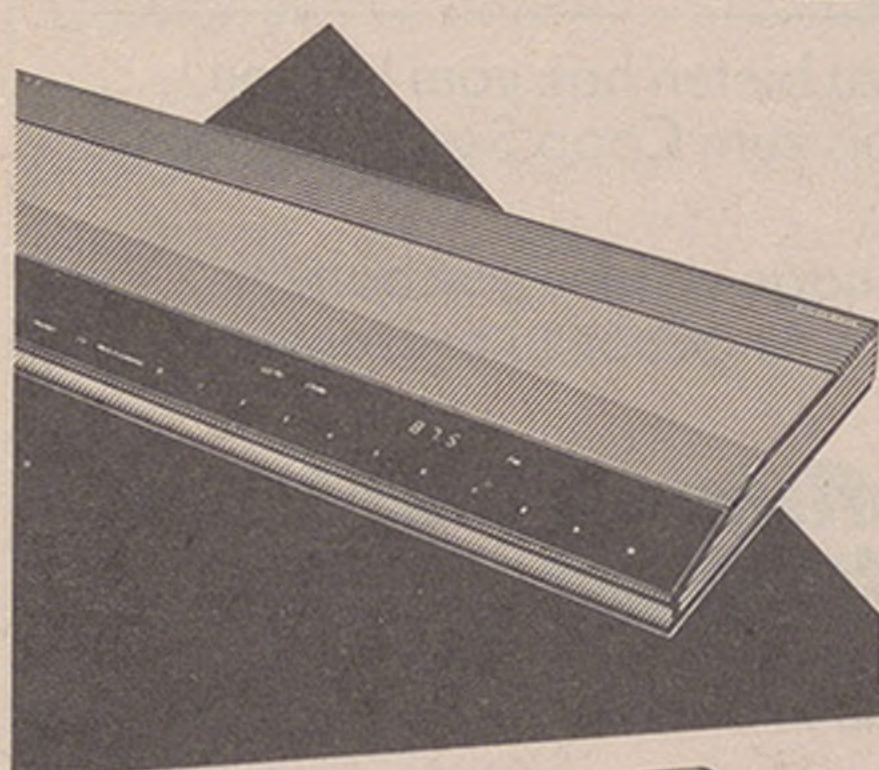
Ihr Spezialist

Herensperger
OPTIK
im Höngger Markt
 **+1**
Brillen und Kontaktlinsen

8049 Zürich - Höngg
Telefon 01/341 21 67

Beosystem 4500.
Die Ästhetik
der Funktion HiFi.

Bang & Olufsen



Hans Reding

Sihlfeldstrasse 58
4611 66
vis-à-vis Lochergut

Drückt Sie der Schuh
oder haben Sie andere Sorgen?
Hilfe - durch Selbsthilfe
AKERBE BERATUNGEN, 8049 Zürich
Tobeleggweg 34, Telefon 01 342 43 16

**Jetzt
aktuell!**

**Natura Beef
Bell Porc
Gitzi**

Sowie diverse
feine Stücke vom
Lamm

Ihr Bell-Team
vom Meierhofplatz
Limmattalstrasse 177
Telefon 341 77 77



Sekretärin

(36) mit Erfahrung
im Handels- und
Dienstleistungs-
sektor sucht neuen
Wirkungskreis
(4 Tage pro Woche).
Stärken: stilsi-
cheres Deutsch,
gute Französisch-
kenntnisse, Zahlen-
flair.

Ihr Angebot erreicht
mich unter Chiffre
Nr.1875
an den Verlag
«Höngger»,
Postfach,
8049 Zürich

Wer hilft mir

meine 4 1/2-Zimmer-
wohnung zu
putzen? Circa zwei
Stunden pro
Woche.

Telefon 341 14 27

Sauna

Rütihof-Höngg
**Bio Athletik-
Produkte**
(Blütenpollen, usw.)

341 36 16 Daniel Hanseler
dipl. Masseur

**Helfen Sie mit
bei der Linderung
der Wohnungsnot**

**Stimmen Sie JA zum Gestaltungsplan
für den SBB-Einschnitt Wipkingen**

- weil über 100 neue Wohnungen an guter Lage entstehen
- weil 77 davon Familienwohnungen mit 3 1/2 bis 5 1/2 Zimmern sind
- weil drei Viertel des Grundstücks zu Erholungsraum mit öffentlichem Park sowie mit Familien- und Schrebergärten verwandelt werden
- weil begrünte Spazierwege die heute von der Bahn getrennten Quartierteile wieder miteinander verbinden
- weil der Einschnitt überdeckt wird und der Bahnlärm verschwindet
- weil die Lösung mit dem Gestaltungsplan uns Steuerzahler nichts kostet

**Gestaltungsplan für den
SBB-Einschnitt Wipkingen: JA**

Komitee für Wohnungsbau, 8029 Zürich

Für alle Nägel, die

Sie nicht auf den Kopf

getroffen haben:

Altmetall-Abholservice 305 77 66



Abfuhrwesen der Stadt Zürich
Abteilung des Gesundheits- und Wirtschaftsamt

**Ihr
Delikatess-
Geschäft
im
Quartier**



**Dorflade
Höngg**

Monika & Pierre
Chassot
Wieslergasse 10
8049 Zürich
Tel. 01/341 83 30



**Schätzen Sie eine
sehr selbständige
und vielseitige
Aufgabe?**

Wir suchen für einige Kioske in **Höngg und
Umgebung** aufgestellte und fröhliche

Verkäuferinnen

(ganztags oder Teilzeit)

Aushilfen

Bitte rufen Sie einfach an.
Telefon (01) 242 87 44 unsere Frau Gerzner von der
Personalleitung oder der Regionalchef Herr Schibli
orientieren Sie gerne und unverbindlich.

**Wellensittich-
pärchen**

Zwei lustige
Wellensittiche (drei-
jährig) plus neuer
Käfig gratis abzu-
geben. Nur an
liebvolle Pflegerin.

Anfragen sind
erbeten an
Telefon 341 10 50.

Sauna
Rütihof-Höngg
**Lymph-
drainagen**

341 36 16 Daniel Hanseler
dipl. Masseur

Gesucht

Putzfrau

für Etagenwohnung,
Nähe Meierhof-
platz, zweimal pro
Monat für 3 1/2
Stunden.

Anfragen sind
erbeten unter
Telefon 341 44 50.

Wartau

Ihr persönliches
kleines Einkaufszentrum

Wir stellen vor:

den neuen Weizenkeim-Douche-Gel
er pflegt und nährt Ihre Haut.
Wir haben Muster für Sie und freuen
uns Ihnen eines
zum Probieren
geben zu dürfen!
Es wird Ihnen sicher gefallen.
«Es hält solangs hält!»

**Drogerie
Wartau**

Alfred Kunz
Limmattalstrasse 276
8049 Zürich
Telefon 341 73 10

Flughafebeck

Steiner
* Sonntag
geöffnet

Bäckerei
Konditorei Confiserie

wo wir
zu finden
sind

Flughafen*

Airport-
Shopping Plaza
☎ 816 35 43

und Abflughalle
Terminal A
☎ 816 35 10

Höngg

bei der
Tramhalte-
stelle
Wartau
Limmattal-
strasse 276
☎ 341 77 16

Wipkingen

Ecke Rosengarten-/
Lehenstrasse

City

Limmatquai 70
im Hotel Schiff
neben Modissa



**Gutes Fleisch
für Fondue
Bourguignonne**



**Metzgerei
Grimm
Telefon
341 80 00**

Limmattalstrasse 274



Läck
die Preise.....

Shampoo Line

SALONS DE COIFFURE
Mo-Mi Do-Sa
Waschen/Legen 16.- 17.-
Waschen/Fönen 19.50 21.50

Haarschnitt Damen 16.- 16.-

Dauerwellen inkl.
Schneiden/Legen ab 38.- bis 69.-

Färben, inkl.
Waschen/Legen 33.- 38.-
Herren Waschen/
Schneiden/Fönen 26.- 26.-

Zürich Höngg
Limmattalstr. 274
01/341'20'12

Wettingen
Landstr. 37
056/26'60'90

Montag - Samstag durchgehend offen!

DECOY live!

Am Samstag, dem 31. März 1990, organisiert die Schweizerische Bankgesellschaft Höngg eine Jugendveranstaltung. Vor achtzehn Monaten konnte man der Rockgruppe DECOY das letzte Mal live in Höngg beiwohnen. Nach etlichen Konzerten begab sich die Band im April 1989 zwecks Demobandaufnahmen ins Studio. Die Zeit danach widmete die Gruppe weiteren Projekten und vor allem dem Songwriting. Nun ist es aber den Organisatoren der Schweizerischen Bankgesellschaft gelungen, die Höngger Formation für die bevorstehende Jugendveranstaltung zu verpflichten. Bei Vertragsabschluss zeigte sich die Band in bester Laune,

denn in diesen Tagen feiert sie ihr dreijähriges Bestehen. Die Freude an diesem Ereignis untermauerten die Musiker mehrmals mit humorvollen Gesten. Es bleibt nun zu hoffen, dass sich zahlreiche Zuschauer in der Turnhalle Bläsi einfinden werden, **Türöffnung um 19.30 Uhr.** Vor und nach dem Konzert ist Disco, das silberne SBG-Kärtchen nicht vergessen! Nach diesem Auftritt gilt es dann bitterernst. DECOY wird sich rund zwei Monate intensiv auf die bevorstehenden **Plattenaufnahmen im Mai** vorbereiten. Die langersehnte LP wird im Oktober dieses Jahres erscheinen. *Randy Meyer*
Kontaktadresse:
DECOY, Postfach, 8049 Zürich



Von links nach rechts: Alexander Jaggy (v), Ricki Eigenheer (g), Thomas Graf (b), Thomas Wälti (d), Martin Hutter (d)

Jan der Idiot Silja Walters Spiel in der Kirche Heilig Geist

(E.M.) Vor einigen Jahren begegnete uns die Szenenfolge von einer zusammenfassenden Dramatisierung nach Dostojewskijs Roman und hinterliess einen seltsamen Eindruck. Natürlich musste vieles aus dem Prosawerk des weltberühmten Russen fortfallen und sich auf die Zentralfigur des Fürsten Myschkin beschränken, doch der Grundgedanke trat in der Version der bewunderten Dichterin aus dem Kloster Fahr klar zutage. Man begreift leicht,

weshalb der arme Geistesschwache als Sinnbild in geänderter Form ihre poetische Inspiration aufrief, — etwas weit Überhöhtes wurde hier für sie angetönt und sollte sozusagen lebendig vor uns treten. Vor allem die sonderbare Leichtfertige hinterliess einen bleibenden Eindruck. Das **Theater 58** unter **André Revelly** hat alle Schauspiele Silja Walters aufgeführt, nun auch die Geschichte Myschkins, deren Neufassung uraufge-



Veranstaltungskalender der reformierten und katholischen Kirchgemeinden von Höngg zur Passionszeit/Fastenzeit

Sonntag, 25. März	11.00	Kath. Kirche, Gottesdienst zum Schulden -Thema, gestaltet von der Inland-Ausland-Gruppe der katholischen Gemeinde und Norbert Hänsli. Anschliessend findet ein Suppensontag statt.
Mittwoch, 28. März	20.00	im Pfarreizentrum Heilig Geist Der Ökonom und Theologe Walter Eigel von Immensee hält einen Vortrag zu «Ursache und Auswirkungen der Schuldenkrise» : Wie ist es zu dieser katastrophalen Auslandsschuld der sogenannten Drittweltländer gekommen? Was hat das für Konsequenzen für den Alltag? Welche Auswege gibt es?
Samstag, 31. März	14.00	im Sonnegg: Spielnachmittag für Erwachsene und Kinder vom Kindergartenalter an (für kleinere ist ein Hütedienst organisiert): Durch verschiedene Spiele für verschiedene Altersklassen lassen wir uns auf verschiedene Gesichtspunkte der Entwicklungspolitik aufmerksam machen. Im Spiel «BafaBafa», zum Beispiel geht es um die Begegnung von zwei ganz verschiedenen Kulturen: Wo verstehen wir einander? Wo verletzen wir einander, oder missbrauchen wir einander — ohne es zu wollen, oder auch nur zu bemerken? Andere Spiele lehnen sich an Monopoly an... Zum Zvieri mag jedeR eine Frucht mitbringen — die können wir teilen oder selbst essen. Kaffee und Tee sind parat.
Freitag, 23. März	11.30	Suppenmittag in der Fastenzeit
Freitag, 30. März	—13.00	im Pfarreizentrum Heilig Geist
Freitag, 6. April	18.00	auf dem Meierhofplatz: Ökumenisches «Schweigen für Gerechtigkeit» Neben allen Reden, Unterschriften- und Geldsammeln ist das Schweigen eine Form von Solidarität, die sich wohltuend von allem geschäftigen Treiben abheben kann. Eine kleine Gruppe von ChristInnEn beider Konfessionen lädt Sie an vier Abenden ein, für einen Moment anzuhalten und mit uns in das Schweigen einzutreten.

führt wurde. Das Original dünkt uns eher poetischer. Gerade der Schluss mit dem den Mörder einwiegenden Idioten hatte uns unendlich gerührt. Auch schien einst die Diktion um vieles gelungener, wobei *Geraldine Katt* als ältere Schauspielerinnen auszunehmen ist. Die anderen Mitwirkenden, wohl dem Wunsch des Spielleiters Revelly folgend, hielten sich auf der wenig beleuchteten Bühne meist sprachlich zurück, sodass der in der neuen Version undurchsichtigeren Handlung nicht leicht zu folgen war. Der Rollentausch der Protagonisten (vom «Idioten» zum Brutalen und umgekehrt) litt darunter. Am fesselndsten gelang gewiss ein Traumgeschehen, auch von der körperlichen Bewegung her. Hier wurde die Vision der Dichterin nachvollzogen. Man lernt aus dem Abend, dass die Erstfassung nicht immer verbessert wird. Anderes Beispiel Dürrenmatts Veränderung von Lessings «Minna von Barnhelm» oder «Play Strindberg».

HAIRLINE

DAMEN + HERREN



... immer im Trend

341 30 40

Regensdorfstr. 5, Höngger Markt

En usgflippti Gsellschaft

in der «Mühlehalde» in Höngg, am Samstag, dem 31. März, um 20.15 Uhr. Die Zürcher Freizeit-Bühne (vormals Dramatischer Verein Waidberg) lädt jung und alt recht herzlich ein zur diesjährigen Theater-Aufführung. **Ein Theaterabend zum Lachen.** Rund hundert Minuten (+ Pause) wollen wir unsere Zuschauer unterhalten und sie den Alltag vergessen lassen. Für nur Fr. 10.—,

AHV-Bezüger erhalten bereits den Eintritt für Fr. 6.— (Ausweis), werden Sie sich sicher köstlich amüsieren. Ein berühmter Opernstar lädt zwangsläufig (Wettschuld) ein Ehepaar für eine Woche Ferien zu sich in die Villa ein. Doch der Zufall will es, dass ausgerechnet bei dessen Ankunft, ein wichtiger Auftritt das Ganze durcheinander bringt. Was ist nun wichtiger? Ein gelungener Plan wird zwischen Herrschaft und Dienerschaft ausgetüftelt. Ob und vor allem wie dieser funktioniert, müssen Sie selbst erleben, am **Samstag, 31. März, Saalöffnung um 19.15 Uhr. Telefonischer Vorverkauf 01/482 83 63 von 17.00 bis 19.00 Uhr.**

Und wer weiss, vielleicht «gluschtet» es Sie, auch einmal auf den Brettern zu stehen, die die Welt bedeuten. Als Aktiv- oder Passivmitglied sind Sie uns jederzeit herzlich willkommen. Auch Anfänger. Ihr Alter spielt keine Rolle, dafür sollten Sie Sinn für Kameradschaft mitbringen. Viel Spass und herzlich willkommen.
H. Jenni, Präsident

Unehrliche Liegenschaftenpolitik!

Von linken und grünen Politikern wird ein Rahmenkredit von 100 Millionen Franken gefordert. Damit sollen die von der Stadt zu Marktpreisen erworbenen Liegenschaften abgeschrieben und deren Mieten verbilligt werden. Begründet wird diese Forderung mit «Wohnungsknappheit» und «Mietzinsnot».

Weder der Kauf privater Liegenschaften durch die Stadt noch die Mietzinsverbilligungen bewirken jedoch, dass in Zürich auch nur eine einzige zusätzliche Wohnung entsteht.

Die gleichen linken und grünen Politiker bekämpfen die Erstellung einer Siedlung mit 100 Wohnungen über dem Bahneinschnitt

Wipkingen. Statt Wohnungsbau verlangen sie, den in der Bauzone liegenden Bahneinschnitt Wipkingen in die Freihaltezone umzuteilen.

Wenn das Wohnungsproblem gelöst werden soll, müssen zusätzliche Wohnungen gebaut und nicht bestehende Wohnungen verstaatlicht werden.

NEIN

zum 100 Millionen
Rahmenkredit für
Mietzinsverbilligungen

NEIN

zur Volksinitiative für
eine Freihaltezone
für das Gebiet vor dem
SBB-Tunnel Wipkingen

JA

zur Einzelinitiative Somm
für einen privaten
Gestaltungsplan für den
SBB-Einschnitt
in Wipkingen

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		<i>Vendredi, 30 mars 1990</i>
Samstag, 24. März 1990		Culte à Wollishofen, Kirchgemeindehaus, Kilchbergstrasse 21
Rumänienhilfe Höngg		
9.00	bis 17.00 Uhr Kleidersammlung auf dem Vorplatz der reformierten Kirche	
<i>Sonntag, 25. März 1990</i>		
in der Kirche: Pfr. Ruedi Wäffler		
Kollekte: Brot für Brüder		
<i>Kinderhütendienst:</i>		
im Pfarrhaus neben der Kirche		
<i>Jugendgottesdienst:</i>		
im Kirchgemeindehaus		
<i>Sonntagschule:</i>		
im Sonnegg — Sunntigschuel-Zmorge für Kinder aller Klassen und deren Eltern		
<i>Wochenveranstaltungen</i>		
Montag, 26. März, 1990		
Meditation am Montagmorgen im Chor der Kirche		
Musik — Text — Stille — Gebet		
<i>Dienstag, 27. März, 1990</i>		
Alterswohnheim Riedhof		
Andacht mit Pfr. S. Karasek		
Senioren-Halbtagswandergruppe		
Wanderung Zoo—Dübelstein—Pfaffhausen		
Besammlung Tramendstation Zoo		
<i>Mittwoch, 28. März, 1990</i>		
Sonnegg — Café für alle		
bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53		
Ursachen und Auswirkungen der Schuldenkrise		
Vortrag des Ökonomen und Theologen Walter Eigel, Immensee		
im katholischen Pfarreizentrum Heilig Geist		
<i>Freitag, 30. März</i>		
Mittagessen im Sonnegg		
«Schweigen für Gerechtigkeit»		
Ökumenische Veranstaltung auf dem Meierhofplatz		
<i>Samstag, 31. März</i>		
Spielnachmittag für Erwachsene und Kinder		
durch verschiedene Spiele lassen wir uns auf verschiedene Gesichtspunkte der Entwicklungspolitik aufmerksam machen		
im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.		
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen		
<i>Sonntag, 25. März 1990</i>		
Pfr. Erich Grmünder		
anschliessend Kirchenkaffee		
Kollekte: Für das Blaue Kreuz		
Kein Jugendgottesdienst		
Kindergottesdienst im Foyer		
<i>Wochenveranstaltung:</i>		
<i>Mittwoch, 28. März 1990</i>		
Jugendabendgottesdienst in der Kirche		
<i>Freitag, 30. März, 1990</i>		
Passionsandacht in der Kirche		
Eglise réformée française		
Schanzengasse 25/ Promenadengasse		
<i>Dimanche 25 mars 1990</i>		
Culte. Baptême.		
Pasteur: R. Guibentif		
Culte de l'enfance		
Garderie		
Après-culte		

Preisbombe!!!

- NATEL C jetzt nur Fr. 1890.—!
 - TELEFAX BROTHER-305 nur Fr. 1780.—!
 - günstig: Funktelefone und Telefonbeantworter.
- Telefon 01/341 24 88 / abends oder Beantworter

Markenartikel günstiger

Herren-Hemden, Polo-Shirts und Pullis, Tag- und Nachtwäsche, Jogging-Anzüge

Schiesser bürgt für Qualität

Laden 55 Am Wasser 55 Zürich-Höngg

Croydor/Schiesser (Fabriklager)

☐ vorhanden Telefon 341 83 93

Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

Die gute Etikette

im Letzipark:

Bitte die Herren nicht vergessen, verehrte Damen.

Jetzt führt der Kleider Frey Letzipark also auch ein topaktuelles Modeangebot für Damen. Weil aber die attraktive Herrenkonfektion genauso weiter verkauft wird, empfehlen wir Ihnen: Vergessen Sie Ihre Partner nicht, verehrte Damen.



Kleider Frey. Die gute Etikette.

Kleider Frey, Zürich, Einkaufszentrum Letzipark, Tel. 01/492 55 81.

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Seit Oktober 1989

Neue Mütterberatungsstelle: Altersheim Riedhof, Riedhofweg 2—4, jeweils Freitag von 14.00 bis 16.00 Uhr

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushalt Pro Senectute

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**

Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses

Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Krankmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg
Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr — Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 87 56.

Verein 3. Welt-Laden Höngg

Limmattalstrasse 167, Am Meierhofplatz 8049 Zürich. Telefon 341 03 01

Wer Aktiv- oder Passivmitglied werden möchte (Jahresbeitrag Fr. 20.—) wendet sich bitte an unsere Präsidentin: Elisabeth Kern, Telefon 341 82 19

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Samariterverein Höngg

Übung für Aktive: 4. Lektion des neuen Notlehnerkurses. Montag, 26. März, 20.00 Uhr im Schulhaus Vogtsrain, Eingang Ferdinand Hodler-Strasse.

Kontaktadresse: Rosmarie Fuchsli, Präsidentin, Telefon 341 35 52.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Donnerstag, 26. April 1990 **Rundgang** durch das Fernsehstudio mit Besuch der Hauptprobe des «Traumpaars». Dauer des Rundganges zwei Stunden. Unkostenbeitrag Fr. 2.—. Besammlung 14.15 Uhr VBZ-Haltestelle Fernsehstudio. Mit Bus 81 ab Bahnhof Oerlikon. Keine Parkplätze. Anmeldung bis spätestens 31. März an Frau M. Tschäppät morgens bis 08.30 Uhr und ab 18.00 Uhr unter Telefon 341 98 41. Teilnehmerzahl beschränkt.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr (ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Bellevue-Apotheke und die St. Peter-Apotheke geöffnet. In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 47 47 00, zu erfahren.

Serie 15

Rosen-Apotheke, Niederdorfstrasse 11/Am Hirschenplatz, Haltestelle Rudolf Brun-Brücke, Telefon 251 51 09

Helvetiaplatz-Apotheke (Volksapotheke), Langstrasse 39, Haltestelle Helvetiaplatz, Telefon 241 31 09

Hirsch-Apotheke, Schaffhauserstrasse 124, Haltestelle Milchbuck, Telefon 361 07 40

Hirslanden-Apotheke, Forchstrasse 193, Haltestelle Weltstrasse, Telefon 53 24 00

Albis-Apotheke, Albisriederstrasse 330, Haltestelle Fellenbergstrasse, Telefon 492 13 10

Apotheke am Wipkingenplatz, Hönggerstr. 40, Telefon 272 43 50

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

St. Peter-Apotheke, St. Peterstrasse 16, Haltestelle Paradeplatz, Telefon 211 44 77

Schweigen für Gerechtigkeit

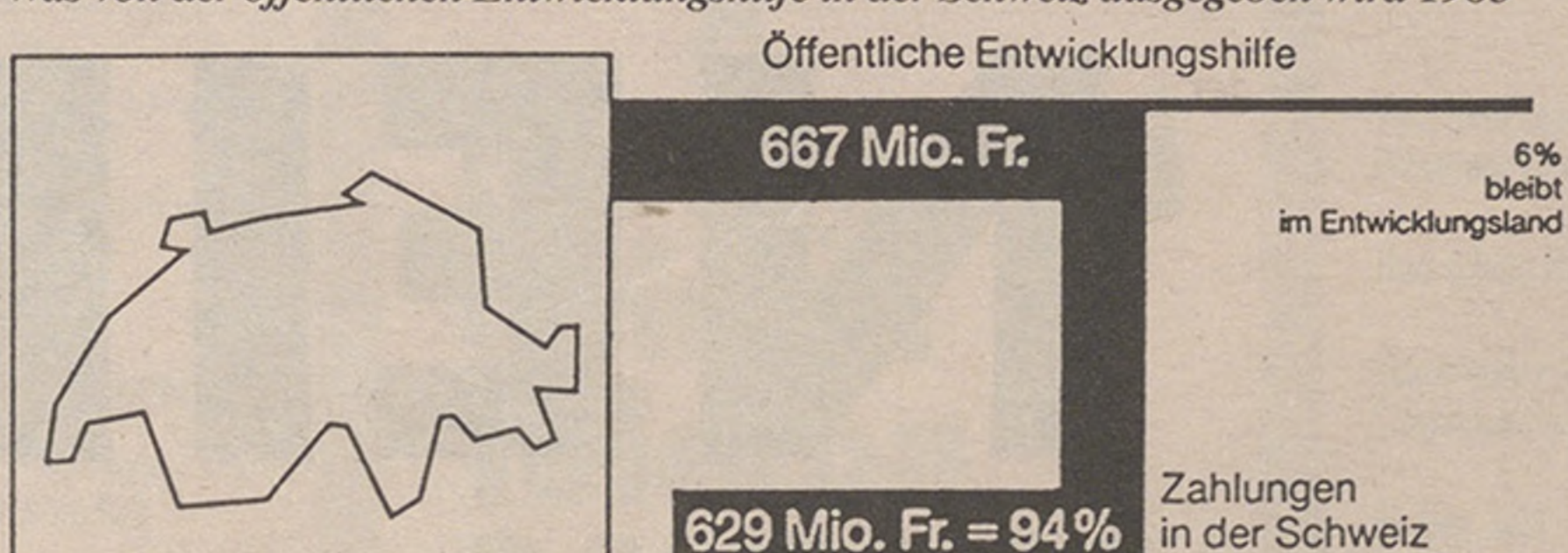
Ökumenische Aktion der reformierten und katholischen Kirchgemeinden in Höngg. Freitag, 23. und 30. März sowie 6. April jeweils um 18.00 Uhr auf dem Meierhofplatz.

Gerechtigkeit ist eine der elementaren Bedingungen zu einem friedlichen und glücklichen Zusammenleben der Menschen. Und doch scheitern wir Menschen immer wieder an der Verwirklichung von diesem Grundbedürfnis; wir fürchten um unseren Wohlstand — und sehen nicht, wie gross die Not der anderen ist.

Ein gutes Gewissen ist ein sanftes Ruhekissen.

Aber wir haben kein gutes Gewissen mehr: Wir schweigen. Weil wir ver-

Was von der öffentlichen Entwicklungshilfe in der Schweiz ausgegeben wird 1985



683 Mio. Fr.

Käufe der Weltbank in der Schweiz

Quelle: OECD/Bundesrat

Vereinsnachrichten Jugend

CVJF-Jungschar Züri 10

Treffpunkt jeden Samstag 14.15 Uhr. Weitere Informationen erhaltet ihr bei Jacqueline Seiler, Limmattalstrasse 94, 8049 Zürich, Telefon 342 18 08 oder bei Regula Hirter, Engadinerweg 12, 8049 Zürich, Telefon 341 76 14.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen

Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Anita Guggisberg, Telefon 750 11 17.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Anita Zoller, Telefon 342 11 48

Knaben

Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Marcel Rohner, Telefon 341 96 89.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Marcel Egloff, Telefon 341 66 42.

Vereinsnachrichten Sport

Sportverein Höngg

Samstag, 24. März 1990
Höngg Vet. 1 — Wollishofen Sen. F/Hardhof

10.15 Schwarz-Weiss Sen. 1 — Höngg Sen. 1 F/Juchhof 1

14.00 Höngg E1 — Greifensee E Cup/Hönggerberg

14.00 Schwamendingen C1 — Höngg C1 F/Heerenschürli

8.30 Sonntag, 25. März 1990
Höngg 2 — Post 1 M/Hönggerberg

10.15 Höngg 1 — Witikon 1 M/Hönggerberg

13.00 Höngg 3 — Grasshoppers 2 F/Hönggerberg

13.30 Seefeld A1 — Höngg A Elite Cup/Lengg

18.00 Dienstag, 27. März 1990
Grasshoppers Vet. — Höngg Vet. 2 F/Hardturn

Bei schlechter Witterung gibt Telefon 341 78 44 Auskunft!

Wipkinger Bahneinschnitt

Fachverbände für Umweltfragen empfehlen Freihaltung

WWF, Naturschutzbund, Vogelschutz und Landschaftsarchitekten sind sich einig: Beim Wipkinger Bahneinschnitt handelt es sich um eine für die Durchgrünung der Stadt wichtige Fläche, die erhalten werden muss. Sie empfehlen deshalb Zustimmung zur Volksinitiative und Ablehnung des Gestaltungsplans.

Wipkingen ist schlecht bis sehr schlecht mit öffentlichen Freiräumen versehen. Die auf dem Deckel erstellten Wohnungen würden die Freiflächenversorgung im Quartier weiter verschlechtern.

Die Mietzinsen der geplanten Wohnungen würden sich schätzungsweise in der Höhe von zweitausend bis dreitausend Franken bewegen. **Teure Wohnungen** sind aber auch heute schon auf Stadtgebiet zu haben. Was Zürich fehlt, sind günstige Wohnungen — und die entstehen hier wahrlich nicht.

Der bei einer Überbauung **versprochene Park** muss bei seiner Kleinheit dermassen vielen Ansprüchen Genüge tun,

Vereinsnachrichten Literatur · Musik · Tanz · Gesang

Männerchor Höngg

Singen ist gesund — darum proben wir jeden Mittwoch, 20.15 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus.

Kontaktadresse
Präsident Lienhard Dietrich, Telefon 341 90 73

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (ausgenommen Schulfreien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 342 16 44 oder Telefon 341 05 41.

Pestalozzi-Bibliothek Höngg

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 88 26

Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachsenenbüchern. Romane, Erzählungen, Biographien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher, Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wissensgebieten. **Compact Discs.**

Laufend Neuerscheinungen!

Öffnungszeiten

Dienstag		15.00—19.00
Mittwoch	9.00—12.00	13.00—16.00
Freitag		15.00—19.00
Samstag	9.00—12.00	

dass er das **Prädikat naturnah nicht verdient**. Er soll Spielplatz sein, Erholungsraum mit Spazierwegen, Naturraum mit Bächlein. Daneben führt eine Strasse, die mindestens lastwagenbreit sein muss (Notzufahrt) durch die «naturnahe», lediglich fussballplatzgrosse Fläche.

Eine allfällige Überdeckung ohne Überbauung zu einem späteren Zeitpunkt ist keinesfalls auszuschliessen. Die **gesamte Deckelfläche als Naturpark** wäre möglich — Wipkingen könnte aufatmen.

Der **Gestaltungsplan versucht auf dem Gebiet des Bahneinschnittes mehreren Ansprüchen gerecht zu werden. Zu vielen Ansprüchen, was ein weiteres Mal auf Kosten von mehr Natur im Siedlungsraum geht.**

Marcel Ruppen

Stadtjugendmusik

Das traditionelle Jahreskonzert der Stadtjugendmusik Zürich findet am Samstag, 31. März 1990, 20.00 Uhr, im Kongresshaus Zürich statt.

Musikdirektor Franco Cesarini, der musikalische Leiter des Jugendmusikkorps, hat mit seinen Jungmusikern ein abwechslungsreiches musikalisches Programm unter dem Motto **«Musik aus aller Welt»** einstudiert.

Das Aspirantenspiel, die Tambouren und die Schlagzeuggruppe der SJMZ umrahmen das Konzert des Jugendmusikkorps.

Eine **grosse Tombola** wartet zudem auf viele Abnehmer, und nach Programmabschluss spielt das Orchester Pepe Nero zum **Tanz** auf.

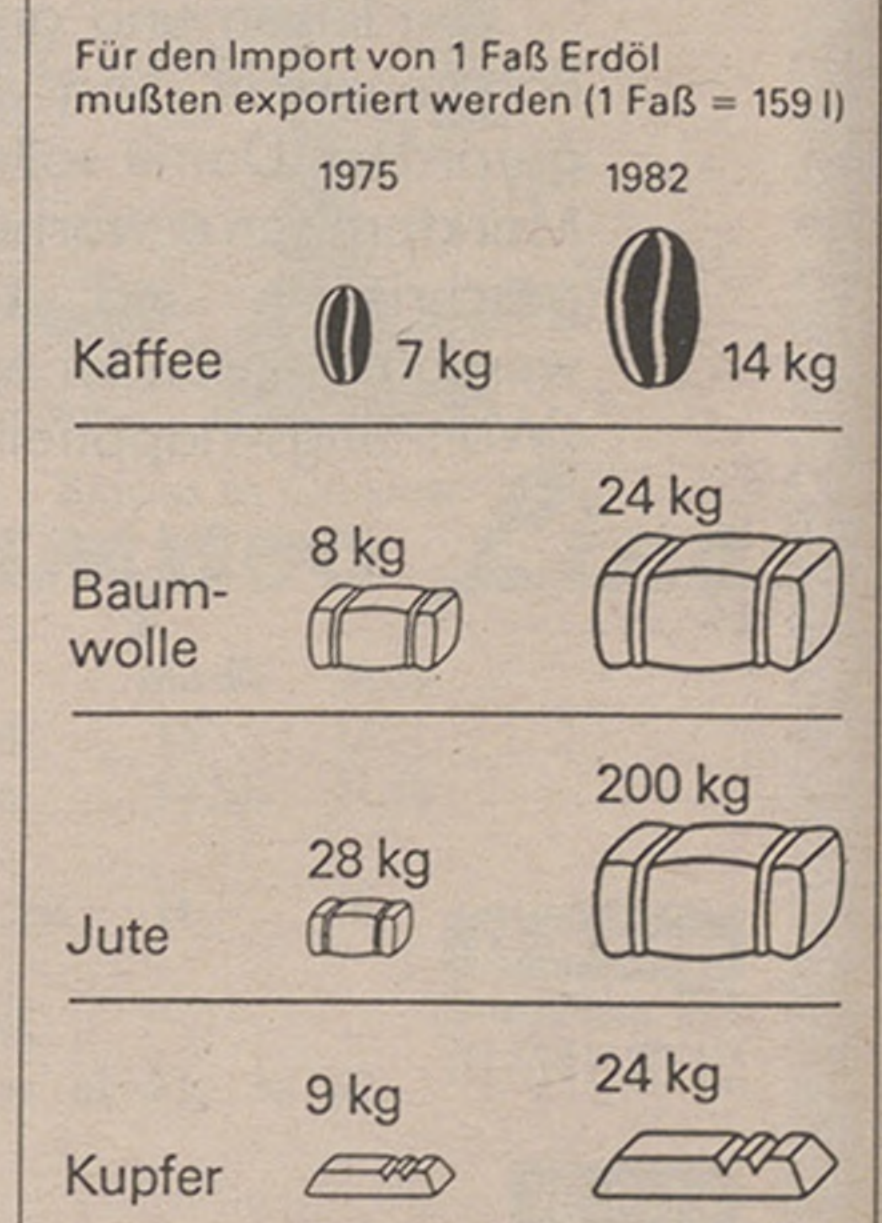
Belohnung Fr. 1000.—

Zürcher Familie mit zwei Kindern sucht

4-Zimmerwohnung

in Höngg oder Umgebung.
Angebote unter Chiffre Nr. 1873
an den Verlag «Höngger»,
Postfach, 8049 Zürich

Kaufkraftverluste für Entwicklungsländer



Quelle: South Magazine

stimmt sind und schon zu viele Worte gemacht und überhört worden sind, versuchen wir, zu handeln.

Thema an diesem Freitag: **Auslandverschuldung** — Wie hoch die Kosten wirklich sind.

Schweizerischer Bankverein Höngg präsentiert: Zins-, Währungs- und Börsenaussichten

Aktienmarkt Schweiz

Der Markt tendiert nach wie vor richtungslos bei äusserst mageren Umsätzen. Trotz positiv zu wertenden Impulsen (teilweise hervorragende Abschlüsse der Schweizer Banken, Umtauschofferte für PS in Aktien seitens der Ciba-Geigy) waren keine Marktreaktionen zu erkennen. Die nach wie vor auf hohem Niveau verharrenden Zinssätze sowie der immer noch latent vorhandene Inflationsdruck (trotz etwas stärkerem SFr. in letzter Zeit) lassen gegenwärtig alle positiven Impulse für den Aktienmarkt im Keime ersticken. Die Investoren warten offensichtlich auf klare Zinssignale für allfällige Neuengagements.

Aussichten: Bei einer tendenziell weiter steigenden Inflationsrate und entsprechender Beibehaltung der restriktiven Geldpolitik, verbunden mit weiterhin hohen Zinssätzen, könnte der Schweizer Aktienmarkt aus kurzfristiger Optik durchaus nochmals an Terrain verlieren. Mittel- bis längerfristig, vorausgesetzt die Zinssätze zeigen klare Entspannungstendenzen, dürfte für den Schweizer Aktienmarkt bis Ende 1990 einiges Potential vorhanden sein. (SPI: 1280 bis 1320). Vorausgesetzt auch, die Politik in Osteuropa erfährt keine Rückschläge und die in der Vergangenheit stark gestiegenen Zinssätze hinterlassen keine gravierenden wirtschaftlichen Brems Spuren.

Geldmarktzinsen

Nach den Wahlen in der DDR ist mit der raschen Einführung einer Währungsunion beider Deutschland zu rechnen. Vor diesem Hintergrund und mit Blick auf den robusten Konjunkturgang in der

BRD wird mit höheren DM-Zinsen gerechnet. Im Sog dieser Entwicklung dürften sich ebenso die Zinsen in den übrigen europäischen Währungssegmenten, wenn auch in unterschiedlichem Ausmass, verteuern. 3-Monats-Eurozinsen (Mittel) am 22.März 1990: USD 8 3/4 %, SFr. 9 %, DM 8 1/8 %, PF.ST. 15 %. Prognose: USD 1/0, 3/0, 6/+.

SFr. 1/0, 3/+, 6/0. **DM** 1/+, 3/+, 6/0. **PF.ST.** 1/0, 3/0, 6/0.

Währungen

US-Dollar: Erwartungen steigender Zinsen in Europa und Japan beeinträchtigen die relative Attraktivität der Dollaranlagen. Kurz- bis mittelfristig bleibt das Aufwertungspotential der US-Devisen beschränkt. Die immer noch nicht ausgeräumten politischen Unsicherheiten in Osteuropa sowie die Aussichten auf eine sich wiederbelebende US-Konjunktur lassen auf festere Dollarkurse im zweiten Halbjahr 1990 schliessen. Kurs am 22.März 1990: 1.5215 Schweizer Franken. Prognose: 1/0, 3/-, 6/+.

DM/EWS: Vor dem Hintergrund einer robusten Deutschen Konjunkturlage und unverminderter Inflationsgefahren wird mit einer straffen Geldpolitik der Bundesbank gerechnet. Steigende DM-Zinsen dürften eine Stütze für die DM-Kurse sein. Kurs am 22.März 1990: 88.95 Schweizer Franken. Prognose: 1/+, 3/0, 6/0.

Pfund ST: In der jüngsten Pfundkursbaisse kam nicht nur das schwindende Image der Thatcher-Regierung zum Ausdruck. Auch hohe Teuerungsaus-

sichten trotz der verfolgten Hochzinspolitik lasteten auf der Sterlingwährung. Auf kurze Sicht besteht im Pfundsektor ein zinsbedingtes Erholungs-Potential. Kurs am 22.März 1990: 2.4245 Schweizer Franken. Prognose: 1/+, 3/0, 6/-.

Yen: die am Markt längst erwartete Diskontsatzserhöhung durch die Bank von Japan steht im Spannungsfeld von Börse und Währung. Die Erhöhung um einen Prozentpunkt auf 5.25 % und gute Fundamentalfaktoren sprechen gegen eine weitere Yen-Abschwächung. Kurs am 22.März 1990: 0.9810 Schweizer Franken. Prognose: 1/0, 3/0, 6/+.

Schlussbemerkungen

Bitte beachten sie unsere attraktive Palette an Finanzinformationen im Teletext auf Seite 151 + 164. Für allfällige Fragen stehen ich und mein Team ihnen gerne persönlich zur Verfügung.

Symbolerklärung: 1 = 1 Monat, 3 = 3 Monate, 6 = 6 Monate +/-0: Wir erwarten einen höheren/tiefern/stabilen Kurs, Terminkurs oder Zinssatz gegenüber dem derzeitigen Stand. Alle Angaben ohne Gewähr.

Peter Stocker

Gesucht

wegen Hausumbaus **August bis Oktober 1990:**

Wohnung/Haus

(möbliert oder unmöbliert) für Familie mit drei Kindern, möglichst Nähe Rütihof-schulhaus oder Buslinie 46.

Telefon 341 56 38



Schulkreis Waidberg
Quartiere 6+10

«Mein Kind — ein Erstklässler»

Für alle Eltern der im Sommer 1990 in die Schule eintretenden Erstklässler im Schulkreis Waidberg

Wipkingen und Höngg

Dienstag, 27.März 1990, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, 8049 Zürich (Tramhaltestelle Meierhofplatz)

Ober- und Unterstrass

Donnerstag, 29. März 1990, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Unterstrass, Turnerstrasse 45, 8006 Zürich (Tramhaltestelle Röslistrasse)

Programm Kurzreferate:

- Schullehre (Präsidentin der Kindergartenkonferenz)
- Einschulung (Schulärztin)
- Lehrziele 1.Klasse Primarschule (Unterstufenlehrkraft)
- Organisation (Schulpräsident)

Die Eltern haben Gelegenheit, im Anschluss an die Referate an die anwesenden Fachleute Fragen zu stellen.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme an den Informationsveranstaltungen.

Der Präsident der Kreisschulpflege
Waidberg
Alfred Bohren



Stadtärztlicher Dienst Zürich
Krankenhaus Bombach

Für das Sekretariat des Krankenhauses **Bombach** in Zürich-**Höngg** suchen wir

Sekretärin Sekretär

Aufgabengebiet: Sie leiten das Sekretariat und betreuen selbständig das Patientenwesen und stehen täglich in Kontakt mit Patienten, deren Angehörigen sowie verschiedenen Amtsstellen. Sie führen die Patienten-Buchhaltung und die Kasse und erledigen allgemeine Sekretariatsarbeiten.

Für diese vielseitige und interessante Arbeit suchen wir eine freundliche, gewissenhafte und flexible Persönlichkeit mit guter kaufmännischer Ausbildung und mit einigen Jahren Berufserfahrung. Sie sollten fähig sein, einem lebhaften Sekretariatsbetrieb mit regem Publikumsverkehr vorzustehen.

Wir bieten eine weitgehend selbständige Tätigkeit in einem kleinen gut eingearbeiteten Team. Parkplatz vorhanden. Günstige Vermittlungsmöglichkeiten. Die Anstellungsbedingungen richten sich nach den Verordnungen der Stadt Zürich.

Eintritt: 1. April 1990 oder nach Vereinbarung.

Wenn Sie die Tätigkeit in einer sozialen Institution interessiert, so senden Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau U. Schröder, Heimleiterin
Telefon 01/341 20 20.

Krankenhaus Bombach
Personaldienst
Limmattalstrasse 371
8049 Zürich

Modeverkauf

Kleider Grösse 34 bis 42/44
Topmodische Einzelstücke, Kollektionsteile bekanntester Marken sowie 2nd-season, diverse Grössen.

Schuhe neu, Pumps, Moccasins, Ballerinas, Sandaletten, Einzelstücke diverse Grössen (bis Grösse 41).

Alles zu sensationell günstigen Preisen!

Jeden Mittwoch 9.00 bis 11.00 Uhr, Freitag 13.00 bis 16.00 Uhr oder nach Vereinbarung.
Einfach kommen und schauen!

Edith Lippuner, Am Wasser 152, Tel. 341 8741



Probleme mit der Haut? Akne, Pubertätspickel? Unreine Haut? Falten?

Beauty Laser

kann helfen, rufen Sie mich an!
Make-up Studio
Verena
Berger-Schlegel
Telefon
01/34157 94

Blutspender
sind
LEBENS-
RETTER



Massage-Praxis

Klassische und neuzeitliche Therapien
L. B. Meuwly, dipl. Masseurin
Telefon 341 05 55

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends und samstags, durch
A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

Herzlichen Dank...

an alle Wählerinnen und Wähler von Höngg, die mit ihrer Stimme dazu beigetragen haben, dass der Landesringvertreter aus dem Kreis 10 für weitere vier Jahre im Gemeinderat der Stadt Zürich mitreden kann. **Hermann Aebi** wird sich sicherlich bemühen, im Rat eine Politik der Mitte zu vertreten, sich aber auch für die speziellen Anliegen unseres Quartiers einsetzen. Für Anregungen, Kritiken oder Vorschläge, die zur Verbesserung der Lebensqualität in Höngg und Wipkingen beitragen, hat er immer ein offenes Ohr.

Herzlichen Dank auch für die Stimmen, welche Sie den weiteren Gemeinderatskandidatinnen und -kandidaten des LdU zukommen liessen. Gerade den jüngeren unter ihnen soll ein gutes Wahlergebnis Ansporn sein, sich weiterhin aktiv am politischen Geschehen in unserem Quartier zu beteiligen.

Sylvia Schneider, Präsidentin LdU 10



Mühlehalde

Restaurants · Höngger Zunftstube
Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich
Telefon 01/341 70 40

Sonntag, 25. März 1990
von 10.00 bis 14.00 Uhr

Brunch

mit musikalischer Unterhaltung
bis 12.00 Uhr

Reservierungen sind erbeten unter
Telefon **341 70 40**

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Schulkontakte. Mittwoch, 28. März, 20.00 Uhr, im Tintefisch. Diskussionsrunde zum Thema Schule mit: Elvira Matticoli, Lehrerin; Christine Zollinger, Schulpflegerin; Ruedi Fehlmann, Erziehungswissenschaftler und einer Vertreterin des Elternvereins.

Sonntagskafi. 25. März, ab 14.00 bis 18.00 Uhr, mit Daniela Lüscher

Werkraum

Naturkosmetik bis 31. März. Im Werkraum ist eine Ecke als «Kosmetikküche» eingerichtet. Die Rezepte für Crèmen, Badeöle und Rosenwasser stammen aus alten Büchern und können passend zum Hauttyp abgeändert werden.

Vorschau

Fotolaborkurs ab Dienstag, 3. April, vier Doppelkationen, kleine Gruppen, Fr. 95.— und Fr. 15.— Material; Anmeldung bei Hans Neukomm, Telefon 342 03 42.

Wir gratulieren

«Gott weiss, dass ich da bin, das genügt mir.»

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Wir Höngger gratulieren Ihnen von Herzen zu Ihrem Ehrentag. Gott segne und behüte Sie auf allen Ihren Wegen.

In lieber Verbundenheit grüssen wir Sie und mit vielen guten Wünschen begleiten wir Sie durch das neue Lebensjahr.

Geburtstag feiern:

23. März
Herr Marcel Lipski
Limmattalstrasse 332; 85 Jahre.

27. März.
Frau Lina Raschle
Hohenklingenstrasse 40; 90 Jahre.

28. März
Frau Agathe Padrutt
Bombachstrasse 9; 91 Jahre.

29. März
Frau Martha Käser
Geeringstrasse 79; 85

30. März
Frau Elsa Handschuh
Rebbergstrasse 44; 93 Jahre.

30. März
Herr Ernst Schmid
Riedhofweg 4; 85 Jahre.

30. März
Frau Anna Stäuble
Limmattalstrasse 242; 80 Jahre.

30. März
Frau Paula Wehrli
Ackersteinstrasse 33; 85 Jahre.

Mit herzlichen Grüssen
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

RESTAURANTS

NEUE

Waid



Freunde
sind es wert
in die
Neue Waid
eingeladen
zu werden!

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03



Restaurant El Cantabrico

Zschokkestrasse 1
8037 Zürich
Telefon 271 22 95

Wo Sie sich
wie zu Hause
fühlen!

Auf Ihren Besuch
freuen sich
Rosa und Arturo Cedron.

Montag ganzer Tag geschlossen

Alterswohnheim Riedhof

Mittwoch, 28. März 1990, 15.30 Uhr,
Konzert der Musikschule.

Gäste und alle Pensionäre sind jeweils herzlich eingeladen.

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastasse 7, I. Stock, Büro 102 (8.00—9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache.)

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entschieden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Notenschürlistrasse 30, Umbau Friedhofgebäude und Aufstellung eines Bürocontainers während der Bauzeit, Freihaltezone der Stadt Zürich, Vertreter: Hochbauinspektorat der Stadt Zürich, Amtshaus III, Lindenhofstrasse 21.

Rebbergstrasse 60, Umbau Balkonverlängerungen, Kaminaufbau und Dach-einschnitt, Zone D, Heinz Maurer, Pfannenstilstrasse 7, Wädenswil.

Regensdorferstrasse 2, Umbau, Kernzone Höngg, Stadt Zürich, Vertreter: Hochbauinspektorat der Stadt Zürich, Amtshaus III, Lindenhofstrasse 21.

13. März 1990, Baupolizei

Gsteigstrasse an Stelle von Nr. 22, Wohn- und Geschäftshaus mit Tiefgarage für sieben Autos, Kernzone Höngg, Ruedi Wiedmer, Oberhausenstrasse 4, Wettswil am Albis.

20. März 1990, Baupolizei

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Egolf, Hermann, geboren 1927, von Egg ZH, Gatte der Egolf geb. Keller, Rosmarie; Reinhold Frei-Strasse 64.

Odermatt geb. Oberli, Lydia, geboren 1903, von Dallenwil NW, verwitwet von Odermatt, Ernst; Limmattalstr. 371.

dialog
Made aus Freude

...mit uns und
SAMPA
in den Frühling!

SAMPA®

DIALOG

Limmattalstrasse 184 Höngger Markt Tel. 341 82 00

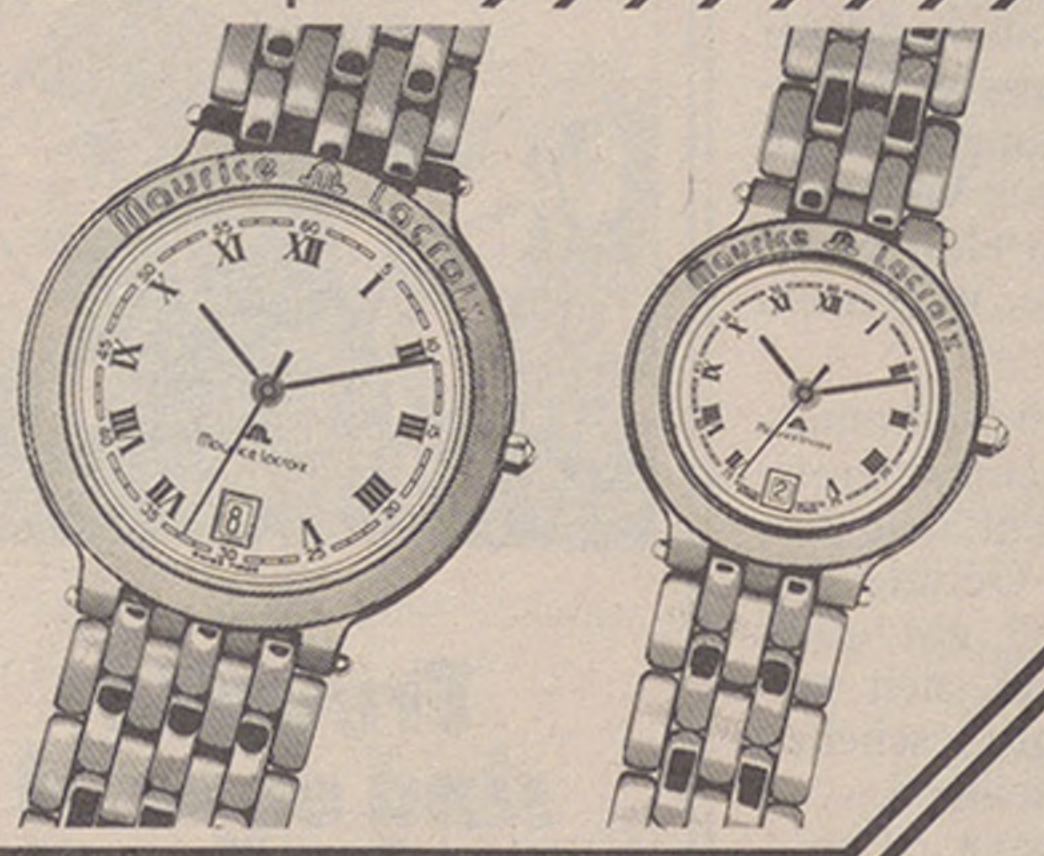
Helfen Sie mit

gegen die Wohnungsnot! Der lärmige Einschnitt Wipkingen soll überdeckt, drei Viertel des Grundstück Grünfläche und ein Viertel Wohnbauten werden. Darum: Ja zum Gestaltungsplan für den SBB-Einschnitt Wipkingen!

Jean E. Bollier, Gemeinderat
Höngg/Wipkingen

Maurice Lacroix
OF SWITZERLAND

St. Tropez



UHREN-BIJOUTERIE
WEIER

Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Tel. 01/3415450
(Montag geschlossen)

225 Schritte
vom Meierhofplatz
zum **Zwielplatz**

Ihr Treff in Höngg

Café 225 Telefon 341 62 63
Limmattalstr. 225

adrian schaad + co
MALER UND TAPEZIERER

Ferdinand Hodler-Strasse 12 8049 Zürich Tel. 01/341 75 06
Auto-Telefon: 077/61 14 08

Renovationen, Bau-, Schriften- und Dekorationsmalerei,
Tapezierarbeiten, Fassadenrenovationen, Teppiche

Autos
auf die Autobahn!

■ Wir wollen, dass in den Städten und Dörfern ohne Durchgangsverkehr in Ruhe und Sicherheit gelebt und gewohnt werden kann.

■ Wir wollen, dass sich der Verkehr zwischen Regionen und Landesteilen auf sicheren und leistungsfähigen Autobahnen bewegt.

Die Kleeblatt-Initiativen wollen beides verhindern.

Deshalb am 1. April:

3xNein
zum Kleeblatt

... und NEIN zur Beton-Initiative!

Zürcher Aktionskomitees «KLEEBLATT 3xNEIN» und «NEIN ZUR BETON-INITIATIVE»

GARAGE RIEDHOF
BOSCH-AUTOELEKTRIK
Roland Muther

- Spezialisiert auf VW, Audi • Pneuservice •
- Reparaturen aller Marken •
- Blaupunkt Radio, Einbau und Beratung •

Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg, Telefon 01/341 72 26

Sauna
Rüti-Höngg
Solarium

341 36 16 Daniel Hanseler
dipl. Masseur

Als alleinstehende, ältere Frau benötige ich eine

Haushaltshilfe

Welche nette Frau hätte wöchentlich oder alle vierzehn Tage 2 bis 4 Stunden Zeit für mich?
Gute Bezahlung.
Ich freue mich auf Ihren Anruf.
Telefon 341 61 62.

Sauna
Rüti-Höngg
Biologische Sauna 60°

341 36 16 Daniel Hanseler
dipl. Masseur

Wir suchen einen
Möbel-Schreiner
welcher gerne in
kleinem, jungen Team
arbeiten möchte, gerne
schöne Arbeiten
ausführt und für den
Holz nicht nur eine Ware
ist.

Schreinerei Eberle AG
Am Wasser 55, 8049 Zürich
Tel. 202'60'53,
Tel. ab 18.00: 869'22'66

TV + Video
Reparatur-Pikett-
dienst mit Garantie.
Sofort, schnell und günstig.
01/62 24 83

Die «Zürich» ist auf der ganzen Welt vertreten.
Natürlich auch in Höngg.

ZÜRICH
VERSICHERUNGEN

Jetzt unter neuer Leitung
mit dem bewährten Team.

Agentur Höngg Leitung H. U. Kappeler
Wieslergasse 8 · 8049 Zürich · Telefon 341 50 50
Fax 341 45 46

In der Nähe von Höngg – in Altstetten
Kosm. Pédicure (Fusspflege)
Fusszonenmassage
Psychozonenmassage

Margreth Laubi, ärztl. dipl. Masseurin
Baslerstr. 144, 8048 Zürich
Montag bis Freitag, Tel. 432 92 32

Modisch, chic und praktisch.
Justy. Einer wie keiner.



Keiner macht überall eine so gute Figur wie der Justy. Auf Knopfdruck fährt er im 4WD und auf Wunsch mit stufenloser Automatik. Die 67 PS seines Mehrventil-1200ers bringen viel Dampf und nehmen wenig Flüssiges. Seine 3- oder 5türige Karosserie ist aussen mini und innen maxi. Durch die grosse Heckklappe ist der variable Kofferraum leicht beladbar.

Mit seiner Zuverlässigkeit kostet der Justy wenig beim Fahrplausch und bringt viel beim Eintauch. Und den ganzen einmaligen Spass gibt's schon ab Fr. 16390.- oder im Leasing ab Fr. 795 pro Tag.

SUBARU 4WD
Wegweisende Spitzentechnik

GARAGE ZÜRICH NORD
Emil Frey AG
Thurgauerstrasse 35, 01/301 07 77

Autohaus Emil Frey AG
Zürich Altstetten
Badenerstrasse 60, 01/495 24 11

Und die SUBARU-Vertreter der Region: AFFOLTERN: Garage G. Perin, 01/761 49 95 · BIRMENSCHWIL: Garage G. Meier, 01/737 30 40 · BISIKON: Garage Werner Bättig, 052/32 27 63 · DALLIKON: Kenny's Autocenter AG, 01/844 17 72 · DIETIKON: Metro Garage Dietikon, 01/740 41 04 · DÜBENDORF: Garage Rinaldi, 01/821 33 10 · ERLENBACH: Garage H. Kästli, 01/910 05 69 · HINTEREGG: Garage W. Schweizer, 01/984 14 32 · HIRZEL: Garage W. Jenni, 01/729 91 67 · HORI: Garage Max Quaranta, 01/860 41 77 · KILCHBERG: Garage Gebr. Marti, 01/715 48 47 · KLOTEN: F + S Car-Center, 01/814 18 38 · LANGNAU A/A: Garage R. Schenzer & Co., 01/713 32 67 · MÄNNEDORF: Garage G. Breitlauch, 01/920 14 66 · RAFZ: Garage Hanspeter Hess, 01/869 13 82 · STALLIKON: Garage R. Langenegger, 01/700 05 29 · STÄFA: Garage J. Schuchter AG, 01/926 38 00 · UETIKON: Waldeggen-Garage, 01/491 77 05 · VOLKETSCH: Garage W. Maurer, 01/945 43 72 · 8003 ZÜRICH: Garage Zurlinde AG, 01/451 17 58 · 8004 ZÜRICH: Garage G. Lubello, 01/242 76 76 · 8008 ZÜRICH: Garage Klausner AG, 01/53 82 57 · 8051 ZÜRICH: Garage Ernst Bachmann, 01/41 99 33 · 8053 ZÜRICH: Garage Rossi + Rapolt, 01/53 99 52 · 8057 ZÜRICH: Garage Agentura AG, 01/311 60 44
1/90/ZZ.

BLÄSI DROGERIE
HEILMITTEL · PARFUMERIE

BLÄSI DROGERIE
HEILMITTEL · PARFUMERIE

Jetzt in 1 Woche bis 10 Pfund abnehmen!



Erfolgreich getestet.
Die Holunder-Kur wurde mit über 200 Teilnehmern erfolgreich getestet. Bei den meisten wurde eine kontinuierliche Gewichtsabnahme (d.h. ca. 1 Pfund pro Tag, bei stark Übergewichtigen eher mehr) bei genauer Befolgung der Anleitung festgestellt. Gleichzeitig wurden Schlacken und Giftstoffe ausgeschieden.

Zusätzliche Wirkungen
Während der Kur konnte bei Hypertonikern (hoher Blutdruck) eine Normalisierung des Blutdrucks festgestellt werden: auch eine grössere Widerstandskraft gegen Erkältungskrankheiten wurde erreicht.

Parfums Christian Dior
LANVIN

BLÄSI-DROGERIE
PARFUMERIE
NINA RICCI

Limmattalstrasse 162 Zürich-Höngg
Drogerie Parfumerie, Kosmetik
Telefon 3416397 Kräuter, Heilmittel

Höngg's
nächstgelegene
Kuoni-Filiale



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich
gegenüber Neumarkt Zentrum
Telefon 62 10 10
Eigene Parkplätze

Ihr Ferienverbesserer.

maler-geschäft
r./lingua

...erledigt eggbühlstrasse 6 8050 Zürich
tel. geschäft 01/302 47 67 privat 01/341 88 19

sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

TEPPICH BIAGGI

Spannteppiche
Orientteppiche
Vorhänge
Bodenbeläge

Grosse Auswahl – in diversen Qualitäten

TEPPICH BIAGGI
im Einkaufszentrum
8105 Regensdorf, Telefon 840 50 26

- GRATIS-Verlegemesser • GRATIS-Ausmessen
- GRATIS-Auslieferung • Verlegeservice

Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe